



**ALPIQ**

**2013**

Geschäftsbericht

# Kennzahlen 2013

## Alpiq Gruppe

Mio. CHF	+/- Veränderung 2012 - 2013 in % (operatives Ergebnis)	Operative Ergebnisse vor Sondereinflüssen		Ergebnisse gemäss IFRS	
		2012	2013	2012	2013
Nettoumsatz	-26,4	12 723	9 370	12 723	9 370
Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)	-20,2	997	796	1 212	789
Abschreibungen und Wertminderungen	-37,2	-473	-297	-2 136	-510
Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)	-4,8	524	499	-924	279
in % des Nettoumsatzes		4,1	5,3	-7,3	3,0
Reinergebnis	29,2	212	274	-1 094	18
in % des Nettoumsatzes		1,7	2,9	-8,6	0,2
Nettodevestitionen	12,8	358	404	358	404
Total Eigenkapital				4 817	5 839
in % der Bilanzsumme				32,4	40,2
Bilanzsumme				14 863	14 522
Mitarbeiterbestand am Bilanzstichtag	-1,0			7 926	7 845

## Angaben je Aktie

CHF	+/- Veränderung 2012 - 2013 in %	2012	2013
Nennwert	0,0	10	10
Börsenkurs am 31.12.	-6,9	131	122
Höchst	-30,2	189	132
Tiefst	-15,9	126	106
Reinergebnis <sup>1</sup>	-99,1	-38,76	-0,37
Dividende <sup>2</sup>	0,0	2,00	2,00

<sup>1</sup> Berechnung siehe Anmerkung 11

<sup>2</sup> Vorschlag zuhanden der Generalversammlung vom 24. April 2014

Der Jahresüberblick 2009 - 2013 ist auf den Seiten 140 und 141 des Finanzberichts ersichtlich.

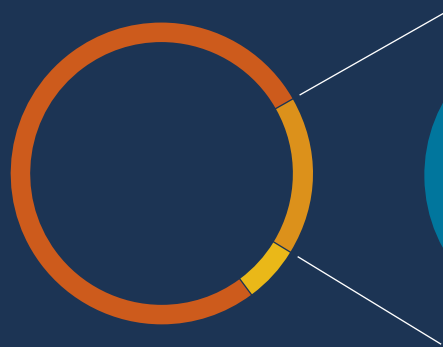
### Kraftwerke 2013

	MW	MW	GWh	GWh
<b>Wasserkraftwerke</b>		<b>2 745</b>		<b>5 873</b>
Schweiz	2 745		5 873	
<b>Kleinwasser-, Wind-, Solarkraftwerke</b>		<b>309</b>		<b>588</b>
Schweiz	13		48	
Bulgarien	73		145	
Frankreich	13		39	
Italien	205		340	
Norwegen	5		17	
<b>Nukleare Kraftwerke</b>		<b>785</b>		<b>5 668</b>
Schweiz	785		5 668	
<b>Konventionell thermische Kraftwerke</b>		<b>2 623</b>		<b>5 040</b>
Schweiz	55		182	
Frankreich	408		153	
Italien	318		1 290	
Spanien	846		684	
Tschechischen Republik	593		1 809	
Ungarn	403		922	
<b>Installierte Gesamtleistung Alpiq<sup>1</sup></b>		<b>6 462</b>		<b>17 169</b>

<sup>1</sup> Ohne Langfristverträge

### Energiebeschaffung 2013

(ohne spekulative Geschäfte)



#### Beschaffung

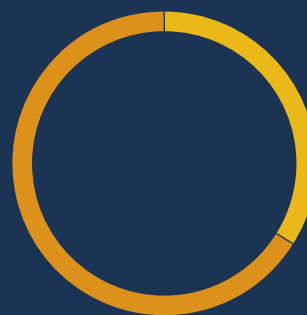
Markt	77%	78 410 GWh
Eigene Produktion	17%	17 169 GWh
Langfristverträge	6%	5 867 GWh
<b>Total</b>		<b>101 446 GWh</b>
Total 2012		136 816 GWh

#### Produktion

Konventionell thermisch	29,4%	5 040 GWh
Nuklear	33%	5 668 GWh
Hydraulisch	34,2%	5 873 GWh
Neue erneuerbare	3,4%	588 GWh
<b>Total</b>		<b>17 169 GWh</b>
Total 2012		19 988 GWh

### Energieabsatz 2013

(ohne spekulative Geschäfte)



Generation	34%	34 734 GWh
Commerce & Trading	66%	66 712 GWh
<b>Total</b>		<b>101 446 GWh</b>
Total 2012		136 816 GWh



Gotthard: Alpiq baut am Herzstück der neuen Bahnverbindung durch die Schweizer Alpen mit.

# Jahresbericht 2013

## Inhaltsverzeichnis

Brief des Verwaltungsratspräsidenten	4
Brief der CEO	8
Jahresbericht	15
Corporate Governance	23
Vergütungsbericht	40
Finanzbericht	49

# Alpiq richtet sich auf den Energemarkt der Zukunft aus



Foto: Keystone / Laurent Gillieron

Hans E. Schweickardt,  
Verwaltungsratspräsident

---

## Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär

---

Der europäische Strommarkt wandelt sich fundamental. Auf ökonomischer Ebene war früher der Ölpreis der entscheidende Faktor für die Stromproduktion. In der Zwischenzeit hat sich jedoch viel verändert. So hat sich auf den Energiemärkten der Gaspreis vom Ölpreis entkoppelt und der Schiefergas-Boom in den USA hat zu tiefen Kohlepreisen in Europa geführt. Ebenfalls tief sind die Marktpreise für CO<sub>2</sub>-Zertifikate. Auf der regulatorischen Ebene kommen der massive und stark subventionierte Zubau von Wind- und Photovoltaikanlagen und deren prioritäre Einspeisung in Europa hinzu. Dies hebt das bestehende Stromsystem aus den Angeln. Diese Faktoren und die geringe Stromnachfrage der Industrie aufgrund der anhaltend schwachen Wirtschaftslage in Europa haben die Grosshandelspreise für Strom auch in der Schweiz im Berichtszeitraum um rund einen Viertel gesenkt.

Die Auswirkungen einer möglichen Erholung der Wirtschaft auf den Grosshandelspreis bleiben wegen des massiven Zubaus von Wind- und Photovoltaikanlagen und der regulatorisch bedingten Verzerrungen am Strommarkt ungewiss. Hinzu kommt die Entwicklung im Strombereich mit einem generellen Trend weg von der zentralen Stromerzeugung mit klassischen Grosskraftwerken hin zur dezentralen Stromerzeugung mit Photovoltaik und Blockheizkraftwerken. Aufgrund dieses herausfordernden Umfelds und künftiger Entwicklungen haben Geschäftsleitung und Verwaltungsrat von Alpiq im ersten Halbjahr 2013 einen umfassenden Strategieprozess gestartet und Ende 2013 einstimmig neue unternehmerische Stossrichtungen verabschiedet.

### Neue strategische Geschäftsstossrichtungen

---

Als Antwort auf die veränderte Lage will Alpiq ihre Ausrichtung in den kommenden Jahren von einem Kraftwerksbetreiber zu einem Dienstleistungsunternehmen verschieben. Wir streben eine wettbewerbsfähige Balance zwischen der Bewirtschaftung des bestehenden Kraftwerksparks und dem Angebot von Energiedienstleistungen an. Alpiq wird strategisch wichtige Anlagen weiter in ihrem Produktionsportfolio führen, dem Dienstleistungsbereich aber noch mehr Gewicht verleihen, um erfolgreich zu sein. Mit anderen Worten: Statt nur reine Kilowattstunden zu verkaufen, werden wir uns künftig noch stärker als Anbieter von Komplettlösungen für dezentrales Energiemanagement und Energieeffizienz positionieren.

Mit ausgewählten Partnern will Alpiq zudem selektiv ins Endkundengeschäft in der Schweiz und in Europa einsteigen. Beim neuen Energiedienstleistungsgeschäft verschaffen wir uns durch eine Partnerschaft Zugang zu den gewünschten Märkten und Technologien sowie zu Know-how.

Die klassische Kraftwerks- und Portfoliobewirtschaftung werden wir den neuen Rahmenbedingungen anpassen, wobei die Bewirtschaftung des flexiblen Kraftwerkparks weiterhin im Vordergrund steht. Der Zugang zu allen bedeutenden, europäischen Energiebörsen ermöglicht es Alpiq dabei, den eigenen Strom sowie jenen ihrer Kunden optimal zu vermarkten. Unsere Kernkompetenz in der Industrie- und Anlagentechnik wollen wir strategisch ausbauen, wobei hier zunehmend auch der Rückbau von Anlagen und Kraftwerken ins Blickfeld rückt.

Die Nutzung der Wasserkraft hat bei Alpiq nicht zuletzt aufgrund der geografischen Lage der Schweiz seit mehr als 100 Jahren Tradition. Wir verfügen daher über umfangreiches Know-how in dieser Technologie. Alpiq wird sich auf allen Ebenen dafür einsetzen, dass die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen einen profitablen Betrieb ihrer Kraftwerke ermöglichen und nötige Investitionen in die Infrastruktur auch künftig gesichert sind. Darüber hinaus prüft Alpiq zusammen mit Partnern an ausgewählten Standorten in Europa Investitionen in neue erneuerbare Energien. Sie beabsichtigt, die entsprechenden Anlagen auch zu bewirtschaften.

Bei der Kernkraft liegt unser Fokus ganz auf der sicheren und effizienten Bewirtschaftung der bestehenden Anlagen in der Schweiz. Im politischen Dialog müssen möglichst rasch die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, dass Alpiq und andere Betreiber von Kernkraftwerken hierzulande langfristige Planungs- und Investitionssicherheit erhalten.

Alpiq wird weiterhin fossile Kraftwerke in Europa betreiben, wobei eine optimale geografische Diversifikation der Standorte entscheidend bleiben wird. Bei Bedarf und gesicherter Wirtschaftlichkeit ist Alpiq auch bereit, Projekte in der Schweiz zu evaluieren.

---

#### **Blick nach vorne**

Wie eingangs erwähnt, verändern historisch tiefe Strompreise sowie die massive Subventionierung und Priorisierung der neuen erneuerbaren Energien das Gefüge im Strommarkt fundamental. Die damit verbundene Entwertung des bestehenden Kraftwerkparks, insbesondere der Gas- und Wasserkraftwerke, führt zu Verlusten bei den Betreibern und erhöht die volkswirtschaftlichen Kosten. Welchen Einfluss die



---

staatlichen Eingriffe im Zuge der Energiewende auf die Wirtschaftlichkeit der Stromproduktion schliesslich haben werden, ist noch nicht abzusehen. Alpiq ist sich sicher: Nicht ein regulatorischer Aktivismus, sondern ein uneingeschränkter Markt sorgt dafür, dass Anbieter und Kunden im Energiemarkt sowie die Volkswirtschaft als Ganzes profitieren. Wir werden deshalb die Politik voll und ganz in ihrem Bemühen unterstützen, den Marktkräften wieder mehr Raum zu geben.

Der Verwaltungsrat ist davon überzeugt, dass Alpiq mit der neuen strategischen Ausrichtung für die Zukunft gut aufgestellt ist. Wir haben unsere Wurzeln in der Schweiz und sind in über einem Dutzend Länder in Europa verankert. Diese breite Aufstellung, gepaart mit der schlagkräftigen Kombination von Energieproduktion und Energiedienstleistung, eröffnet uns strategische Vorteile für die zukünftige Entwicklung des Unternehmens.

Im Namen des Verwaltungsrates danke ich Ihnen für Ihr Vertrauen.



Hans E. Schweickardt  
Verwaltungsratspräsident

# Grundstein für den Umbau der Alpiq Gruppe gelegt



Jasmin Staiblin,  
CEO

---

## Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär

---

Im Jahr 2013 haben wir dank operativen Fortschritten und strategischen Weichenstellungen den Grundstein für den Umbau der Alpiq Gruppe gelegt. Auf der operativen Seite war das Geschäftsjahr 2013 für Alpiq aufgrund zweier Hauptfaktoren herausfordernd: Auf der einen Seite sanken die Grosshandelspreise für Strom in der Berichtsperiode um rund ein Viertel und die politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen blieben nach wie vor unberechenbar. Auf der anderen Seite führten die Schliessung unrentabler Geschäfte und Devestitionen bei nicht-strategischen Beteiligungen zu einem verringerten Geschäftsportfolio. Beide Faktoren hatten direkten Einfluss auf das operative Ergebnis, welches im Rahmen der Erwartungen von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung liegt.

### Operativ auf Kurs – Schwierige Rahmenbedingungen

---

Die Rahmenbedingungen für die Betreiber konventioneller Grosskraftwerke sind nach wie vor schwierig. Aufgrund der verhaltenen konjunkturellen Entwicklung in Europa wird die Nachfrage nach Strom weiterhin gering bleiben. Gleichzeitig besteht ein Angebotsüberhang aufgrund des massiv subventionierten Zubaus von neuen erneuerbaren Energien wie Wind und Photovoltaik. Die Folge sind historisch tiefe Strompreise, welche die Profitabilität der konventionellen Kraftwerke in ganz Europa nachhaltig unter Druck setzen. In der Schweiz sind insbesondere die Wasserkraftwerke davon betroffen. In Europa führt zudem der tiefe Kohlepreis zur Renaissance der Kohlekraft. Dies zum Nachteil der deutlich weniger CO<sub>2</sub>-emittierenden Gas-Kombikraftwerke.

In diesem herausfordernden Umfeld konnte sich Alpiq 2013 operativ gut behaupten. Jene Energie, die nicht bereits auf Termin im Voraus abgesichert worden war, konnte gewinnbringend an den kurzfristigen Märkten und auch im Systemdienstleistungsmarkt abgesetzt werden. Erfreulich entwickelten sich zudem die neuen erneuerbaren Energien, die deutlich höhere Produktionsmengen erzielten als im Vorjahr. Die tiefere Verfügbarkeit des Kernkraftwerks Gösgen belastete hingegen das Ergebnis. Die in den Vorjahren eingeleiteten Massnahmen zur Kostenreduktion sowie die Schliessung von unrentablen Geschäften wirkten sich positiv auf das Ergebnis aus.

In der Schweiz erzielte Alpiq bei den laufenden Grossprojekten gute Fortschritte. Die Ausbruchsarbeiten für das 900-Megawatt-Pumpspeicherkraftwerk Nant de Drance

im Kanton Wallis kamen planmässig voran, sodass im Frühjahr 2014 mit den ersten Installationsarbeiten begonnen werden kann. Darüber hinaus kamen auch die Ausbruchsarbeiten für die Erweiterung des Pumpspeicherkraftwerks FMHL+ im Kanton Waadt planmässig voran. Dort wird die installierte Leistung von 240 Megawatt auf 480 Megawatt verdoppelt. In der Tschechischen Republik wurde Ende 2013 eine neue, 135 Megawatt starke Kraftwerkseinheit in Betrieb genommen, wodurch die Leistung des Kohlekraftwerkes erhöht wird. Rund 50 000 Einwohner in Kladno, zahlreiche Spitäler, Schulen und Industriebetriebe nutzen dort die Fernwärme aus dem modernen Alpiq-Kraftwerk.

Erfreulich entwickelten sich auch unsere Energiedienstleistungen. In der Schweiz, wo Alpiq bei der Gebäude- und Verkehrstechnik Marktführerin ist, erzielten wir in beiden Bereichen Fortschritte. Zum einen beim Ausbau des Gotthard-Basistunnels. Alpiq ist dort im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft Transtec Gotthard mit der Projektleitung des Bahntechnikausbaus beauftragt. Zum anderen gewinnt bei der Gebäudetechnik das Thema Energieeffizienz zunehmend an Bedeutung. Dieser Bereich stellt ein Wachstumsfeld für Alpiq dar, zumal wir das Marktpotential früh erkannt haben. Wir bieten an über 80 Standorten in der Schweiz Dienstleistungen im Bereich der Energieeffizienz an. Auch im Bereich der Elektromobilität ist Alpiq in der Schweiz führend bei der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge. Hier konnten wir 2013 unsere Position unter anderem durch weitere Partnerschaften mit Autoherstellern ausbauen. Im Ausland spürte Alpiq im Markt des Anlagenbau- und Servicegeschäfts die Zurückhaltung bei Investitionen in Grossprojekte im konventionellen Kraftwerksbau. Alpiqs Know-how im Bereich des Rückbaus von Kraftwerken und ausgewählte Dienstleistungen für Industrieanlagen bieten hier neues Potential.

---

#### **Nettoverschuldung halbiert – Kapitalmarktfähigkeit gesichert**

Auf finanzieller Ebene lag der Fokus im Berichtsjahr auf der Sicherstellung der Kapitalmarktfähigkeit und der Reduktion der Nettoverschuldung. Insgesamt konnten seit 2012 Devestitionen in Höhe von ca. 1,6 Mrd. CHF getätigt werden. Mit der erfolgreichen Platzierung der Hybridanleihe in der Höhe von über 1 Milliarde CHF konnte Alpiq ihre Bilanz stärken – dies auch dank der Unterstützung unserer Schweizer Hauptaktionäre, was ein klarer Vertrauensbeweis ist. Die vorzeitige Verlängerung eines auslaufenden Konsortialkredits in Höhe von 400 Millionen CHF bis Ende 2017 erhöht zusätzlich die finanzielle Flexibilität des Unternehmens. Mit den erwähnten Massnahmen konnte Alpiq ihre Nettoverschuldung per Ende 2013 von 4 Milliarden CHF auf

---

rund 2 Milliarden CHF halbieren. Gleichzeitig verfügt die Gruppe über eine nach wie vor hohe Liquidität von 2,4 Milliarden CHF. Dies ist eine entscheidende Voraussetzung für die strategische Umsetzung und die damit einhergehende Neuausrichtung des Unternehmens.

---

### **Alpiq ergreift die Chancen der Energiezukunft**

---

Für diese Neuausrichtung wurden 2013 wichtige Weichen gestellt. Aufgrund des verringerten Geschäftsportfolios kann Alpiq die internen Prozesse und Systeme deutlich verschlanken und die historisch gewachsene Komplexität abbauen und somit die Kosten nachhaltig senken.

Mit der Ende 2013 beschlossenen neuen Strategie werden wir uns in den kommenden Jahren auf die fundamentalen und nachhaltigen Veränderungen in den Energiemärkten ausrichten und die sich daraus bietenden Opportunitäten ergreifen. Trends zeigen eine Verschiebung der traditionellen Wertschöpfung in der Energiebranche vom Stromproduzenten hin zum Endverbraucher. Durch neue Technologien wird zunehmend dezentral Strom produziert und gespeichert; der Verbrauch wird zudem effizienter gesteuert. Der Verbraucher wird nach und nach zu einem eigenständigen Produzenten. Mit der neuen Strategie diversifiziert Alpiq ihr Angebot entlang der Wertschöpfungskette und deckt diese neuen Bedürfnisse mit Komplettlösungen ab. Dies bedingt Investitionen in neue Technologien und Kompetenzen, aber auch Partnerschaften mit neuen Akteuren aus anderen Branchen. Die heutigen Aktivitäten in den Bereichen Kraftwerks- und Portfoliomanagement sowie Optimierung und Handel bauen wir aus. Auch die Gebäude- und Verkehrstechnik sowie der Anlagenbau sind wichtiger Bestandteil der neuen Strategie und werden ausgebaut.

---

### **Alpiq setzt sich für Schweizer Wasserkraft ein**

---

Nach meinem ersten Jahr als CEO der Alpiq blicke ich realistisch in die Zukunft. Die Wasserkraft ist mit einem Anteil von über 50 Prozent die wichtigste einheimische Energiequelle. Wenn wir uns gemeinsam mit der nationalen und kantonalen Politik für wirtschaftlich tragbare Rahmenbedingungen einsetzen, wird die Wasserkraft auch in Zukunft einen zentralen Stellenwert für die Schweizer Energieversorgung einnehmen. Als Know-how-Trägerin erzeugt Alpiq mit dieser erneuerbaren Energiequelle seit über 100 Jahren CO<sub>2</sub>-freien Strom. Das wollen wir auch in Zukunft tun. Dafür setzt sich Alpiq aktiv ein. Wir anerkennen die neue Realität und nehmen den fundamentalen Wandel in der Energiebranche nicht nur als Herausforderung, sondern

auch als Chance wahr. Wir haben die richtigen operativen und strategischen Schritte eingeleitet, um diese zu ergreifen. Diesen Prozess werden wir in den nächsten Jahren mit Nachdruck fortsetzen, um für unsere Stakeholder weiterhin nachhaltig Mehrwert zu schaffen.

Unseren Mitarbeitenden gebührt besonderer Dank. Sie trugen auch 2013 wesentlich zum Erfolg von Alpiq bei. Im Namen der Geschäftsleitung danke ich ihnen für die hohe Einsatzbereitschaft, das Engagement und ihre Loyalität.

Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär, im Namen der Geschäftsleitung bedanke ich mich für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung.



Jasmin Staiblin  
CEO





Nant de Drance: Alpiq baut im Wallis (Schweiz) mit am unterirdischen Pumpspeicherkraftwerk zwischen den bestehenden Stauseen Emosson und Vieux-Emosson.



# Kunden gewonnen, Fortschritte erzielt

2013 konnte Alpiq neue Kunden gewinnen und Fortschritte bei Grossprojekten machen. Um Effizienz und Sicherheit zu steigern, hat sie zudem weiter in die Optimierung der eigenen Produktionsanlagen investiert.

---

## Kundennutzen im Fokus

---

Alpiq bietet Kunden in der Schweiz und in Europa innovative Dienstleistungen an und bringt sie dadurch weiter. 2013 konnte Alpiq neue Kunden gewinnen und Fortschritte bei Grossprojekten machen.

Die effiziente Nutzung von Energie – sei es Strom, Wärme oder Kälte – ist insbesondere für Unternehmen ein wirtschaftlicher und ökologischer Erfolgsfaktor. Innovative Services und Produkte von Alpiq unterstützen Firmen und Institutionen jeder Grösse bei dieser wichtigen Aufgabe.

Für Swisscom etwa modernisierte Alpiq InTec 2013 in Zusammenarbeit mit Alpiq EcoServices die Kälteerzeugungsanlagen am Sitz in Chur. Dank dem innovativen Erneuerungskonzept spart Swisscom 50% Energiekosten ein und reduziert den CO<sub>2</sub>-Ausstoss um 20 Tonnen pro Jahr.

In Turin ist Alpiq InTec für die elektrotechnischen Installationen des neuen Sitzes der Bankengruppe Intesa Sanpaolo verantwortlich. 2013 wurde der 166 Meter hohe Büroturm mit Kabeln, Leuchtkörpern, Kontroll- und Sicherheitskomponenten vernetzt. Ein innovatives Managementsystem für die Gebäudetechnik überwacht und steuert nicht nur sämtliche Anlagen, es optimiert auch die Energieeffizienz im zweithöchsten Gebäude der italienischen Metropole, das 2014 in Betrieb genommen wird.

---

### Grossauftrag vom Paul Scherrer Institut

---

Das renommierte Schweizer Paul Scherrer Institut (PSI) beauftragte die Arbeitsgemeinschaft EquiFEL mit der Errichtung eines Gebäudes sowie der Installation und Inbetriebsetzung einer hochkomplexen technischen Infrastruktur für die neue Grossforschungsanlage SwissFEL (Freie-Elektronen-Röntgenlaser). Als federführendes Unternehmen der EquiFEL ist Alpiq für die Projektierung und Umsetzung der Gebäudetechnik sowie für Installationen in den Bereichen Heizung/Kälte, Lüftung, Sanitär und Elektro verantwortlich.

---

In der Verkehrstechnik gewann die Alpiq-Tochter Mauerhofer & Zuber SA den Auftrag, die Sicherheits- und Signalanlagen des Mont-Blanc Express auf der Strecke St. Gervais – Vallorcine zu modernisieren. Der knapp 37 Kilometer lange Abschnitt des Mont-Blanc Express gehört zum französischen Bahnnetz und wird zunehmend wichtig im Nahverkehrsbereich. Die umfangreichen Modernisierungsarbeiten an der bestehenden Infrastruktur, bei denen erstmals ein Schweizer Sicherheitssystem auf einer französischen Bahnstrecke installiert wird, ermöglichen die Verdoppelung der Kapazität.

#### **Meilensteine am Gotthard erreicht**

---

In der Schweiz entsteht mit dem 57 Kilometer langen Gotthard-Basistunnel bis 2016 der längste Eisenbahntunnel der Welt. Alpiq Infra verantwortet als federführendes Unternehmen der Arbeitsgemeinschaft Transtec Gotthard die bahntechnische Ausrüstung der beiden Tunnelröhren und der Zulaufstrecken. Hierzu gehören Fahrbahn, Fahrleitung, Bahnstrom- und Stromversorgung sowie Telekommunikations- und Sicherungsanlagen. Neben der Ausrüstung des Tunnels und der offenen Strecken werden fünf Bahntechnikgebäude mit Strom-, Telekommunikations-, Sicherungs- und Automatisierungssystemen ausgestattet.

Die Arbeiten an diesem Grossprojekt verlaufen termingerecht. 2013 wurden wichtige Meilensteine erreicht. In beiden Tunnelröhren des rund 21 Kilometer langen Nordabschnitts wurden die bahntechnischen Anlagen eingebracht. Mit dem Ausbau des Mittelabschnitts sowie des letzten Teilabschnitts im Süden wurde begonnen.

Mit dem Start des Versuchsbetriebs im Dezember 2013 fuhren erstmals Züge mit einer Geschwindigkeit bis 220 Stundenkilometer auf der südlichen Teilstrecke des Tunnels Faido-Bodio West. Ebenfalls 2013 wurde die 4 Kilometer lange offene Neubaustrecke im Süden bei Pollegio an die Stammlinie angeschlossen und der kommerzielle Betrieb aufgenommen.

#### **Mehrwert für Grossverbraucher und Produzenten**

---

Im Berichtsjahr gelang es Alpiq, neue Grosskunden für die Belieferung mit Strom zu gewinnen. So konnte sie unter anderem mit dem Stahlproduzenten Swiss Steel einen mehrjährigen Stromliefervertrag abschliessen. Das Unternehmen zählt mit über 400 Gigawattstunden Stromverbrauch pro Jahr zu den grössten industriellen Stromabnehmern der Schweiz und profitiert dank Alpiq ab dem 1. Januar 2014 von attraktiven Konditionen und mehr Flexibilität.

Auch für Produzenten schafft Alpiq dank innovativen Lösungen Mehrwert. In Ungarn zum Beispiel bündelt Alpiq die Produktion von kleineren Gaskraftmaschinen, die auf Industriearealen stehen. 2013 konnte die Zahl der Anlagen, die zentral gesteuert und im Systemdienstleistungsmarkt eingesetzt werden, auf 24 gesteigert werden.

Die Besitzer der Anlagen überlassen den Einsatz der Gasmotoren den erfahrenen Experten von Alpiq, die deren Wert am Auktionsmarkt des nationalen Netzbetreibers optimieren. Im Gegenzug partizipieren die Anlagenbesitzer am erzielten Gewinn.

---

#### **Elektromobilität: Position gestärkt**

---

Alpiq schlägt in der Schweiz mit ihren Ladestationen die Brücke zwischen Herstellern und Käufern von Elektromobilen. 2013 präsentierte Alpiq E-Mobility als erste Anbieterin eine 3-in-1-Schnellladestation, die drei Stecker für alle Typen von stromgetriebenen Fahrzeugen mit Schnellladeanschluss vereint. Nach dem Start Ende 2012 konnte die Initiative EVite, zu deren Partnern Alpiq E-Mobility zählt, im letzten Jahr rund ein Dutzend Anlagen in Betrieb nehmen. Bis Ende 2014 sollen 80 Stationen installiert sein.

Ergänzend zu Partnerschaften mit anderen Fahrzeugherstellern hat Alpiq E-Mobility 2013 auch die Kooperation mit Mitsubishi Schweiz erweitert. Sie nimmt für Mitsubishi die Planung, Installation und Inbetriebnahme ihrer EVite-Schnellladestationen vor. Für Käufer eines elektrisch betriebenen Mitsubishi-Modells in der Schweiz ermittelt Alpiq E-Mobility zudem zu Hause oder am Arbeitsort die beste Ladelösung und die dazugehörigen Kosten.

---

## Investitionen in die Zukunft

---

Effizienz und Sicherheit sind entscheidende Faktoren in der Geschäftstätigkeit von Alpiq. Sie hat daher im Geschäftsjahr 2013 weiter in die Optimierung der eigenen Kraftwerke und in die Nachhaltigkeit ihrer Fahrzeugflotte investiert.

Die Schweiz ist für die Nutzung der Wasserkraft prädestiniert. Alpiq verfügt über eine starke Position in der Stromproduktion aus dieser sauberen und flexiblen Energiequelle – und baut sie mit Investitionen in bestehende und neue Anlagen weiter aus.

So nahm nach drei Jahre dauernden Modernisierungsarbeiten im April 2013 das Wasserkraftwerk Navizence im Kanton Wallis seinen Betrieb wieder vollständig auf. Sieben mehr als 60 Jahre alte Maschinengruppen waren zuvor durch drei neue 24,3-Megawatt-Gruppen ersetzt worden, was eine Leistungssteigerung um 20 Megawatt erlaubte. Die Kosten für die Modernisierung des Kraftwerks, an dem Alpiq 54% der Anteile hält, belaufen sich auf insgesamt 75 Mio. CHF.

Ebenfalls im Wallis investiert Alpiq zusammen mit Partnern rund 1,9 Mrd. CHF in das Pumpspeicherkraftwerk Nant de Drance (900 Megawatt). Das Projekt, an dem Alpiq mit 39% beteiligt ist, wird einen wichtigen Beitrag zur Versorgungssicherheit in der Schweiz leisten. 2013 kamen die Bauarbeiten unter Einhaltung sowohl des Budgets als auch des Zeitplans zügig voran. Die Arbeiten für die Erhöhung der Stau-mauer Vieux-Emosson um 20 Meter wurden gestartet. Der Ausbau der Maschinenkaverne wurde soweit vorangetrieben, dass die Arbeiten im Frühjahr 2014 beendet werden können. Die stufenweise Inbetriebnahme von Nant de Drance soll ab 2018 erfolgen.

---

### Solarenergie kombiniert mit Wasserkraft

---

Die Modernisierung des Flusskraftwerks Forces Motrices de Martigny-Bourg in der Westschweiz wurde 2013 abgeschlossen. Die Turbinenleistung des Kraftwerks, an dem Alpiq 18% der Anteile hält, wurde um 10% auf 14,4 Megawatt erhöht.

Zusätzlich installierte Alpiq InTec auf dem Dach der Anlage 320 Solarmodule, deren Jahresproduktion von rund 80 000 Kilowattstunden für die Versorgung von 20 Haushalten ausreicht.

Die im April 2011 begonnene Erweiterung des Pumpspeicherkraftwerks Veytaux, das Teil der Anlagen der Westschweizer Forces Motrices Hongrin-Léman ist, kam 2013 planmässig voran. Die Leistung des Kraftwerks, an dem Alpiq mit rund 40% beteiligt ist, wird bis Ende 2015 auf 480 Megawatt verdoppelt. Bei den bestehenden Anlagen wurden im Berichtsjahr die Einlaufventile und zwei Grundablass-Schieber der Wasserfassung ersetzt, wozu der Stausee Hongrin abgesenkt werden musste.

Um die Produktion zu optimieren und Kosten zu sparen, hat Alpiq 2013 den Betrieb des Kraftwerks Chandoline eingestellt. Analysen hatten gezeigt, dass eine umfassende Modernisierung der Zentrale, die Teil des Dixence-Komplexes im Wallis ist, eine vergleichsweise geringe Effizienzsteigerung erlauben würde. Wirtschaftlicher ist es, das Wasser vom Stausee Grande Dixence statt dem Kraftwerk Chandoline jenem von Bieudron zuzuführen. Dank dessen höherer Leistungsfähigkeit können nun jährlich 60 Mio. Kilowattstunden mehr Strom aus erneuerbarer Energie produziert werden.

---

#### **Erdbebensicherheit bestätigt**

Die Sicherheit von Stauanlagen ist in der Schweiz von grosser Bedeutung. Als Betreiberin und Inhaberin von Stauanlagen hat Alpiq die Pflicht, deren Sicherheit gegenüber dem zuständigen Bundesamt für Energie (BFE) regelmässig zu belegen. Alpiq überwacht die betreffenden Bauwerke permanent. 2013 wurden zusätzlich sämtliche Stauanlagen speziell auf ihre Erdbebensicherheit hin geprüft. Die Kraftwerke von Alpiq schnitten bei diesen Tests erwartungsgemäss sehr gut ab.

---

#### **Modernisierung in Gösgen und Kladno**

Auch bei ihren thermischen Kraftwerken investiert Alpiq laufend in Sicherheit und Effizienz. Im Kernkraftwerk Gösgen in der Schweiz wurde während der Jahresrevision 2013 die Turbogeneratorengruppe umfassend modernisiert. Dies erhöht den Wirkungsgrad der Anlage, an der Alpiq mit 40% beteiligt ist. Dank der Leistungssteigerung um 30 Megawatt nimmt die jährliche Stromproduktion um rund 240 Mio. Kilowattstunden zu. Im Zeitraum zwischen 2010 und 2017 wird im Kernkraftwerk Gösgen rund 1 Mrd. CHF investiert. 40% davon werden für Sicherheitsmassnahmen eingesetzt, 20% für die Effizienzsteigerungen und 40% für die langfristige Instandhaltung sowie für Neuinvestitionen.

---

Um den ab 2016 geltenden strengeren Umweltvorschriften gerecht zu werden, hat Alpiq eine Einheit des Kohlekraftwerks Kladno bei Prag ersetzt. Innerhalb von nur dreieinhalb Jahren plante und baute die Alpiq-Tochtergesellschaft Kraftanlagen München eine neue Kraftwerkseinheit mit einer Leistung von 135 Megawatt. Diese wurde Ende 2013 in Betrieb genommen. Die Anlage spielt auch eine wichtige Rolle beim Stützbetrieb des tschechischen Stromnetzes und liefert Fernwärme an die kommunalen Versorger.

#### **20% weniger Emissionen**

---

Im Sinne einer Investition in die Zukunft hat Alpiq InTec 2013 beschlossen, ihre Flotte von rund 1800 Fahrzeugen zu standardisieren und schrittweise durch umweltfreundlichere Modelle zu ersetzen. Innerhalb dreier Jahre wird Alpiq InTec dadurch den CO<sub>2</sub>-Ausstoss gesamthaft um 20% senken. Durch den Ersatz der Firmenflotte wird jährlich rund ein Viertel weniger Treibstoff verbraucht, und als Folge werden über 1000 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart.



Swiss Steel: Alpiq beliefert den Schweizer Stahlproduzenten ab 2014 mit Strom.



# Transparenz und Compliance

Alpiq ist einer transparenten und verantwortungsvollen Unternehmensführung verpflichtet. Effektive Management- und Kontrollsysteme, eine offene Informationspolitik und ethische Grundsätze gewährleisten Transparenz und Fairness. Die Prinzipien und Regeln zur Corporate Governance von Alpiq sind wie folgt festgelegt: in den Statuten, im Organisationsreglement, im Geschäftsleitungsreglement, in den Konzernrichtlinien, im Organigramm und in der Zuordnung der Beteiligungsgesellschaften. Der vorliegende Bericht beschreibt die Praxis und folgt in der Struktur und inhaltlich der Corporate-Governance-Richtlinie der SIX Swiss Exchange. Alle Angaben beziehen sich, sofern nicht anders vermerkt, auf den Stand am 31. Dezember 2013.

---

## Konzernstruktur und Aktionariat

---

Die Managementstruktur der Alpiq Gruppe hat im Jahr 2013 wesentliche Änderungen erfahren. Per Stichtag 31. Dezember 2013 besteht die Alpiq Gruppe neu aus den drei operativen Geschäftsbereichen Generation, Commerce & Trading sowie Energy Services. Das Group Center besteht aus den beiden Funktionsbereichen Financial Services und Management Services. Management Services wird seit dem 1. September 2013 durch die CEO geführt (a.i.).

---

### Börsenkotierung

---

Die Muttergesellschaft Alpiq Holding AG mit Sitz in Lausanne verfügte per 31. Dezember 2013 über ein Aktienkapital von 271 898 730 CHF, eingeteilt in 27 189 873 Namenaktien im Nennwert von je 10 CHF.

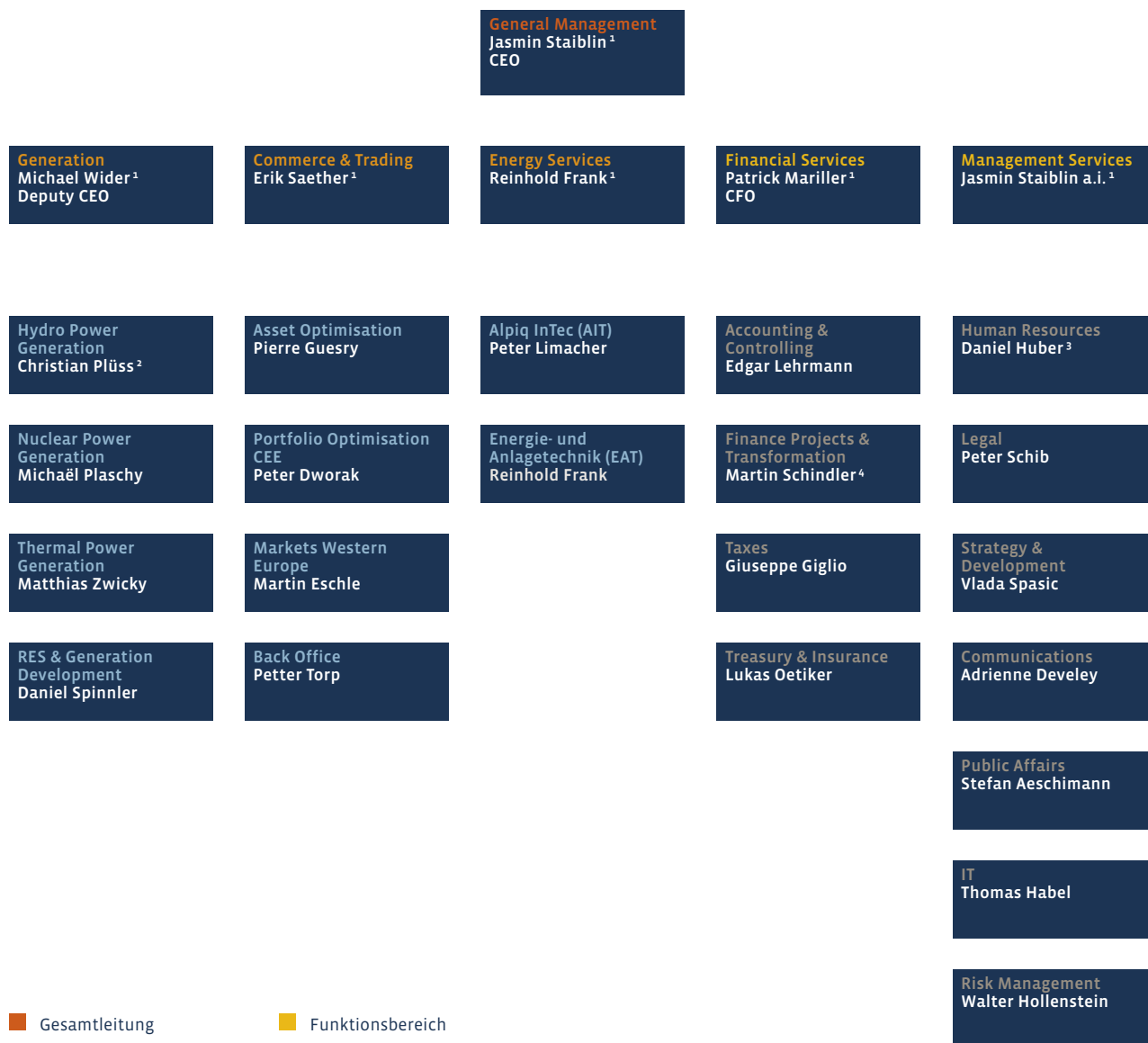
Die Namenaktien sind an der SIX Swiss Exchange unter ISIN CH0034389707 kotiert. Die Marktkapitalisierung betrug per Ende Jahr 3 328 040 455 CHF (Berechnung: Schlusskurs vom 31. Dezember 2013 x Anzahl Aktien = 122,4 CHF x 27 189 873 Namenaktien).

Die Società Elettrica Sopracenerina SA in Locarno (SES) mit einem Aktienkapital von 16 500 000 CHF ist ebenfalls an der SIX Swiss Exchange (ISIN CH0004699440) kotiert. Per Ende 2013 betrug die Marktkapitalisierung 165 000 000 CHF (150,0 CHF x 1 100 000). Alpiq hat die Beteiligung von 60,9% an der SES im Jahr 2013 veräussert. Die Dekonsolidierung erfolgte per 9. Juli 2013.

Die wichtigsten konsolidierten Konzerngesellschaften sind im Finanzbericht (Vollversion des Geschäftsbericht 2013) auf den Seiten 133 bis 139 aufgeführt. Die bedeutenden Aktionäre gemäss Aktienbucheintrag sind im Finanzbericht auf Seite 114 aufgeführt und nachfolgend dargestellt (Vollversion des Geschäftsbericht 2013).

Mehrheitserwerber von Aktien der Alpiq Holding AG sind nicht zu einem öffentlichen Kaufangebot gemäss Bundesgesetz über die Börsen und den Effektenhandel verpflichtet (Opting-out). Es besteht ein Konsortial- bzw. Aktionärsbindungsvertrag zwischen der EOS Holding (Lausanne), der EDF Alpes Investissements Sàrl (EDFAI, Martigny) und dem Konsortium Schweizer Minderheiten, bestehend aus der Genossenschaft Elektra Birseck (EBM, Münchenstein), der Genossenschaft Elektra Basel-land (EBL, Liestal), dem Kanton Solothurn, der IBAarau AG, der Aziende Industriali di Lugano SA (AIL) und der Wasserwerke Zug AG (WWZ). Der Konsortialvertrag regelte die Zusammenführung der Aare-Tessin AG für Elektrizität mit den operativen Einheiten der EOS Holding AG sowie dem Anteil von EDF (50%) an den Strombezugsrechten

## Organisation per 31. Dezember 2013



- Gesamtleitung
- Funktionsbereich
- Geschäftsbereich
- Funktionseinheit
- Geschäftseinheit

<sup>1</sup> Mitglied der Geschäftsleitung  
<sup>2</sup> ab 1. Februar 2014  
<sup>3</sup> ab 1. April 2014  
<sup>4</sup> ab 1. Juni 2014

der Emosson AG – die Zusammenführung wurde am 27. Januar 2009 vollzogen. Der Vertrag regelt ferner Fragen der Corporate Governance von Alpiq sowie gegenseitige Vorkaufsrechte der Konsortialpartner.

---

#### **Kreuzbeteiligungen**

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen.

---

#### **Kapitalstruktur**

---

##### **Aktienkapital**

Das Aktienkapital der Alpiq Holding AG betrug per 31. Dezember 2013 unverändert 271 898 730 CHF, eingeteilt in 27 189 873 Namenaktien zu je 10 CHF Nennwert. Die Aktien sind vollständig liberiert.

Die Alpiq Holding AG verfügt über kein bedingtes und kein genehmigtes Kapital.

---

##### **Kapitalveränderungen**

Die Ausweise über die Veränderungen des Eigenkapitals finden sich im Finanzbericht auf den Seiten 62 und 63 für die Konzernrechnung der Alpiq Gruppe und auf Seite 149 für die Jahresrechnung der Alpiq Holding AG (Vollversion des Geschäftsbericht 2013). Ausweise über die Veränderungen des Eigenkapitals für das Jahr 2011 finden sich im Geschäftsbericht 2012 der Alpiq Holding AG im Finanzbericht auf Seite 60 für die Konzernrechnung der Alpiq Gruppe und auf Seite 139 für die Jahresrechnung der Alpiq Holding AG (Vollversion des Geschäftsbericht 2013).

---

##### **Aktien**

An der Generalversammlung der Alpiq Holding AG hat jede vertretene Aktie eine Stimme. Es bestehen weder Vinkulierungs- noch Stimmrechtsbeschränkungen. Die Gesellschaft hat weder Partizipations- noch Genusscheine oder Wandelanleihen ausstehend.

---

### Aktionäre per 31. Dezember 2013

---

Alpiq Holding AG	31,38	EOS Holding
	25,00	EDFAI
	13,63	EBM
	7,12	EBL
	5,60	Kanton Solothurn
	2,12	AIL
	2,00	IBAAarau
	0,91	WWZ
	12,24	Diverse (Börse)

Beteiligungsverhältnisse in Prozent

---

### Verwaltungsrat

---

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Oberleitung und die strategische Ausrichtung der gesamten Alpiq Gruppe sowie für die Aufsicht über die Geschäftsleitung.

---

### Mitglieder des Verwaltungsrats

---

Der Verwaltungsrat besteht aus 13 Mitgliedern, die keine geschäftsführenden Funktionen im Unternehmen ausüben.

---

### Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

---

Die Lebensläufe, der berufliche Hintergrund sowie Angaben über weitere Tätigkeiten der Mitglieder des Verwaltungsrats finden sich auf der Website von Alpiq unter [www.alpiq.com/bod](http://www.alpiq.com/bod).

Die Amtsdauer der Verwaltungsratsmitglieder beträgt nach den bisher geltenden statutarischen Bestimmungen drei Jahre. Die austretenden Mitglieder sind wieder wählbar. Während einer Amtsdauer als Ersatz gewählte Mitglieder treten in die Amtsdauer ihrer Vorgänger ein.

Die Verordnung gegen übermässige Vergütungen in börsenkotierten Firmen (VegüV) sieht neu eine Amtsdauer von einem Jahr vor. Diese Bestimmungen treten per 1. Januar 2014 in Kraft und werden erstmals an der Generalversammlung vom 24. April 2014 umgesetzt.

Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Er wählt jährlich aus seiner Mitte den Präsidenten, den Vizepräsidenten sowie den Sekretär, der nicht Mitglied des Verwaltungsrats sein muss.

Der Verwaltungsrat hielt im Berichtsjahr zehn ordentliche Sitzungen mit einer durchschnittlichen Sitzungsdauer von knapp sechs Stunden sowie einer zusätzlichen Sitzung im Rahmen einer Telefonkonferenz von rund einer Stunde ab. Der Präsident bestimmt nach Anhören der CEO die Tagesordnung der Verwaltungsratssitzungen.

Jedes Mitglied des Verwaltungsrats kann die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands schriftlich verlangen. Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten vor den Verwaltungsratssitzungen Unterlagen, mit denen sie sich auf die Tagesordnungspunkte vorbereiten können.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung wohnen in der Regel den Sitzungen des Verwaltungsrats mit beratender Stimme bei. Sie begeben sich in den Ausstand, wenn der Vorsitzende dies anordnet.

Die Beschlüsse des Verwaltungsrats werden von der Mehrheit der anwesenden Stimmberechtigten gefasst. Bei Stimmgleichheit hat der Vorsitzende den Stichtscheid. Bei Interessenkonflikten begeben sich die betroffenen Verwaltungsratsmitglieder in den Ausstand. Über Verhandlungen und Beschlüsse des Verwaltungsrats wird ein Protokoll geführt. Das Protokoll wird den Verwaltungsratsmitgliedern zugestellt und an der nachfolgenden Sitzung genehmigt. Ausserhalb der Sitzungen kann jedes Mitglied von der CEO Auskunft über den Geschäftsgang und, mit Ermächtigung des Präsidenten, auch über einzelne Geschäfte verlangen. Soweit es für die Erfüllung einer Aufgabe erforderlich ist, kann jedes Mitglied beim Verwaltungsratspräsidenten beantragen, dass ihm Bücher und Akten vorgelegt werden.

### Verwaltungsrat per 31. Dezember 2013

Name	Erstmalige Wahl	Ende der Amtsdauer <sup>1</sup>
Hans E. Schweickardt, CH-Neerach, Präsident	2006	2015
Christian Wanner, CH-Messen, Vizepräsident	2006	2015
Dr. Conrad Ammann, CH-Zürich	2012	2015
Michael Baumgärtner, DE-Leonberg	2013	2015
Dominique Bompont, FR-Le Vésinet	2013	2015
Olivier Fauqueux, FR-Bièvres	2013	2016
Damien Gros, FR-Issy-les-Moulineaux	2013	2015
Alex Kummer, CH-Laufen	2013	2015
Claude Lässer, CH-Marly	2009	2015
René Longet, CH-Onex	2013	2015
Prof. Dr. Guy Mustaki, CH-Pully	2009	2015
Dr. Jean-Yves Pidoux, CH-Lausanne	2009	2015
Urs Steiner, CH-Laufen	2006	2015

Sekretär des Verwaltungsrates: Roger Schoch

### Steuerungs- und Überwachungsinstrumente

Der Verwaltungsrat wird von der Geschäftsleitung jedes Jahr über die strategischen, mittelfristigen und jährlichen Zielsetzungen sowie ihre Umsetzung informiert. Innerhalb des Geschäftsjahres berichtet die Geschäftsleitung quartalsweise über den Geschäftsverlauf, den Stand der Zielerreichung sowie über weitere wichtige Entwicklungen. Zudem erhält der Verwaltungsrat regelmässig einen Kurzbericht mit den finanziellen Kennzahlen, der Einschätzung der Risikosituation sowie den laufenden Internal Audits. Der Verwaltungsrat erhält zudem einen schriftlichen Quartalsbericht mit detaillierten finanziellen Informationen sowie den wichtigsten Aktivitäten und Projekten der einzelnen Geschäfts- und Funktionsbereiche.

Die Revisionsgesellschaft berichtet dem Verwaltungsrat mit einem Management-Letter sowie einer mündlichen Präsentation über die Ergebnisse ihrer Prüfungen und die Schwerpunkte ihrer künftigen Tätigkeit.

<sup>1</sup> Die Amtsdauer beträgt gemäss der Verordnung gegen übermässige Vergütungen in börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) neu ein Jahr. Diese Bestimmung wird an der Generalversammlung vom 24. April 2014 erstmals umgesetzt. Die Statuten werden entsprechend angepasst.

Die interne Revision (Group Internal Audit), die direkt dem Präsidenten des Verwaltungsrats berichtet, erbringt unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen, die darauf ausgerichtet sind, Mehrwerte zu schaffen und die Geschäftsprozesse zu verbessern. Sie unterstützt die Organisation bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen sowie der Führungs- und Überwachungsprozesse bewertet und diese verbessern hilft. Group Internal Audit ist ein Führungsinstrument des Verwaltungsrats und von dessen Gremien, insbesondere des Audit and Risk Committees (ARC). Group Internal Audit soll den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung bei der Erfüllung ihrer Überwachungs- und Kontrollaufgaben unterstützen. Der Verwaltungsrat genehmigt auf Antrag des ARC jährlich den risikoorientierten Prüfungsplan von Group Internal Audit und nimmt den Rechenschaftsbericht zur Kenntnis. Die einzelnen Prüfungsberichte werden dem Präsidenten und in zusammengefasster Form dem ARC vorgelegt und an jeder Sitzung zur Diskussion gestellt. Das Group Internal Audit zieht für seine Arbeit bei Bedarf einen externen Revisions-Co-Sourcing-Partner zu.

Das Risikomanagement betrachtet Geschäfts-, Markt-, Kredit- und Finanzrisiken. Jährlich wird der Verwaltungsrat im Rahmen eines schriftlichen Berichts über den Stand und die Entwicklungen des gruppenweiten Risikomanagements und seiner wesentlichen Bestandteile informiert. Der Bericht stellt die Grundsätze und Limiten sowie deren Einhaltung dar und informiert über geplante Ausbauschritte. Ein der CEO unterstelltes zentrales Risikomanagement schlägt für die einzelnen Bereiche je nach Analyseergebnissen die jeweiligen Limiten vor. Dabei obliegt die Aufteilung der Risikokategorien der Geschäftsleitung. Die Gesamtlimiten für die Gruppe wird einmal pro Jahr vom Verwaltungsrat festgelegt. Das Risk Management Committee (RMC) überwacht die Einhaltung der Limiten und Grundsätze.

Group Compliance ist ebenfalls dem Präsidenten des Verwaltungsrats unterstellt. Die Hauptaufgaben von Group Compliance sind neben der Erstellung eines Compliance-Berichts die Sensibilisierung auf mögliche Compliance-Risiken, die Schulung der Mitarbeitenden in Compliance-Themen, die Betreuung des Hinweisgeber-systems, die Beratung bei Compliance-relevanten Fragestellungen sowie die Wahrnehmung des Richtlinienmanagements. Damit unterstützt Group Compliance den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung bei der Sicherstellung des regelkonformen Verhaltens der Unternehmung.

Zusätzlich bestehen zwei Ausschüsse des Verwaltungsrats: das Audit and Risk Committee (ARC) sowie das Nominations- und Remunerationskomitee (NRK).



---

### **Audit and Risk Committee (ARC)**

---

Die Mitglieder des ARC sind Damien Gros (Vorsitz), der seit der Generalversammlung vom 25. April 2013 den ausgetretenen Stéphane Tortajada ersetzt, Dr. Jean-Yves Pidoux (Mitglied) und Dr. Conrad Ammann (Mitglied), der ebenfalls seit der Generalversammlung vom 25. April 2013 den ausgetretenen Dr. Alex Stebler ersetzt.

Die Aufgabe des ARC besteht in der Unterstützung des Verwaltungsrats bei der Wahrnehmung seiner Aufsichtspflichten und insbesondere bei der Überwachung sowie Beurteilung der Tätigkeit und Unabhängigkeit der internen und externen Revision, des Kontrollsystems, der unterjährigen und jährlichen Rechnungslegung und des Risikomanagements sowie von Compliance und Corporate Governance.

Das ARC stellt dem Verwaltungsrat Anträge zur Beschlussfassung und erstattet in jeder Sitzung mündlich Bericht über seine Aktivitäten, Beschlüsse, Schlussfolgerungen und Empfehlungen. Wird bei Entscheidungen in eigener Kompetenz keine Einstimmigkeit erzielt, entscheidet der gesamte Verwaltungsrat. Die ARC-Protokolle werden sämtlichen Verwaltungsratsmitgliedern zur Kenntnisnahme zugestellt.

Zudem unterbreitet das ARC dem Verwaltungsrat jährlich einen Rechenschaftsbericht, welcher summarisch die Tätigkeit des ARC im Berichtsjahr darlegt.

Der Verwaltungsratspräsident, die CEO, der CFO und der Leiter der internen Revision (Group Internal Audit) sowie die Revisionsstelle nehmen in der Regel an den Sitzungen des ARC teil.

Je nach Traktanden nehmen zudem weitere Geschäfts- und Funktionseinheitsleiter sowie Mitglieder der externen Revision teil. Im Berichtsjahr hat sich das ARC zu sieben ordentlichen sowie zu zwei zusätzlichen Sitzungen von durchschnittlich je knapp drei Stunden getroffen. Das ARC hat sich dabei intensiv mit der Restrukturierung des Unternehmens, den Wertberichtigungen, der Verschuldung und der Sicherung der Liquidität befasst.

---

### **Nominations- und Remunerationskomitee (NRK)**

---

Das NRK besteht aus Prof. Dr. Guy Mustaki (Vorsitz), Michael Baumgärtner (Mitglied), der seit der Generalversammlung vom 25. April 2013 den ausgetretenen Gérard Roth ersetzt, sowie Urs Steiner (Mitglied).

Die Aufgabe des NRK besteht in der Unterstützung des Verwaltungsrats bei der Wahrnehmung seiner Aufsichtspflichten bezüglich der Nachfolgeplanung im Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung sowie der Festlegung der Kompensationspolitik

und der Vertrags- und Anstellungsbedingungen für die CEO, die Geschäftsleitung und die Geschäfts- sowie Funktionseinheitsleiter.

Das NRK stellt dem Verwaltungsrat Anträge zur Beschlussfassung und erstattet in jeder Sitzung mündlich Bericht über seine Aktivitäten, Beschlüsse, Schlussfolgerungen und Empfehlungen. Die Protokolle des NRK werden sämtlichen Mitgliedern des Verwaltungsrats zur Kenntnisnahme vorgelegt. An den Sitzungen nehmen in der Regel der Verwaltungsratspräsident, die CEO und der Leiter von Group Human Resources teil. Das NRK hat sich im Berichtsjahr zu drei ordentlichen Sitzungen sowie acht zusätzlichen Sitzungen bei einer durchschnittlichen Sitzungsdauer von je knapp drei Stunden getroffen.

---

#### **Kompetenzregelung**

Der Verwaltungsrat hat die gesamte operative Führung der Alpiq Gruppe der CEO übertragen. Die CEO ist Vorsitzende der Geschäftsleitung und hat Teile der ihr übertragenen Geschäftsführung an die Mitglieder der Geschäftsleitung übertragen.

Kompetenzen und Aufgabenteilung zwischen Verwaltungsrat und CEO bzw. Geschäftsleitung sind Gegenstand des Organisations- sowie des Geschäftsleitungsreglements. Die CEO hat im Rahmen der Konzernrichtlinien eine Kompetenzordnung erlassen, die für den ganzen Konzern gilt.

---

#### **Geschäftsleitung**

Die Geschäftsleitung besteht per Stichtag 31. Dezember 2013 aus fünf Mitgliedern. Die Mitglieder der Geschäftsleitung sind auf den Seiten 38 und 39 aufgeführt.

Lebensläufe sowie Angaben zu weiteren Tätigkeiten und Interessenbindungen finden sich auf der Website von Alpiq unter [www.alpiq.com/executive-board](http://www.alpiq.com/executive-board). Es bestehen keine Managementverträge.

---

## **Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen**

Grundsätze, Zielsetzung und Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung und an die Mitglieder des Verwaltungsrats sind im separaten Vergütungsbericht auf den Seiten 40 bis 47 offengelegt.

---

## **Mitwirkungsrechte der Aktionäre**

An der Generalversammlung hat jede vertretene Aktie eine Stimme. Es bestehen weder Vinkulierungs- noch Stimmrechtsbeschränkungen. An der Generalversammlung gelten einzig die im Obligationenrecht festgelegten Quoten. Die Einberufung der Generalversammlung erfolgt gemäss den im Obligationenrecht festgehaltenen Regeln.

---

## **Traktandierung**

Die Mitwirkungsrechte der Aktionäre sind im Gesetz und in den Statuten geregelt. Die Statuten sind im Internet abrufbar unter [www.alpiq.com/statuten](http://www.alpiq.com/statuten).

Die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes kann mindestens 50 Tage vor der Generalversammlung durch die Aktionäre verlangt werden, sofern sie Aktien im Nennwert von mindestens 1 Mio. CHF vertreten. Eintragungen von Namenaktien im Aktienbuch gelten als Voraussetzung für die Stimmrechtsberechtigung und werden bis eine Woche vor der Generalversammlung vorgenommen.

---

## **Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen**

---

### **Angebotspflicht**

Mehrheitserwerber von Aktien der Alpiq Holding AG sind nicht zu einem öffentlichen Kaufangebot gemäss Bundesgesetz über die Börsen und den Effektenhandel verpflichtet (Opting-out). Die Statuten enthalten keine anderen Abwehrmassnahmen.

---

### **Kontrollwechselklauseln**

Die Arbeitsverträge der Mitglieder der Geschäftsleitung enthalten keine Kontrollwechselklauseln.

---

## Revisionsstelle

---

Seit 2002 wirkt Ernst & Young AG, Zürich, als Revisionsstelle der Atel Holding AG bzw. der Alpiq Holding AG. Die Generalversammlung wählt die Revisionsstelle und den Konzernprüfer jeweils für eine einjährige Amtsdauer. Leistung und Honorierung werden einmal jährlich überprüft. Der amtierende Mandatsleiter der Ernst & Young AG übt seine Funktion seit dem Geschäftsjahr 2013 aus. Die Ernst & Young AG als Revisionsstelle und Konzernprüferin erhielt für ihre Dienstleistungen im vergangenen Geschäftsjahr eine Entschädigung von rund 5 Mio. CHF. Davon wurden für Prüfungsdienstleistungen rund 3,2 Mio. CHF, für prüfungsbezogene Dienstleistungen rund 1,1 Mio. CHF, für Steuerdienstleistungen rund 0,4 Mio. CHF und für Transaktionsunterstützung rund 0,3 Mio. CHF bezahlt.

---

## Informationsinstrumente der externen Revision

---

Das Audit and Risk Committee (ARC) ist Aufsichtsorgan der externen Revisionsstelle. Die externe Revisionsstelle orientiert das ARC mindestens einmal jährlich über die durchgeführten Revisionen und die daraus resultierenden Feststellungen und Empfehlungen. Das ARC spricht die Revisionspläne vorgängig mit der externen Revisionsstelle ab und beurteilt deren Arbeit. Die externe Revisionsstelle informiert den Gesamtverwaltungsrat einmal im Jahr mit einem Management-Letter. Das ARC hat die externe Revisionsstelle regelmässig zu Sitzungen beigezogen, was im Berichtsjahr siebenmal geschah.

---

## Informationspolitik

---

Alpiq informiert Aktionäre, potenzielle Investoren und andere Anspruchsgruppen umfassend, zeitgerecht und regelmässig in ihren Jahres-, Semester- und Quartalsberichten, an Bilanzmedien- und Finanzanalystenkonferenzen sowie an der Generalversammlung. Das laufend aktualisierte Internetangebot unter [www.alpiq.com](http://www.alpiq.com) sowie Medienmitteilungen über wichtige Ereignisse runden die Kommunikation ab. Kontaktadressen sind im Internet unter [www.alpiq.com/contact](http://www.alpiq.com/contact) aufgeführt. Auf der zweitletzten Seite dieses Berichts sind die wichtigsten Termine für das laufende Geschäftsjahr ersichtlich.

---

## Generalversammlung 2013

---

An der 5. ordentlichen Generalversammlung der Alpiq Holding AG vom 25. April 2013 genehmigten die 479 anwesenden Aktionäre die Konzernrechnung der Alpiq Gruppe 2012 sowie den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2012 der Alpiq Holding AG. Die Versammlung stimmte dem Antrag des Verwaltungsrats zu, pro Namenaktie der Alpiq Holding AG 2 CHF Dividende in Form einer Rückzahlung von Kapitaleinlagen auszuschütten. Dem Verwaltungsrat wurde Entlastung erteilt. Anstelle der ausgetretenen Gérard Roth, Patrick Pruvot, Stéphane Tortajada, Alex Stebler und Daniel Mouchet wurden Michael Baumgärtner, Dominique Bompont, Damien Gros, Alex Kummer und René Longet in deren laufende Amtsdauer (bis 2015) und Olivier

Fauqueux für eine ganze Amtsdauer von drei Jahren (bis 2016) in den Verwaltungsrat gewählt. Die Revisionsstelle wurde für ein weiteres Jahr wiedergewählt.

# Verwaltungsrat per 31. Dezember 2013

## 1 Hans E. Schweickardt Präsident

- Dipl. El.-Ing. ETH Zürich, Stanford Executive Program
- Schweizer Staatsbürger
- VRP: Grande Dixence SA, Sion; Kernkraftwerk-Beteiligungsgesellschaft AG (KBBG), Bern
- Vizepräsident: Swisselectric, Bern
- Stv. Aufsichtsratsvorsitzender der Trägerschaft sowie Mitglied des Präsidialausschusses ferner des Strategieausschusses und des Personalausschusses: European Energy Exchange AG (EEX), Leipzig
- Mitglied des Aufsichtsrats: EPEX Spot SE, Paris; EEX Power Derivatives GmbH, Leipzig; European Commodity Clearing AG (ECC), Leipzig
- Mitglied des Vorstandsausschusses: economiesuisse, Zürich

## 4 Michael Baumgärtner Mitglied

- Diplom im Fach Betriebswirtschaftslehre, Hochschule Pforzheim
- Deutscher Staatsbürger
- Mitglied der Geschäftsführung: STEAG GmbH, Essen

## 7 Olivier Fauqueux Mitglied

- Abschluss Aufbaustudium im Fach Betriebswirtschaft, Fachrichtung Steuerwesen an der Wirtschaftshochschule I.A.E Paris, Abschluss Aufbaustudium im Fach Kommunikation (Universität Paris I), Hochschulabschluss im Fach Wirtschaftsrecht (Universität Paris I)
- Französischer Staatsbürger
- EDF, Direktor Rechtsabteilung Corporate
- VR: Electricité de Strasbourg, Strassburg; EDEV, Frankreich
- Mitglied des Aufsichtsrats: ERDF, Frankreich
- Membre du comité des associés: Dalkia Investissement

## 10 Alex Kummer Mitglied

- lic. iur. et oec. HSG / Fürsprech und Notar / Wirtschaftsmediator IRP-HSG
- Schweizer Staatsbürger
- VRP: Aluminium-Laufen AG Liesberg, Liesberg; Grebet Immobilien AG, Bettlach; EBM (Genossenschaft Elektra Birseck), Münchenstein
- VR: Duravit Schweiz AG, Othmarsingen; Sportshop Karrer AG, Laufen; Gremolith Verwaltungs AG, Kirchberg SG
- SRP: EGK-Gesundheitskasse, Laufen; EGK Grundversicherungen, Laufen

## 13 Damien Gros Mitglied

- Französischer Staatsbürger
- VR: Accuracy SAS, Neuilly-sur-Seine; Accuracy Worldwide S. Coop. SA, Luxemburg

## 2 Christian Wanner Vizepräsident

- Landwirt, alt Regierungsrat Kanton Solothurn
- Schweizer Staatsbürger
- VRP: Privatklinik Obach AG, Solothurn
- VR: Schweizer Rheinsalinen AG, Pratteln (bis Mitte Juni 2014)

## 5 Claude Lässer Mitglied

- Lic. rer. pol., alt Staatsrat Kanton Freiburg
- Schweizer Staatsbürger
- VRP: Groupe E AG, Granges-Paccot
- VR: EOS Holding SA, Lausanne; Frigaz SA, Givisiez

## 8 Guy Mustaki Mitglied

- Rechtsanwalt, Professor an der Universität Lausanne
- Schweizer Staatsbürger
- VRP: Romande Energie Holding SA, Morges; EOS Holding SA, Lausanne
- VR: Grande Dixence SA, Sion

## 11 Urs Steiner Mitglied

- Energie-Ingenieur HTL, CEO Genossenschaft Elektra Baselland, Liestal
- Schweizer Staatsbürger
- VRP: Geopower Basel AG, Basel; Waldenburgerbahn AG, Waldenburg; IReL AG Gebäudeautomation Energietechnologie, Liestal
- VR-Vizepräsident: Efforte AG, Olten
- VR: Kraftwerk Birsfelden AG, Birsfelden; Geo-Energie Suisse AG, Zürich; Kraftwerk Augst AG, Augst

## 3 René Longet Mitglied

- Lic. phil. I, Universität Genf
- Schweizer Staatsbürger
- VR-Vizepräsident: Services industriels de Genève, Vernier
- VR: EOS Holding SA, Lausanne

## 6 Dominique Bompont Mitglied

- Lizentiat Privatrecht, Bordeaux
- Rechtsanwalt, Kanzlei Bompont, Paris
- Französischer Staatsbürger

## 9 Jean-Yves Pidoux Mitglied

- Doktor der Soziologie und der Anthropologie, Grossrat Kanton Waadt, Stadtrat Lausanne
- Schweizer Staatsbürger
- VRP: SI-REN SA, Lausanne
- VR: Romande Energie Holding SA, Morges; EOS Holding SA, Lausanne; Grande Dixence SA, Sion; Gaznat SA, Lausanne; Swissgas, Zürich; HYDRO Exploitation SA, Sion

## 12 Conrad Ammann Mitglied

- Dipl. El.-Ing. ETH Zürich, Dr. sc. techn., Nachdiplom BWI ETH Zürich,
- Schweizer Staatsbürger
- VR: Kraftwerk Birsfelden AG, Birsfelden
- CEO EBM (Genossenschaft Elektra Birseck), Münchenstein

VR Verwaltungsrat  
VRP Verwaltungsratspräsident  
SRP Stiftungsratspräsident

1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



13



## Geschäftsleitung per 31. Dezember 2013

---

### 1 Jasmin Staiblin CEO

---

- Technische Hochschule Karlsruhe, Deutschland; Königlich Technische Hochschule Stockholm, Schweden
- Deutsche Staatsbürgerin
- Jahrgang 1970
- Seit 2013 bei der Alpiq Gruppe als CEO
- VR: Georg Fischer AG, Schaffhausen; Rolls-Royce plc, London; Neue Aargauer Bank AG, Aarau
- Mitglied: ETH-Rat

### 2 Michael Wider Leiter Generation, Deputy CEO

---

- MA in Law, MBA, Stanford Executive Program
- Schweizer Staatsbürger
- Jahrgang 1961
- Seit 2003 bei der Alpiq Gruppe, seit 2009 als Mitglied der Geschäftsleitung
- VRP: HYDRO Exploitation SA, Sion; Nant de Drance SA, Finhaut; Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG, Däniken
- VR-Vizepräsident: Kernkraftwerk Leibstadt AG, Leibstadt
- VR: Centrale Thermique de Vouvry SA (CTV), Vouvry; Romande Energie Holding SA, Morges; Grande Dixence SA, Sion; Swissgrid AG, Laufenburg
- Vorstandsmitglied: Swisselectric, Bern

### 3 Patrick Mariller Leiter Financial Services, CFO

---

- MA Economics UNIL, IMD Lausanne, Stanford Executive Program
- Schweizer Staatsbürger
- Jahrgang 1966
- Seit 2003 bei der Alpiq Gruppe, seit 2012 als Mitglied der Geschäftsleitung
- VRP: Electricité d'Emosson SA, Martigny
- VR: Grande Dixence SA, Sion; Nant de Drance SA, Finhaut; Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG, Däniken; Kernkraftwerk Leibstadt AG, Leibstadt
- Vorsitzender des Aufsichtsrates: Kraftanlagen München GmbH, München

### 4 Reinhold Frank Leiter Energy Services

---

- Dipl. Ing., Dipl. Wirtsch.-Ing., Stanford Executive Program
- Deutscher Staatsbürger
- Jahrgang 1955
- Seit 2006 bei der Alpiq Gruppe als Mitglied der Geschäftsleitung
- VR: AEK Energie AG, Solothurn

### 5 Erik Saether Leiter Commerce & Trading

---

- BBA, Norwegian School of Economics
- Norwegischer Staatsbürger
- Jahrgang 1954
- Seit 2009 bei der Alpiq Gruppe, seit 2011 als Mitglied der Geschäftsleitung
- VR: Powernext SA, Paris

VR    Verwaltungsrat  
VRP    Verwaltungsratspräsident



1



2



3



4



5



# Vergütungsbericht

## Das Nominations- und Remunerationskomitee

Das Nominations- und Remunerationskomitee (NRK) ist ein durch den Verwaltungsrat formell ernannter Ausschuss des Verwaltungsrates der Alpiq Holding AG. Seine Aufgabe besteht unter anderem in der Unterstützung des Verwaltungsrates bei der Wahrnehmung seiner Aufsichtspflicht im Zusammenhang mit der Kompensationspolitik, der Festlegung aller Vertrags- und Anstellungsbedingungen für den CEO und die Geschäftsleitungsmitglieder. Dementsprechend verbleibt die Entscheidungsbefugnis mit der dazugehörenden Verantwortung beim Verwaltungsrat.

## Grundsätze und Zielsetzung

Die Führungskräfte auf oberster Unternehmensebene werden durch eine marktgerechte Vergütung und ein leistungs- und wertorientiertes System für variable Lohnanteile zur nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts motiviert.

Die Vergütungsrichtlinien und Systeme für variable Lohnanteile von Alpiq gewährleisten eine der Tätigkeit und Verantwortung angemessene Entlohnung der Führungskräfte. Die Gesamtvergütungspakete der Geschäftsleitungsmitglieder bestehen aus diesem Grund aus

1. fixen, erfolgsunabhängigen Vergütungskomponenten,
2. kurzfristigen, erfolgsabhängigen Zahlungen des variablen Lohnanteils auf Basis eines Geschäftsjahres,
3. langfristigen, erfolgsabhängigen Zahlungen des variablen Lohnanteils über mehrjährige Zeiträume.

## Offenlegung

Im Einklang mit dem Schweizerischen Obligationenrecht, der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften, dem Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance und den SIX-Swiss-Exchange-Richtlinien betreffend Informationen zur Corporate Governance legt Alpiq im Folgenden offen:

- Inhalt und Festsetzungsverfahren der Vergütungen
- Vergütungen an amtierende Organmitglieder
- Vergütungen an ehemalige Organmitglieder
- Zusätzliche Honorare und Vergütungen
- Darlehen an Organmitglieder

Es bestehen keine Beteiligungs- und Optionsprogramme für Organmitglieder von Alpiq.

---

## A. Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung

---

### Grundlagen

---

Die Vertrags- und Anstellungsbedingungen sowie die Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung werden von dem vom Verwaltungsrat von Alpiq eingesetzten Nominations- und Remunerationskomitees genehmigt und in regelmässigen Zeitabständen überprüft. Das NRK genehmigt die Ziele der CEO auf Antrag des Verwaltungsratspräsidenten und diejenigen der Geschäftsleitung auf Antrag der CEO.

Einzelheiten zu den Zahlungen des variablen Lohnanteils sind im entsprechenden Reglement festgelegt, welches das NRK auf Antrag der CEO genehmigt. Die Mitglieder der Geschäftsleitung wurden im Geschäftsjahr 2013 gemäss dem seit 1. Januar 2012 gültigen Reglement entschädigt.

### Kreis der Berechtigten

---

Berechtigt für Auszahlungen des variablen Lohnanteils im Sinne des Reglements sind die CEO und die Leiter der Geschäfts- und Funktionsbereiche. Nimmt ein Mitglied der Geschäftsleitung eine Doppelfunktion wahr, ist allein die höhere Funktion massgebend.

Auf Ebene der Geschäftsleitung hat die CEO seit 1. September 2013 zusätzlich die Führung des Funktionsbereiches Management Services übernommen. Ausserdem nimmt Reinhold Frank als Leiter des Geschäftsbereichs Energy Services und als Vorsitzender der Kraftanlagen München GmbH, Deutschland, eine Doppelfunktion wahr (seit 1. August 2013).

### Vergütungsstruktur

---

Die Geschäftsleitungsmitglieder haben im Geschäftsjahr 2013 Vergütungszahlungen erhalten, bestehend aus einem erfolgsunabhängigen, fixen Grundgehalt und einem erfolgsabhängigen, variablen Gehalt. Das variable Gehalt wiederum ist unterteilt in eine kurzfristige, erfolgsabhängige Komponente (Short Term Bonus, STB) und eine langfristige, erfolgsabhängige Komponente (Long Term Incentive, LTI). Während die Auszahlung aus dem STB auf persönlichen und finanziellen Zielen beruht, ist für die Zahlung aus dem LTI die langfristige Steigerung des Unternehmenswerts massgebend.

---

### **Kurzfristiger, variabler Lohnanteil (STB)**

---

Ziel dieser kurzfristigen, erfolgsabhängigen Komponente ist die Motivation der Geschäftsleitung und die Honorierung jahresbezogener Unternehmenserfolge.

Die Auszahlung von 30 Prozent des Nominalwerts des STB bemisst sich nach der Erreichung maximal sechs persönlicher Leistungsziele (qualitative Komponente).

Dabei handelt es sich zum Beispiel um die Erfüllung klar definierter und messbarer Projekt- und Effizienzziele sowie die Erreichung von Meilensteinen.

70 Prozent der Auszahlung sind abhängig von der Erreichung der zu Beginn des Geschäftsjahres vom NRK festgelegten EBITDA-Ziele (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation, quantitative bzw. finanzielle Komponente).

Zur Berechnung der quantitativen Komponente wird das vom NRK festgelegte EBITDA-Soll (100 Prozent) herangezogen. Wird das EBITDA-Soll erreicht, so beträgt die finanzielle Komponente 100 Prozent des entsprechenden Anteils des Nominalwerts. Ab einem vom NRK bestimmten EBITDA-Wert findet keine zusätzliche Auszahlung der quantitativen Komponente statt (EBITDA-Cap). Bei Unterschreitung eines vom NRK festgelegten EBITDA-Werts findet keine Auszahlung der quantitativen Komponente des STB statt (EBITDA-Floor).

---

### **Long Term Incentive (LTI)**

---

Der LTI soll die Mitglieder der Geschäftsleitung im Sinne nachhaltigen Wirtschaftens dazu motivieren, mittel- bis langfristig zu einer Wertsteigerung von Alpiq beizutragen. Eine Auszahlung erfolgt daher jeweils erst nach Ablauf einer Frist von drei Jahren nach Zuteilung des LTI. Zur Beurteilung der nachhaltigen Unternehmenswertsteigerung wird die Kennzahl Economic Value Added (EVA) herangezogen. Der LTI wird in bar ausbezahlt.

Der Nominalwert des LTI wird zu Beginn des Geschäftsjahres durch das NRK festgelegt. Die Auszahlung aus dem LTI basiert auf der Erreichung definierter EVA-Sollwerte nach einer Laufzeit von drei Jahren. Die Bestimmung der EVA-Sollwerte erfolgt jedes Jahr durch das NRK auf Basis der vom Verwaltungsrat verabschiedeten Unternehmenspläne von Alpiq. Bei Erreichen der Summe der für einen Zeitraum von drei Jahren geplanten EVA-Sollwerte beträgt der ausbezahlte LTI 100 Prozent des Nominalwerts. Ab einem vom NRK bestimmten EVA-Wert findet keine zusätzliche Auszahlung statt (EVA-Cap).

---

### **Weitere Regelungen**

Der Wert des Basissalärs und der Auszahlungen aus den beiden Komponenten STB und LTI darf gemäss Reglement vom 1. Januar 2012 das Dreifache des Basissalärs des Mitglieds der Geschäftsleitung nicht übersteigen. Beträge, die diesen Grenzwert übersteigen, kommen nicht zur Auszahlung.

Unabhängig von dieser Regelung ist das NRK hingegen in Ausnahmefällen befugt, für einzelne Berechtigte zusätzliche variable Lohnanteile zu bewilligen.

In begründeten Ausnahmefällen kann das NRK beschliessen, dass die CEO (auf Antrag des Verwaltungsratspräsidenten) bzw. ein Geschäfts- oder Funktionsbereichsleiter (auf Antrag der CEO) keinen variablen Lohnanteil (STB und/oder LTI) ausbezahlt erhält.

---

### **Vergütungshöhe**

Die Vergütungen an die Geschäftsleitung beliefen sich im Jahr 2013 auf insgesamt 6,1 Millionen CHF (3,7 Millionen CHF). Davon entfielen 5,4 Millionen CHF (3,2 Millionen CHF) auf laufende Vergütungen und 0,7 Millionen CHF (0,5 Millionen CHF) auf Vorsorgeleistungen. Die Beträge in Klammern beziehen sich auf das Vorjahr. Die Differenz der Vergütungen zwischen 2012 und 2013 ist einerseits darauf zurückzuführen, dass die Funktion des CEO im 2012 vom Verwaltungsratspräsidenten a.i. ohne Vergütung ausgeübt wurde und andererseits Vergütungen sowie eine gesetzlich geschuldete Abgangsentschädigung gemäss Art. 339b OR an den vormaligen CFO (Kurt Baumgartner), dessen Arbeitsverhältnis nach über 37 Dienstjahren per Ende März 2013 endete, geleistet wurden.

Im Berichtsjahr beträgt das Verhältnis der fixen Lohnkomponenten (total 2,9 Millionen CHF) zu den variablen Komponenten (total 2,5 Millionen CHF) 54 Prozent zu 46 Prozent. Die Vergütungszahlungen sind im Finanzbericht auf Seite 154 im Detail abgebildet.

---

### **B. Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats**

Der Verwaltungsrat von Alpiq erhielt im Jahr 2013 eine Vergütung von insgesamt 4,1 Millionen CHF (3,9 Millionen CHF). Davon entfielen 3,9 Millionen CHF (3,7 Millionen CHF) auf laufende Vergütungen und 0,2 Millionen CHF (0,2 Millionen CHF) auf Vorsorgeleistungen. Die Beträge in Klammern beziehen sich auf das Vorjahr. Die Differenz der Vergütungen zwischen 2012 und 2013 ergibt sich aufgrund zusätzlicher Sitzungen.

Hans E. Schweickardt ist als Verwaltungsratspräsident der Alpiq Holding AG mit einem 100-Prozent-Pensum fest angestellt. Sämtliche Nebeneinkünfte aus anderen Tätigkeiten für die Alpiq Gruppe fallen dem Unternehmen zu.

Die Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats lassen sich in Honorare, Spesen und sonstige Zahlungen aufteilen. Diese Komponenten sind erfolgsunabhängig. Welche Zahlungen die Berechtigten im Einzelnen erhielten, ist im Finanzbericht auf den Seiten 152 und 153 ersichtlich.

---

### **C. Zur Lage der Vergütungen im Markt**

Um das marktgerechte Vergütungsniveau der Mitglieder der Geschäftsleitung sowie der Mitglieder des Verwaltungsrats zu gewährleisten, beauftragt Alpiq regelmässig externe, unabhängige Beratungsgesellschaften damit, die Positionierung der Gesamtvergütungspakete im Wettbewerbsumfeld zu beurteilen. Dabei werden sowohl die Höhe als auch die Struktur der Saläre einer Bewertung unterzogen. Als Benchmark dienen vergleichbar strukturierte, börsenkotierte Elektrizitäts- und Energieunternehmen in der Schweiz und Europa mit ähnlicher Geschäftstätigkeit und Grösse sowie Industriefirmen.

Der Vergleich und die eingeleiteten Restrukturierungsmassnahmen haben Anpassungsbedarf aufgezeigt. Zurzeit ist das NRK damit beschäftigt, für die Mitglieder der Geschäftsleitung eine neue Vergütungsstruktur zu erarbeiten.

---

#### **Anpassung der Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates**

An seiner Sitzung vom 12. Dezember 2013 hat der Verwaltungsrat auf Antrag des NRK entschieden, die Honorare per 1. Januar 2014 um 20% zu kürzen.

---

### **D. Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften**

Am 1. Januar 2014 ist die Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) in Kraft getreten. Für die Umsetzung dieser Verordnung müssen die Statuten angepasst werden. Der Generalversammlung werden daher verschiedene Statutenänderungen unterbreitet. Diese Vorschläge sind teilweise breit gefasst und decken Sachverhalte ab, die bei Alpiq zurzeit nicht relevant sind. Dies trifft beispielsweise beim vorgeschlagenen Art. 25 der Statuten betreffend Kredite oder Vorsorgeleistungen ausserhalb der beruflichen Vorsorge an Mitglieder des Verwaltungsrates oder der Geschäftsleitung zu. Ziel solcher Vorschläge

---

ist es, möglichst Flexibilität und Handlungsfreiheit zu gewährleisten. Damit können auch künftige Eventualitäten abgedeckt werden, die aus heutiger Sicht nicht vorhersehbar sind.

Der Inhalt einiger Statutenbestimmungen muss gemäss der VegüV von der Gesellschaft festgesetzt oder konkretisiert werden. Andere Bestimmungen reflektieren die neuen gesetzlichen Vorschriften. Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung gestützt auf die Anforderungen gemäss VegüV folgende Statutenänderungen vor:

- Wahl des Vergütungssystems (Art. 20 der Statuten): In Art. 20 der Statuten wird ein prospektives System beantragt. Danach wird die Generalversammlung die Vergütungen für den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung jeweils prospektiv für das nachfolgende Geschäftsjahr genehmigen. Die Vorzüge dieses Systems liegen in einer guten Kombination von Rechtssicherheit für das Unternehmen und Mitspracherechte für die Aktionäre.
  
- Grundsätze über die Aufgaben und Zuständigkeiten des Vergütungsausschusses (bei Alpiq Holding AG: NRK) (Art. 17 der Statuten)  
Die Verordnung verlangt, dass die Statuten Bestimmungen über die Grundsätze der Aufgaben und Zuständigkeiten des Vergütungsausschusses enthalten. Die vorgeschlagene Bestimmung bietet grösstmögliche Flexibilität.
  
- Zusatzbetrag für die Geschäftsleitung (Art. 21 der Statuten)  
Die Statuten können die Gesellschaft ermächtigen, an Mitglieder der Geschäftsleitung, die nach dem Zeitpunkt der Abstimmung der Generalversammlung über die Vergütungen in die Dienste der Gesellschaft treten, Vergütungen auszurichten. Dabei muss ein Zusatzbetrag festgelegt werden. Der Vorschlag lautet 50% des letzten beschlossenen Gesamtbetrages der Vergütungen der Geschäftsleitung.
  
- Grundsätze für die erfolgsabhängigen Vergütungen (Art. 22 der Statuten)  
Zu ihrer Verbindlichkeit müssen die Grundsätze für die erfolgsabhängigen Vergütungen (ebenso für die Zuteilung) in die Statuten aufgenommen werden. Art. 22 der Statuten beschreibt neu diese Grundsätze. Dabei werden auch Vergütungsformen aufgeführt, die heute bei der Alpiq nicht angewendet werden. Diese Statutenbestimmung gewährt Alpiq Handlungsfreiheit, sollte sie dereinst ihr Vergütungs-

modell oder die Vergütungsformen an aktuelle Entwicklungen anpassen wollen, ohne dass dann eine Statutenänderung erforderlich wäre.

– Dauer der Verträge und Kündigungsfristen (Art. 23 der Statuten)

Die Statuten müssen Bestimmungen zur Dauer der Verträge der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung enthalten. Die folgenden Grundsätze sind festzulegen:

- Form der Verträge (befristete und/ oder unbefristete Verträge); und
- maximale Kündigungsfrist bzw. maximale Dauer der befristeten Verträge (je max. 12 Monate).

Die vorgeschlagene Bestimmung soll möglichst eine hohe Flexibilität schaffen. Danach kann die Gesellschaft befristete Verträge von einem Jahr oder unbefristete Verträge mit Kündigungsfristen von bis zu 12 Monaten abschliessen.

Ausserdem enthält der Vorschlag eine Bestimmung bezüglich Konkurrenzverbot. Es wird eine Konkurrenzdauer von bis zu drei Jahren und eine Entschädigung bis zu 50 % der letzten Jahresvergütung pro Jahr vorgeschlagen.

– Anzahl zulässiger Tätigkeiten der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung (Art. 24 der Statuten)

Die Statuten müssen die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung enthalten. Art. 24 der Statuten sieht vor, dass kein Mitglied des Verwaltungsrates mehr als 5 und kein Mitglied der Geschäftsleitung mehr als 2 zusätzliche Mandate in börsenkotierten Unternehmen und dass kein Mitglied des Verwaltungsrates mehr als 10 bzw. kein Mitglied der Geschäftsleitung mehr als 5 zusätzliche Mandate in nicht börsenkotierten Unternehmen wahrnehmen kann. Mandate in verschiedenen Rechtseinheiten, die unter gemeinsamer Kontrolle stehen, gelten als ein Mandat. Nicht unter diese Beschränkung fallen:

1. Mandate in Unternehmen, die durch die Gesellschaft direkt oder indirekt kontrolliert werden oder die Gesellschaft allein oder in gemeinsamer Absprache mit Dritten direkt oder indirekt kontrollieren;
2. Mandate, die ein Mitglied des Verwaltungsrates oder der Geschäftsleitung auf Anordnung der Gesellschaft oder von ihr kontrollierten Gesellschaften wahrnimmt. Kein Mitglied des Verwaltungsrates oder der Geschäftsleitung kann mehr als 10 solche Mandate wahrnehmen; und



---

3. Mandate in gemeinnützigen Vereinen und Stiftungen sowie Personalfürsorgestiftungen. Kein Mitglied des Verwaltungsrates oder der Geschäftsleitung kann mehr als 10 solche Mandate wahrnehmen.

– Darlehen und Kredite (Art. 25 der Statuten)

Darlehen, Kredite oder Renten für Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung sind nur zulässig, wenn die entsprechende Höhe der Darlehen, Kredite bzw. Renten (Renten sind Zahlungen, welche die Gesellschaft nach Pensionierung direkt oder indirekt als Leistung im Zusammenhang mit früherer Organtätigkeiten entrichtet; nicht darunter fallen Renten, die von einer Pensionskasse, ausgenommen von patronalen Vorsorgestiftungen, oder von der AHV gezahlt werden) in die Statuten aufgenommen werden. Die vorgeschlagene Änderung sieht vor, dass Kredite an Mitglieder der Geschäftsleitung nur zu Marktbedingungen und nur solange ausgerichtet werden dürfen, als die Gesamtsumme der insgesamt ausstehenden Kredite an Mitglieder der Geschäftsleitung 20% der Gesamtbeträge der Vergütungen nicht übersteigt.



Kladno: Alpid hat ihr Kohlekraftwerk bei Prag erneuert und seine Leistung um 135 Megawatt gesteigert.

# Finanzbericht 2013

Finanzkommentar Alpiq Gruppe	50
Konzernrechnung Alpiq Gruppe	57
Konsolidierte Erfolgsrechnung	58
Aufstellung der im kons. Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	59
Konsolidierte Bilanz	60
Ausweis über die Veränderung des Eigenkapitals	62
Konsolidierte Geldflussrechnung	64
Anhang zur Konzernrechnung	66
Konsolidierungskreis	133
Jahresüberblick 2009 – 2013 Alpiq Gruppe	140
Bericht des Konzernprüfers	142
Statutarische Rechnung Alpiq Holding AG	145
Erfolgsrechnung	146
Bilanz	147
Anhang zur Jahresrechnung	148
Antrag des Verwaltungsrats	156
Bericht der Revisionsstelle	157

# Finanzkommentar Alpiq Gruppe

Die Alpiq Gruppe (Alpiq) hat im Geschäftsjahr 2013 vor Sondereinflüssen einen Nettoumsatz von 9370 Mio. CHF und ein EBITDA von 796 Mio. CHF erwirtschaftet. Das EBIT beträgt 499 Mio. CHF und das Reinergebnis 274 Mio. CHF. Während das traditionelle anlageintensive Energiegeschäft insgesamt weiter unter Druck stand, entwickelten sich einzelne Teile des Unternehmens, wie zum Beispiel das Energiedienstleistungsgeschäft, positiv.

Das ausgewiesene Ergebnis widerspiegelt auch die Verkleinerung der Alpiq Gruppe aufgrund von Veräusserungen ausgewählter nicht-strategischer Beteiligungen und Betriebsschliessungen. Die in der Vergangenheit eingeleiteten Kostensenkungsprogramme helfen, die Ertragskraft wieder zu stärken. Neben den Devestitionen konnte im Mai 2013 mit Unterstützung der Schweizer Hauptaktionäre zur Bilanzstärkung erfolgreich Hybridkapital in Höhe von 1017 Mio. CHF aufgenommen werden.

Da sich mittelfristig keine nachhaltige Verbesserung der Strompreisentwicklung abzeichnet, müssen für das Geschäftsjahr 2013 verschiedene ausserordentliche Wertberichtigungen auf Anlagevermögen, Energieverträge sowie assoziierten Unternehmen in Höhe von – 275 Mio. CHF vor Steuern vorgenommen werden, die damit allerdings deutlich geringer ausfallen als in den Vorjahren. Davon betroffen sind zum Beispiel die Gas-Kombikraftwerke in Frankreich, Italien und Ungarn. Ende 2013 wurden die fiskalischen Rahmenbedingungen in Bulgarien geändert. Ab 2014 werden alle Wind- und Solarparks mit umsatzabhängigen Zusatzabgaben belastet. Dies führt zu einer signifikanten Mehrbelastung und damit zu einer Wertberichtigung beim bulgarischen Windpark Vetrocom. Ein positiver Effekt auf das Ergebnis ist durch die Wertaufholung der Produktionseinheiten in der Tschechischen Republik (Kladno und Zlín) zu verzeichnen. Die Kraftwerke waren Ende 2012 als zur Veräusserung gehalten und auf den erwarteten Verkaufspreis abgeschrieben worden. Nach dem Entscheid, die Kraftwerke weiter im Portfolio von Alpiq zu behalten, wurde die Aufwertung auf den Nutzwert notwendig.

Weiter hat Alpiq im Berichtszeitraum die Konzentration ihrer Aktivitäten und weitere Massnahmen zur Bilanzstärkung vorgenommen. Neben der regulatorisch bedingten Übertragung der Höchstspannungsnetze an die Swissgrid AG im Januar 2013 wurden im Laufe des Jahres diverse Beteiligungen veräussert. Im ersten Halbjahr wurden die Minderheitsbeteiligungen an der Repower AG und der Romande Energie SA abgestossen. Aus diesen Verkäufen flossen Alpiq Erlöse in Höhe von rund 520 Mio. CHF zu. Im Juli 2013 erfolgte die Veräusserung der Mehrheitsbeteiligung an der Società Elettrica Sopracenerina SA (SES), die weitere Mittel in Höhe von rund 80 Mio. CHF (netto) brachte. Dank den Devestitionen konnte die Nettoverschuldung im 2013 um rund 690 Mio. CHF reduziert werden. Die Trennung vom Industriekraftwerk Monthel im Wallis erfolgte im Dezember 2013.

Diese oben genannten Sondereinflüsse aus Wertminderungen und Wiederaufwertung der Produktionseinheiten in der Tschechischen Republik sowie der Effekte aus der Veräusserung von Geschäftsteilen beliefen sich vor Ertragssteuern auf netto – 276 Mio. CHF, respektive nach Ertragssteuern auf – 256 Mio. CHF.

Insgesamt resultiert ein Reinergebnis inklusive Minderheitsanteilen der Alpiq Gruppe von 18 Mio. CHF. Zur transparenten Darstellung und Abgrenzung der Sondereinflüsse ist die konsolidierte Erfolgsrechnung nachfolgend auch in einer Pro-forma-Rechnung dargestellt. Der anschliessende Finanzkommentar der Alpiq Gruppe und der Geschäftsbereiche bezieht sich auf die operative Sicht, das heisst auf die Ergebnisentwicklung vor Sondereinflüssen.

## Konsolidierte Erfolgsrechnung 2013 (Pro-forma-Rechnung vor bzw. nach Sondereinflüssen)

Mio. CHF	2012 <sup>1</sup>		2012 <sup>1</sup>		2013	
	Operative Ergebnisse vor Sondereinflüssen	Sondereinflüsse	Ergebnisse gemäss IFRS nach Sondereinflüssen	Operative Ergebnisse vor Sondereinflüssen	Sondereinflüsse <sup>2</sup>	Ergebnisse gemäss IFRS nach Sondereinflüssen
<b>Nettoumsatz</b>	<b>12 723</b>		<b>12 723</b>	<b>9 370</b>		<b>9 370</b>
Aktivierete Eigenleistungen	121		121	72		72
Übriger betrieblicher Ertrag	103	210	313	101	11	112
<b>Gesamtleistung</b>	<b>12 947</b>	<b>210</b>	<b>13 157</b>	<b>9 543</b>	<b>11</b>	<b>9 554</b>
Energie- und Warenaufwand	-10 538	53	-10 485	-7 525	-9	-7 534
Personalaufwand	-895		-895	-808		-808
Aufwendungen für Instandhaltung von Anlagen	-134		-134	-113		-113
Übriger betrieblicher Aufwand	-383	-48	-431	-301	-9	-310
<b>Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>	<b>997</b>	<b>215</b>	<b>1 212</b>	<b>796</b>	<b>-7</b>	<b>789</b>
Abschreibungen und Wertminderungen	-473	-1 663	-2 136	-297	-213	-510
<b>Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)</b>	<b>524</b>	<b>-1 448</b>	<b>-924</b>	<b>499</b>	<b>-220</b>	<b>279</b>
Anteil am Ergebnis von Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	-74	12	-62	-70	-56	-126
Finanzaufwand	-227	-46	-273	-168		-168
Finanzertrag	18		18	19		19
<b>Ergebnis vor Ertragssteuern</b>	<b>241</b>	<b>-1 482</b>	<b>-1 241</b>	<b>280</b>	<b>-276</b>	<b>4</b>
Ertragssteuern	-29	176	147	-6	20	14
<b>Reinergebnis der Gruppe</b>	<b>212</b>	<b>-1 306</b>	<b>-1 094</b>	<b>274</b>	<b>-256</b>	<b>18</b>

1 Vorjahreszahlen angepasst

2 Beinhalten Wertberichtigungen und Wertaufholungen sowie Effekte aus der Veräusserung von Geschäftsteilen

### Operatives Ergebnis Alpiq Gruppe (vor Sondereinflüssen)

In einem turbulenten Umfeld erzielte die Gruppe ein zufriedenstellendes operatives Ergebnis. Das Resultat bewegt sich vornehmlich aufgrund einer verkleinerten Geschäftstätigkeit sowie einer tieferen Erzeugungsmenge unter dem Vorjahresniveau, wobei sich die EBIT-Marge gegenüber dem Vorjahr verbessert hat.

Die Vermarktung des Schweizer Kraftwerksparks litt mengenmässig unter dem ungeplanten Produktionsunterbruch des Kernkraftwerks Gösgen sowie unter tieferen Lieferungen aus Langfristverträgen. Die Produktionsmenge der Wasserkraftwerke lag dagegen über der Vorjahresperiode. Dies insbesondere wegen diverser Revisionen im Vorjahr. Der Absatz am Markt erfolgte jedoch zu tieferen Preisen. Kurzfristige Optimierungsgeschäfte bremsen dabei diesen negativen Effekt. Die Gestehungskosten haben sich besonders im nuklearen Bereich, unter anderem aufgrund der Investitionen für zusätzliche Sicherheitsanforderungen an die Anlagen, erhöht, sind aber einmalig positiv beeinflusst durch gerichtlich zugesprochene Entschädigungen für die 2009 und 2010 unrechtmässig erhobenen Systemdienstleistungskosten in der Schweiz.

Die vorwiegend im Ausland betriebenen thermischen Kraftwerke lieferten deutlich tiefere Ergebnisse als im Vorjahr. Haupttreiber sind gedrückte Clean Spark Spreads, eine tiefere Zuteilung von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten und negative regulatorische Eingriffe wie das 2013 in Kraft getretene spanische Energiereformgesetz.

Die Renewable Energy Sources leisteten dagegen dank der Windparks in Italien und der aussergewöhnlich guten Windverhältnisse im ersten Quartal des Jahres höhere Ergebnisse als in der Vorjahresperiode.

Verglichen mit 2012 war Alpiq erfolgreich im Grosshandelsgeschäft in Zentral- und Osteuropa tätig. Neben einer optimalen Positionierung des breiten Portfolios entwickelten sich die Stromexportmöglichkeiten positiv.

Der Geschäftsbereich Energy Services entwickelte sich insgesamt stabil, wobei zwischen den beiden Teilbereichen Energie- und Anlagentechnik in Deutschland und den schweizerischen Aktivitäten in der Installationstechnik unterschieden werden muss. Die vor allem in der Schweiz aktive Alpiq InTec (AIT) Gruppe profitierte auch in diesem Jahr von ihrer ausgezeichneten Marktpositionierung sowie der guten Baukonjunktur und konnte ihr Vorjahresergebnis übertreffen. Der Geschäftsgang der Energie- und Anlagentechnik (EAT) in Deutschland war geprägt durch zurückhaltende Investitionen in die konventionelle Kraftwerkstechnik sowie durch eine rückläufige Nachfrage im Bereich der Nukleartechnik in Deutschland. Ferner führten Rückstellungen für Einzelprojekte und die einmaligen Aufwendungen zur Restrukturierung der Aktivitäten in Ungarn zu Ergebniseinbussen.

Der Nettofinanzaufwand hat gegenüber dem Vorjahr abgenommen. Während sich die Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Partnerwerken erhöhten, hat sich der effektive Zinsaufwand durch die Rückzahlung von Schulden reduziert. Die Realisierung von nicht aktivierten Verlustvorträgen aus Vorjahren reduzieren die Ertragssteuern.

## **Konzernbilanz (Werte nach Sondereinflüssen) und Mittelflussrechnung**

---

Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 erreicht die Bilanzsumme rund 14,5 Mrd. CHF im Vergleich zu 14,9 Mrd. CHF per Ende des Vorjahres. Reduzierend wirken im Wesentlichen die Veräusserung von Beteiligungen sowie Wertberichtigungen im internationalen Produktionspark und bei assoziierten Gesellschaften. Die Wiedereingliederung der per Ende 2012 als zur Veräusserung gehaltenen Produktionseinheiten in der Tschechischen Republik in die jeweiligen Bilanzpositionen sowie die Erhöhung der Beteiligung an der Swissgrid AG aus dem Verkauf der Netzgesellschaften hatten eine Zunahme des Anlagevermögens zur Folge.

Das Umlaufvermögen liegt infolge der deutlich erhöhten Liquidität aufgrund der erwähnten Veräusserungen und der Kapitalaufnahme von rund 1,0 Mrd. CHF deutlich über Vorjahresniveau. Einschliesslich der Terminguthaben und Wertschriften liegt die kurzfristig verfügbare Liquidität bei 2,4 Mrd. CHF. Der hohe Cash-Bestand steht zur Deckung der Grundliquidität sowie für gezielte Investitionen zur Umsetzung der neuen Strategie zur Verfügung. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegen unter dem Vorjahreswert, der Wiederbeschaffungswert aus Energiederivaten und die übrigen Abgrenzungspositionen blieben insgesamt unverändert.

Das Eigenkapital beläuft sich per Ende 2013 auf rund 5,8 Mrd. CHF und liegt deutlich über dem Vorjahreswert (4,8 Mrd. CHF). Zur Bilanzstärkung wurde im Mai erfolgreich eine Hybridanleihe über 650 Mio. CHF am Markt platziert. Die Schweizer Hauptaktionäre beteiligten sich mit weiteren 367 Mio. CHF. Insgesamt wurde das Eigenkapital abzüglich Transaktionskosten mit 1005 Mio. CHF gestärkt.

Neben dem positiven Effekt aus dem Hybridkapital, welches aufgrund der Strukturierungsmerkmale vollumfänglich als Eigenkapital ausgewiesen ist, reduzierten die direkt im sonstigen Ergebnis verbuchten versicherungsmathematischen Verluste für Pensionsleistungen (Erstanwendung IAS 19 rev.) das Eigenkapital per Stichtag um 134 Mio. CHF. Die Dividendenausschüttung sowie die Zinszahlung auf einem Teil des Hybridkapitals verminderten das Eigenkapital ebenfalls. Die Eigenkapitalquote stieg gegenüber dem Vorjahr auf 40,2 % (32,4 %).

Die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten konnten dank der erwähnten Veräusserungen und des Hybridkapitals um 915 Mio. CHF reduziert werden. Die Nettoverschuldung halbierte sich dank der höheren Liquidität auf 2,0 Mrd. CHF. Der Verschuldungsfaktor Net Debt/EBITDA verbesserte sich trotz des tieferen operativen Ergebnisses von 4,0 auf 2,6.

Die Zunahme der übrigen Verbindlichkeiten ist wie auf der Aktivseite mehrheitlich auf die Wiederintegration der Produktionseinheiten in Tschechien zurückzuführen. Die Rückstellungen und der Bestand an passiven latenten Ertragssteuern verringerten sich hingegen um rund 115 Mio. CHF.

Der Geldfluss aus Unternehmenstätigkeit konnte gegenüber dem Vorjahr von 466 Mio. CHF auf 670 Mio. CHF deutlich gesteigert werden. Dem tieferen operativen Ergebnis (EBITDA) stehen vor allem der positive Effekt aus der Optimierung des Nettoumlaufvermögens und übrigen langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber. Die aktive Bewirtschaftung der Forderungen, die Reduktion des Vertriebsgeschäfts sowie die Veräusserung von Gesellschaften bewirkten den positiven Geldfluss.

Die Geldflüsse aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit sind geprägt durch die Veräusserungen und die Hybridfinanzierung. Dank dem hohen Cash-Inflow konnten aus flüssigen Mitteln und Terminguthaben Finanzverbindlichkeiten zurückbezahlt werden, womit sich auch die Zinslast reduzierte. Die Investitionen in Sachanlagen wurden auf das Nötigste beschränkt, was im Vergleich zum Vorjahr eine Reduktion der Geldabflüsse zur Folge hatte. Insgesamt erhöhte sich der Bestand an flüssigen Mitteln um 465 Mio. CHF auf rund 1,75 Mrd. CHF.

## Entwicklung der Märkte

---

Im Verlauf des Jahres verbesserten sich die allgemeinen wirtschaftlichen Aussichten leicht. Die europäische Wirtschaft verzeichnete erstmals seit fast zwei Jahren wieder ein positives Wachstum und die amerikanische Notenbank wird die milliarden schweren monatlichen Anleihekäufe schrittweise zurückfahren. Nichtsdestotrotz wird die Politik des billigen Geldes sowohl in Europa als auch in den USA noch einige Zeit wirksam sein, da eine dauerhafte konjunkturelle Erholung und eine Lösung der Schuldenproblematik in Europa weiterhin nicht in Sicht sind.

Die Spot- und Forward-Preise auf den Strommärkten haben auch im Jahr 2013 mehrheitlich weiter nachgegeben. Verantwortlich dafür war nicht nur ein Zerfall der CO<sub>2</sub>-Zertifikatspreise und der Kohlepreise, sondern auch ein noch immer vorherrschendes Überangebot an subventionierten Erzeugungskapazitäten. Hierzu mehren sich die Pläne einzelner Kraftwerksbetreiber, vorläufig oder dauerhaft nicht profitable Anlagen vom Netz zu nehmen. Davon betroffen sind vor allem auch neuere und effiziente Gas-Kombikraftwerke, die wegen hoher Gaspreise und entsprechend negativer Margen im Vergleich zu Kohlekraftwerken zurzeit nicht konkurrenzfähig sind.

Mehrere Änderungen im regulatorischen Bereich werden die Märkte in Zukunft nachhaltig beeinflussen. Auf der einen Seite werden der Eingriff in den Markt der European-Unit-Amount-Zertifikate mit kürzlich beschlossenenem Backloading (Zurückhalten von Zertifikaten zur gezielten Preissteuerung, damit der Ausstoss von CO<sub>2</sub> wieder teurer wird), die Ausweitung des Market Couplings auf ungefähr zehn Länder Europas und die spätere Einführung der Flow-based-Methode (Kopplung von Strommärkten mit unterschiedlichen Börsensystemen durch die effiziente Nutzung der grenzüberschreitenden Übertragungskapazitäten) die Preise in den einzelnen Regionen und deren Spreads verändern. Andererseits ist in Anbetracht der erhöhten Ausbauziele der neuen deutschen Regierung und einer Anpassung des Marktdesigns im Allgemeinen mit einer Änderung des Erneuerbaren-Energie-Gesetzes zu rechnen.

## Geschäftsbereich Generation

---

Der im Rahmen der Restrukturierung neu gebildete Geschäftsbereich Generation, der alle Erzeugungsanlagen einschliesslich deren Vermarktung umfasst, verzeichnete im Jahr 2013 Resultate unter Vorjahresniveau.

Die Marktbedingungen für die Stromerzeugung und -vermarktung haben sich nochmals schwächer entwickelt als in den Vorjahren. Um Absatz- und Preisrisiken zu minimieren, verkauft Alpiq den Strom aus Kraftwerken und langfristigen Bezugsverträgen auf Termin und sichert damit deren Ertrag ab. Deswegen hatten die 2013 eingetretenen Preisbewegungen auf den Märkten im abgelaufenen Jahr einen untergeordneten Einfluss auf die Margensituation der Kraftwerke. Es ist vielmehr entscheidend, zu welchen Konditionen der Strom vor 2013 verkauft wurde.

Im Bereich der Schweizer Aktivitäten liegt der Durchschnittserlös leicht unter Vorjahresniveau. Zusätzlich wirken sich die signifikant tieferen Vermarktungsmengen, infolge der verlängerten Jahresrevision des Kernkraftwerks Gösgen und des tieferen Bezugs aus Langfristverträgen, gegenüber 2012 negativ aus.

Während sich die Produktionskosten in der hydraulischen Produktion tendenziell sehr stabil entwickelt haben, erhöhten sich die Kosten in den nuklearen Produktionseinheiten, vor allem aufgrund der Investitionen in die Sicherheit. Zusammen mit dem Preiseffekt belastete dies die Margensituation zusätzlich. Der regulatorisch bedingte Verkauf des Übertragungsnetzes an die Swissgrid Anfang 2013 hatte eine weitere deutliche Reduktion des Ergebnisses im Vergleich zum Vorjahr zur Folge.

Dagegen wirkten sich insgesamt gute hydrologische Bedingungen sowie die den Kraftwerken gerichtlich zugesprochene Entschädigung für unrechtmässig erhobene Kosten für Systemdienstleistungen aus den Jahren 2009 und 2010 positiv auf das Ergebnis aus.

Ausserhalb der Schweiz litt die installierte konventionell-thermische Erzeugung allgemein unter tieferen Preisdifferenzen zwischen der Primärenergie und dem Strompreis. Tiefere Preise sowie die Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionsrechte (Einführung von NAP III im EU-Emissionshandel) führten zu tieferen Ergebnissen der Produktionsanlagen in Novara (Italien) sowie Kladno und Zlín (Tschechien). Die gegenüber Vorjahr aufgrund der Marktsituation nicht wiederholbaren erfolgreichen Absicherungsgeschäfte für die Produktion in Bayet (Frankreich) verschlechtern das Ergebnis zusätzlich. Die Kraftwerke in Csepel (Ungarn) und Plana del Vent (Spanien) konnten das Niveau des Vorjahres halten, wobei sich in Spanien Austeritätsmassnahmen des Staates – nahezu eine Halbierung der Kapazitätzahlungen – und eine ungünstigere Gasbeschaffung negativ ausgewirkt haben.

Die Renewable Energy Sources verzeichneten gegenüber 2012 ein wesentliches Ergebnisplus. Dazu führten ausgezeichnete Windverhältnisse und damit verbundene hohe Erzeugungsmengen im ersten Quartal sowie die im Juni 2012 in den Konsolidierungskreis aufgenommenen Windanlagen Aero Rossa S.r.l. und Enpower 3 S.r.l. in Italien.

Der Bau des neuen Kraftwerkblocks K7 mit einer Leistung von 135 Megawatt und einem Investitionsvolumen von 260 Mio. EUR im tschechischen Kladno verlief planmässig. Die Inbetriebnahme ist am 1. Januar 2014 erfolgt und wird ab sofort nennenswerte Ergebnisbeiträge generieren. Auch der Bau des Pumpspeicherwerks Nant de Drance (Schweiz), welches mit 900 Megawatt Pumpenturbinenleistung jährlich rund 3 000 Gigawattstunden umwälzen wird, schritt ohne nennenswerte Probleme weiter voran.

## **Geschäftsbereich Commerce & Trading**

---

Zu Beginn der Berichtsperiode wurden im neuen Geschäftsbereich Commerce & Trading im Zug der weiteren organisatorischen Vereinfachung von Alpiq die Marktaktivitäten der Schweiz, Italiens, Frankreichs sowie Zentral- und Osteuropas mit den kraftwerksbezogenen Optimierungs- und Handelsaktivitäten für die Schweiz und für Westeuropa zusammengeführt, wobei die kraftwerksbezogenen Erträge im Geschäftsbereich Generation gezeigt werden. Über den Berichtszeitraum erfolgten zudem eine temporäre Reduktion des Eigenhandels. Diese Veränderungen prägten das Ergebnis des Bereichs und lassen einen Vergleich mit den Vorjahreszahlen nur bedingt zu.



Im Markt Schweiz bedeutete der Wegfall des Ergebnisses der SES nach deren Verkauf zum Halbjahr vorerst tiefere Resultate. Da die Gesellschaft seit Ende 2012 zur Veräusserung gehalten wurde, wurden 2013 keine Abschreibungen mehr vorgenommen. Die durch den Verkauf weggefallenen Ergebnisse im Geschäftsjahr 2013 konnten damit kompensiert werden.

Die Marktlage in Frankreich, wettbewerbsbedingt geprägt von geringeren Volumen und tieferen Margen, führte zu einem im Vergleich zum Vorjahr tieferen Ergebnis. Der Vertrieb und die Optimierung in Italien, die im Vorjahr von substantziellen Einmaleffekten profitierten, liegen unter dem Vorjahresniveau.

Das Geschäft in Zentral- und Osteuropa (CEE) hat sich positiv entwickelt. Ein breit aufgestelltes Grosshandelsportfolio in fast allen Märkten der Region und die erfolgreiche grenzüberschreitende Bewirtschaftung wirkten sich positiv auf das Ergebnis von Portfolio Optimisation CEE aus.

## **Geschäftsbereich Energy Services**

---

Auf Anfang 2013 wurden die Aktivitäten im Bereich Energy Services organisatorisch in einem Geschäftsbereich gebündelt. Nach der 2012 erfolgten Veräusserung der Energieversorgungstechnik besteht Energy Services heute aus der Energie- und Anlagentechnik (EAT) sowie der Alpiq InTec (AIT) Gruppe, welche die Bereiche Gebäudetechnik sowie Energieversorgungs- und Verkehrstechnik abdeckt.

Das Ergebnis der EAT wurde 2013 durch den Verlust einer ihrer ungarischen Tochtergesellschaften infolge fehlender Auftragseingänge und der Abschreibung eines verlustbringenden Projekts negativ beeinflusst. Zusätzlich negativ wirkte sich die geringere Leistung bei einer rumänischen Tochtergesellschaft aus. Generell ist das Marktumfeld geprägt durch zurückhaltende Investitionen in die konventionelle Kraftwerkstechnik sowie durch die rückläufige Nachfrage im Bereich der Nukleartechnik in Deutschland.

Die AIT entwickelte sich positiv. Die Gebäudetechnik profitierte von einer starken Positionierung im Heimmarkt und von der Abwicklung der hohen Auftragseingänge aus dem Vorjahr. Die Energieversorgungs- und Verkehrstechnik konnte in einem allgemein günstigen Marktumfeld entsprechende Aufträge gewinnen. Nach schwierigen Vorjahren konnten die Geschäftseinheiten in Italien ebenfalls positiv zum Ergebnis beitragen.

## **Ausblick**

---

Die nach wie vor starke Subventionierung der Windkraft und Photovoltaik sowie die tiefen Kohle- und CO<sub>2</sub>-Preise, aber auch die in zahlreichen EU-Staaten konjunkturell bedingte geringe Stromnachfrage drücken weiterhin auf die Grosshandelspreise. Zudem könnten weitere regulatorische und fiskalische Eingriffe die Margen senken, wie zum Beispiel die kürzlich beschlossene Zusatzabgabe für alle Wind- und Solarparks in Bulgarien. Hinzu kommen weiter steigende Gestehungskosten bei der Kern- und Wasserkraft. Damit die Schweizer Wasserkraft ihre zentrale Rolle in der Energiewende wahrnehmen kann, sind Politik und Branche jetzt gefordert, gemeinsam Rahmenbedingungen zu schaffen, damit die für die Schweiz so wichtige nachhaltige Energiequelle auch in Zukunft wirtschaftlich betrieben werden kann. Das aktuelle operative Ergebnis ist von höheren Preisen für Termingeschäfte beeinflusst, die vor zwei bis drei Jahren am Strommarkt gehandelt wurden. Inzwischen sind diese Preise weiter gesunken, was sich in den Folgejahren in den Ergebnissen abzeichnen wird. Ende 2013 verabschiedete das Unternehmen seine neue Strategie und startete bereits den Umbau der Gruppe. Alpiq wird sich von einer kapitalintensiven Stromproduzentin hin zu einer Energiedienstleisterin mit innovativen Komplettlösungen entwickeln. Dies bringt Alpiq nachhaltig in eine kompetitive Position im neuen Marktumfeld und wird die Folgen der gesunkenen Energiepreise auf die Ergebnisse mildern.



---

# Konzernrechnung Alpiq Gruppe

---

# Konsolidierte Erfolgsrechnung

Mio. CHF	Anmerkung	2012 angepasst	2013
<b>Nettoumsatz</b>	30	<b>12 723</b>	<b>9 370</b>
Aktiviert Eigenleistungen	5	121	72
Übriger betrieblicher Ertrag	5	313	112
<b>Gesamtleistung</b>		<b>13 157</b>	<b>9 554</b>
Energie- und Warenaufwand	6	- 10 485	- 7 534
Personalaufwand	7	- 895	- 808
Aufwendungen für Instandhaltung von Anlagen		- 134	- 113
Übriger betrieblicher Aufwand		- 431	- 310
<b>Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>		<b>1 212</b>	<b>789</b>
Abschreibungen und Wertminderungen	8	- 2 136	- 510
<b>Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)</b>		<b>- 924</b>	<b>279</b>
Anteil am Ergebnis von Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	15	- 62	- 126
Finanzaufwand	9	- 273	- 168
Finanzertrag	9	18	19
<b>Ergebnis vor Ertragssteuern</b>		<b>- 1 241</b>	<b>4</b>
Ertragssteuern	10	147	14
<b>Reinergebnis der Gruppe</b>		<b>- 1 094</b>	<b>18</b>
Nicht beherrschende Anteile am Reinergebnis		- 40	- 4
Anteil Alpiq Holding Eigenkapitalgeber am Reinergebnis		- 1 054	22
<b>Ergebnis je Aktie in CHF</b>	11	<b>- 38,76</b>	<b>- 0,37</b>

# Aufstellung der im konsolidierten Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen

Mio. CHF	2012 angepasst	2013
<b>Reinergebnis der Gruppe</b>	<b>- 1 094</b>	<b>18</b>
Im Eigenkapital erfasste Cashflow Hedges	- 19	18
Ertragssteuern	2	- 4
Netto nach Ertragssteuern	- 17	14
IAS 39 Effekte aus Eigenkapital von Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	- 14	18
Ertragssteuern	3	- 4
Netto nach Ertragssteuern	- 11	14
Währungsumrechnungsdifferenzen ausländischer Tochtergesellschaften	- 8	27
<b>In Erfolgsrechnung rezyklierbare Erträge und Aufwendungen, netto nach Ertragssteuern</b>	<b>- 36</b>	<b>55</b>
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste) aus Vorsorgeplänen	- 38	63
Ertragssteuern	11	- 14
Netto nach Ertragssteuern	- 27	49
IAS 19 Effekte aus Eigenkapital von Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	- 10	47
Ertragssteuern	2	- 10
Netto nach Ertragssteuern	- 8	37
<b>Nicht in Erfolgsrechnung rezyklierbare Erträge und Aufwendungen, netto nach Ertragssteuern</b>	<b>- 35</b>	<b>86</b>
<b>Summe der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen, netto nach Ertragssteuern</b>	<b>- 71</b>	<b>141</b>
<b>Total der erfassten Erträge und Aufwendungen</b>	<b>- 1 165</b>	<b>159</b>
Nicht beherrschende Anteile	- 43	- 2
Anteil Alpiq Holding Eigenkapitalgeber	- 1 122	161

# Konsolidierte Bilanz

## Aktiven

Mio. CHF	Anmerkung	1.1.2012 angepasst	31.12.2012 angepasst	31.12.2013
Sachanlagen	12	5 041	3 628	4 132
Immaterielle Anlagen	13, 14	1 977	1 120	874
Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	15	4 319	3 585	3 677
Übrige langfristige Finanzanlagen	16	130	103	343
Latente Ertragssteuern	10	40	103	57
Guthaben aus Vorsorgeplänen	26	9	15	14
<b>Anlagevermögen</b>		<b>11 516</b>	<b>8 554</b>	<b>9 097</b>
Vorräte	17	111	83	93
Forderungen	18	2 000	2 175	2 111
Terminguthaben		324	120	680
Flüssige Mittel	19	900	1 249	1 741
Wertschriften des Umlaufvermögens		4	17	
Derivative Finanzinstrumente		722	733	748
Rechnungsabgrenzungsposten		103	83	52
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>4 164</b>	<b>4 460</b>	<b>5 425</b>
<b>Zur Veräusserung gehaltene Aktiven</b>	33	<b>1 838</b>	<b>1 849</b>	
<b>Total Aktiven</b>		<b>17 518</b>	<b>14 863</b>	<b>14 522</b>

## Passiven

Mio. CHF	Anmerkung	1.1.2012 angepasst	31.12.2012 angepasst	31.12.2013
Aktienkapital	20	272	272	272
Agio		4 431	4 377	4 323
Hybridkapital	20			1 017
Gewinnreserven		1 169	43	176
<b>Anteil Alpiq Holding Eigenkapitalgeber am Eigenkapital</b>		<b>5 872</b>	<b>4 692</b>	<b>5 788</b>
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital		184	125	51
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>6 056</b>	<b>4 817</b>	<b>5 839</b>
Rückstellungen	21	124	106	112
Latente Ertragssteuern	10	1 515	1 263	1 162
Verbindlichkeiten aus Vorsorgeplänen	26	192	305	262
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	22	4 615	4 487	3 875
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	23	231	112	88
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>6 677</b>	<b>6 273</b>	<b>5 499</b>
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragssteuern		44	64	51
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		1 331	888	596
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	24	1 390	1 222	1 232
Derivative Finanzinstrumente		706	777	772
Rechnungsabgrenzungsposten		579	558	533
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>4 050</b>	<b>3 509</b>	<b>3 184</b>
<b>Fremdkapital</b>		<b>10 727</b>	<b>9 782</b>	<b>8 683</b>
<b>Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten</b>	33	<b>735</b>	<b>264</b>	
<b>Total Passiven</b>		<b>17 518</b>	<b>14 863</b>	<b>14 522</b>

# Ausweis über die Veränderung des Eigenkapitals

Mio. CHF	Aktienkapital	Agio	Unrealisierte Gewinne und Verluste aus IAS 39	Umrechnungsdifferenzen	Gewinnreserven	Anteil Alpiq Holding Eigenkapitalgeber am Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	Total Eigenkapital
Eigenkapital 31.12.2011	272	4 431	- 32	- 673	2 043	6 041	164	6 205
Restatement (Siehe Seite 67)					- 169	- 169	20	- 149
<b>Eigenkapital 1.1.2012<sup>1</sup></b>	<b>272</b>	<b>4 431</b>	<b>- 32</b>	<b>- 673</b>	<b>1 874</b>	<b>5 872</b>	<b>184</b>	<b>6 056</b>
Reinergebnis der Periode <sup>1</sup>					- 1 054	- 1 054	- 40	- 1 094
Übrige im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen <sup>1</sup>			- 26	- 8	- 34	- 68	- 3	- 71
<b>Total der erfassten Erträge und Aufwendungen<sup>1</sup></b>			<b>- 26</b>	<b>- 8</b>	<b>- 1 088</b>	<b>- 1 122</b>	<b>- 43</b>	<b>- 1 165</b>
Zuweisung aus Agio in Gewinnreserven		- 54			54	0		
Dividendenausschüttung <sup>1</sup>					- 54	- 54	- 12	- 66
Veränderung nicht beherrschende Anteile			- 1		- 3	- 4	- 4	- 8
<b>Eigenkapital 31.12.2012<sup>1</sup></b>	<b>272</b>	<b>4 377</b>	<b>- 59</b>	<b>- 681</b>	<b>783</b>	<b>4 692</b>	<b>125</b>	<b>4 817</b>

<sup>1</sup> Angepasst, siehe Seite 67



Mio. CHF	Aktienkapital	Agio	Hybridkapital	Unrealisierte Gewinne und Verluste aus IAS 39	Umrechnungsdifferenzen	Gewinnreserven	Anteil Alpiq Holding Eigenkapitalgeber am Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	Total Eigenkapital
<b>Eigenkapital 31.12.2012<sup>1</sup></b>	<b>272</b>	<b>4 377</b>	<b>0</b>	<b>- 59</b>	<b>- 681</b>	<b>783</b>	<b>4 692</b>	<b>125</b>	<b>4 817</b>
Reinergebnis der Periode						22	22	- 4	18
Übrige im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen				26	27	86	139	2	141
<b>Total der erfassten Erträge und Aufwendungen</b>				<b>26</b>	<b>27</b>	<b>108</b>	<b>161</b>	<b>- 2</b>	<b>159</b>
Zuweisung aus Agio in Gewinnreserven		- 54				54	0		0
Aufnahme Hybridkapital			1 017			- 12	1 005		1 005
Ausschüttung an Hybridkapitalgeber						- 16	- 16		- 16
Dividendenausschüttung						- 54	- 54	- 11	- 65
Veränderung nicht beherrschende Anteile							0	- 61	- 61
<b>Eigenkapital 31.12.2013</b>	<b>272</b>	<b>4 323</b>	<b>1 017</b>	<b>- 33</b>	<b>- 654</b>	<b>863</b>	<b>5 788</b>	<b>51</b>	<b>5 839</b>

1 Angepasst, siehe Seite 67

Der Verwaltungsrat von Alpiq schlägt der Generalversammlung vom 24. April 2014 für das Geschäftsjahr 2013 eine Dividende von 2,00 CHF (Vorjahr: 2,00 CHF) je Namenaktie vor. Dies entspricht einer Ausschüttung von 54 Mio. CHF (54 Mio. CHF). Für weitere Einzelheiten wird auf Seite 156 «Antrag des Verwaltungsrats» verwiesen.

# Konsolidierte Geldflussrechnung

Mio. CHF	Anmerkung	2012 angepasst	2013
<b>Ergebnis vor Ertragssteuern</b>		<b>- 1 241</b>	<b>4</b>
Berichtigungen für:			
Aktivierte Eigenleistungen	5	- 121	- 72
Abschreibungen und Wertminderungen	8	2 136	510
Gewinne/Verluste aus Verkauf von Anlagevermögen		- 7	- 8
Finanzergebnis		317	275
Sonstiger zahlungsunwirksamer Erfolg		- 157	
Veränderung Rückstellungen (ohne Verzinsung)	21	- 51	- 7
Veränderung Guthaben/Verbindlichkeiten aus Vorsorgeplänen und übrige langfristige Verbindlichkeiten		- 116	- 14
Veränderung derivative Finanzinstrumente		25	9
Veränderung des Nettoumlaufvermögens (ohne Derivate, kurzfristige Finanzforderungen/-verbindlichkeiten und kurzfristige Rückstellungen)		- 222	83
Übrige Finanzeinnahmen-/ausgaben		1	- 11
Bezahlte Ertragssteuern		- 98	- 99
<b>Geldfluss aus Unternehmenstätigkeit</b>		<b>466</b>	<b>670</b>
Sach- und immaterielle Anlagen			
Investitionen		- 229	- 179
Veräusserungen		37	16
Tochtergesellschaften			
Akquisitionen	31	24	- 9
Veräusserungen	32	223	296
Assoziierte Unternehmen			
Investitionen		- 3	- 4
Veräusserungen		287	280
Übrige langfristige Finanzanlagen			
Investitionen		- 5	- 2
Veräusserungen/Rückzahlungen		24	6
Veränderung Terminguthaben		212	- 547
Investitionen in/Veräusserung von Wertschriften		71	47
Dividenden von Partnerwerken, übrigen assoziierten Unternehmen und Finanzbeteiligungen		44	36
Erhaltene Zinsen		16	17
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>701</b>	<b>- 43</b>

Dividendenzahlungen		- 54	- 54
Gewinnausschüttungen an nicht beherrschende Anteile		- 12	- 11
Aufnahme Finanzverbindlichkeiten		660	26
Rückzahlung Finanzverbindlichkeiten		- 1 335	- 941
Veränderung nicht beherrschende Anteile		1	
Aufnahme Hybridkapital	20		1 005
Ausschüttung an Hybridkapitalgeber, erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst	20		- 16
Bezahlte Zinsen		- 187	- 174
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>- 927</b>	<b>- 165</b>
<b>Differenz aus Währungsumrechnung</b>		<b>- 1</b>	<b>3</b>
<b>Veränderung der flüssigen Mittel</b>		<b>239</b>	<b>465</b>
<b>Nachweis:</b>			
Flüssige Mittel am 1.1.		1 037	1 276
Flüssige Mittel am 31.12.		1 276	1 741
<b>Veränderung</b>		<b>239</b>	<b>465</b>

Die oben ausgewiesenen Werte enthalten auch die Geldflüsse der «Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte».

Der in der konsolidierten Geldflussrechnung ausgewiesene Bestand der flüssigen Mittel am 31. Dezember 2012 von 1 276 Mio. CHF beinhaltet auch die anteilige Liquidität der zur Veräusserung vorgesehenen Aktivitäten in der Höhe von 27 Mio. CHF (1.1.2012: 137 Mio. CHF). Per 31. Dezember 2013 sind keine Gesellschaften mehr als «Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte» bilanziert.

# Anhang zur Konzernrechnung

## 1 Wichtigste Grundsätze der Rechnungslegung

### Grundlagen der Konzernrechnung

Die Konzernrechnung der Alpiq Gruppe wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den vom International Accounting Standards Board (IASB) erlassenen Auslegerichtlinien (IFRIC) erstellt und entspricht dem schweizerischen Gesetz. Die Konzernrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Alpiq Gruppe. Sie basiert auf historischen Kosten, mit Ausnahme spezifischer Positionen wie Finanzinstrumente, die teilweise zu Marktwerten ausgewiesen werden. Der Verwaltungsrat der Alpiq Gruppe autorisierte die Konzernrechnung am 4. März 2014. Die Konzernrechnung bedarf noch der Genehmigung durch die Generalversammlung der Aktionäre vom 24. April 2014.

### Neue und revidierte Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien

Auf den 1. Januar 2013 traten im Rahmen der International Financial Reporting Standards (IFRS) folgende Standards bzw. IFRIC-Interpretationen in Kraft, die von der Alpiq Gruppe angewendet werden:

- IAS 1 Änderungen: Darstellung einzelner Posten des sonstigen Ergebnisses (1. Juli 2012)
- IAS 19 rev.: Leistungen an Arbeitnehmer (1. Januar 2013)
- IAS 27 rev.: Einzelabschlüsse (1. Januar 2013)
- IAS 28 rev.: Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (1. Januar 2013)
- IFRS 7 Änderungen: Angaben zur Saldierung eines finanziellen Vermögenswerts und einer finanziellen Verbindlichkeit (1. Januar 2013)
- IFRS 10: Konzernabschlüsse (1. Januar 2013)
- IFRS 11: Gemeinschaftliche Vereinbarungen (1. Januar 2013)
- IFRS 12: Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen (1. Januar 2013)
- IFRS 13: Bemessung des beizulegenden Zeitwerts (1. Januar 2013)

Ferner wurden in der konsolidierten Erfolgsrechnung und Bilanz sowie im Anhang zur Konzernrechnung die vom Vorjahr übernommenen Vergleichsdaten bei Änderungen in der Darstellung für die aktuelle Berichterstattung, sofern notwendig, reklassifiziert oder ergänzt. Wo wesentlich, wurden Erläuterungen angebracht. Die Änderungen in der Darstellung umfassen auch Anpassungen von organisatorischen Bezeichnungen.

## Zukünftige in Kraft tretende IFRS und IFRIC

---

Die folgenden neuen Standards und Änderungen wurden durch das International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht:

- IAS 19 Änderungen: Arbeitnehmerbeiträge (1. Juli 2014)
- IAS 32 Änderungen: Saldierung eines finanziellen Vermögenswerts und einer finanziellen Verbindlichkeit (1. Januar 2014)
- IAS 36 Änderungen: Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht finanzielle Vermögenswerte (1. Januar 2014)
- IAS 39 Änderungen: Novation von Derivaten und Fortführung der Sicherungsbeziehung (1. Januar 2014)
- IFRIC 21: Bilanzierung öffentlicher Abgaben (1. Januar 2014)
- IFRS 9: Finanzinstrumente

Alpiq hat die IAS 36 Änderungen vorzeitig angewendet. Die Auswirkungen auf die Konzernrechnung sind nicht wesentlich. Aus der künftigen Anwendung der übrigen neuen und revidierten Standards und Interpretationen werden ebenfalls keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernrechnung erwartet.

Die von der Gruppe angewendeten neuen bzw. revidierten Standards hatten im Wesentlichen die nachfolgenden Einflüsse auf die Konzernrechnung von Alpiq:

### IAS 19 rev. Leistungen an Arbeitnehmer

---

Per 1. Januar 2013 ist der revidierte Standard IAS 19 «Leistungen an Arbeitnehmer» in Kraft getreten. Die Alpiq Gruppe hat den Standard rückwirkend per 1. Januar 2012 angewendet. Die wesentlichste Änderung betrifft den Wegfall der Korridormethode, was dazu führt, dass die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste bei Entstehung periodengerecht im sonstigen Ergebnis erfasst werden. Weiter werden die bislang massgebenden Einflussgrössen/Ergebnistreiber «Zinsaufwand» und «Erwarteter Ertrag aus dem Planvermögen» durch die Saldierung von Zinsaufwand/-ertrag ersetzt. Der Nettozinseffekt wird unter Anwendung des Abzinsungssatzes auf der Nettoverpflichtung bzw. auf dem Nettovermögen des Plans berechnet. Zudem wird der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand sofort bei Entstehen erfolgswirksam erfasst.

Gleichzeitig mit der Umsetzung des revidierten Standards IAS 19 «Leistungen an Arbeitnehmer» hat Alpiq die Darstellung der Erfolgsrechnung rückwirkend angepasst. Das Nettozinsergebnis wird neu im Finanzaufwand/-ertrag ausgewiesen (bisher Personalaufwand). Diese Darstellung trägt dem neuen Verzinsungskonzept des Standards besser Rechnung.

## IFRS 10 Konzernabschlüsse / IFRS 11 Gemeinschaftliche Vereinbarungen

---

Die im Mai 2011 vom IASB veröffentlichten neuen Standards IFRS 10 «Konzernabschluss» und IFRS 11 «Gemeinschaftliche Vereinbarungen» sind per 1. Januar 2013 in Kraft getreten und werden von Alpiq rückwirkend per 1. Januar 2012 angewendet. IFRS 10 «Konzernabschluss» führt eine geänderte Definition von Beherrschung ein, welche auch die Konsolidierung von Zweckgesellschaften und die faktische Beherrschung beinhaltet. IFRS 11 regelt die Bilanzierung von Sachverhalten, bei denen ein Unternehmen die gemeinschaftliche Führung (Joint Control) über ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) oder eine gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) ausübt. Im Unterschied zu IAS 31 «Anteile an Joint Ventures» stellt IFRS 11 im Wesentlichen nicht mehr auf die rechtliche Form der gemeinsam beherrschten Tätigkeit ab; nach dem neuen Standard erfolgt die Abgrenzung anhand der konkreten Rechte und Pflichten der beteiligten Parteien hinsichtlich der mit der gemeinschaftlichen Vereinbarung verbundenen Vermögens- und Schuldwerte bzw. Erträge und Aufwendungen. Bei Joint Operations sind Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen anteilig abzubilden. Für Joint Ventures ist zwingend die Equity-Methode anzuwenden.

Aufgrund der Einführung von IFRS 10 wird die Kraftwerke Gougra AG neu vollkonsolidiert. Die Einführung von IFRS 11 hat zur Folge, dass bei den betroffenen Arbeitsgemeinschaften neu die anteiligen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen erfasst werden.

Die Kraftwerke Gougra AG, an der Alpiq einen Anteil von 54 % hält, wurde bisher als Partnerwerk nach der Equity-Methode in die konsolidierte Rechnung einbezogen. Aufgrund der geänderten Definition von Beherrschung in IFRS 10 ist die Gesellschaft voll zu konsolidieren. Bei der Kraftwerke Gougra AG handelt es sich um einen Geschäftsbetrieb gemäss IFRS 3. Die identifizierbaren Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wurden rückwirkend zum Zeitpunkt des Kontrollübergangs zum Marktwert angesetzt.

Die betroffenen Arbeitsgemeinschaften wurden bisher nach der Equity-Methode bilanziert. Alpiq erfasst rückwirkend die anteiligen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen dieser Arbeitsgemeinschaften.

## Änderungen in Vorperioden aus der Anwendung von IAS 19 rev., IFRS 10 und IFRS 11

### Änderungen in der konsolidierten Erfolgsrechnung

Mio. CHF	2012 berichtet	Änderungen IAS 19 rev.	Änderungen IFRS 10/11	2012 angepasst
<b>Nettoumsatz</b>	<b>12 710</b>		<b>13</b>	<b>12 723</b>
Übriger betrieblicher Ertrag	311		2	313
<b>Gesamtleistung</b>	<b>13 142</b>		<b>15</b>	<b>13 157</b>
Personalaufwand	- 894	- 1		- 895
Übriger betrieblicher Aufwand	- 429		- 2	- 431
<b>Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>	<b>1 200</b>	<b>- 1</b>	<b>13</b>	<b>1 212</b>
Abschreibungen und Wertminderungen	- 2 128		- 8	- 2 136
<b>Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)</b>	<b>- 928</b>	<b>- 1</b>	<b>5</b>	<b>- 924</b>
Anteil am Ergebnis von Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	- 57	- 4	- 1	- 62
Finanzaufwand	- 266	- 5	- 2	- 273
<b>Ergebnis vor Ertragssteuern</b>	<b>- 1 233</b>	<b>- 10</b>	<b>2</b>	<b>- 1 241</b>
Ertragssteuern	147	1	- 1	147
<b>Reinergebnis der Gruppe</b>	<b>- 1 086</b>	<b>- 9</b>	<b>1</b>	<b>- 1 094</b>
Nicht beherrschende Anteile am Reinergebnis	- 41		1	- 40
Anteil Alpiq Holding Eigenkapitalgeber am Reinergebnis	- 1 045	- 9		- 1 054
<b>Ergebnis je Aktie in CHF</b>	<b>- 38,43</b>	<b>- 0,33</b>		<b>- 38,76</b>

### Änderungen in der Aufstellung der im konsolidierten Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen

Mio. CHF	2012 berichtet	Änderungen IAS 19 rev.	Änderungen IFRS 10/11	2012 angepasst
<b>Reinergebnis der Gruppe</b>	<b>- 1 086</b>	<b>- 9</b>	<b>1</b>	<b>- 1 094</b>
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste) aus Vorsorgeplänen		- 38		- 38
Ertragssteuern		11		11
Netto nach Ertragssteuern		- 27		- 27
IAS 19 Effekte aus Eigenkapital von Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen		- 10		- 10
Ertragssteuern		2		2
Netto nach Ertragssteuern		- 8		- 8
<b>Nicht in Erfolgsrechnung rezyklierbare Erträge und Aufwendungen, netto nach Ertragssteuern</b>		<b>- 35</b>		<b>- 35</b>
<b>Summe der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen, netto nach Ertragssteuern</b>	<b>- 36</b>	<b>- 35</b>		<b>- 71</b>
<b>Total der erfassten Erträge und Aufwendungen</b>	<b>- 1 122</b>	<b>- 44</b>	<b>1</b>	<b>- 1 165</b>
Nicht beherrschende Anteile	- 43	- 1	1	- 43
Anteil Alpiq Holding Eigenkapitalgeber	- 1 079	- 43		- 1 122

## Änderungen in der konsolidierten Bilanz

## Aktiven per 1.1.2012

Mio. CHF	1.1.2012 berichtet	Änderungen IAS 19 rev.	Änderungen IFRS 10/11	1.1.2012 angepasst
Sachanlagen	4 900		141	5 041
Immaterielle Anlagen	1 964		13	1 977
Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	4 420	- 59	- 42	4 319
Guthaben aus Vorsorgeplänen	15	- 6		9
<b>Anlagevermögen</b>	<b>11 469</b>	<b>- 65</b>	<b>112</b>	<b>11 516</b>
Forderungen	1 999		1	2 000
Flüssige Mittel	876		24	900
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>4 139</b>		<b>25</b>	<b>4 164</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>17 446</b>	<b>- 65</b>	<b>137</b>	<b>17 518</b>

## Passiven per 1.1.2012

Mio. CHF	1.1.2012 berichtet	Änderungen IAS 19 rev.	Änderungen IFRS 10/11	1.1.2012 angepasst
Anteil Alpiq Holding Eigenkapitalgeber am Eigenkapital	6 041	- 169		5 872
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	164	- 7	27	184
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>6 205</b>	<b>- 176</b>	<b>27</b>	<b>6 056</b>
Rückstellungen	147	- 23		124
Latente Ertragssteuern	1 546	- 31		1 515
Verbindlichkeiten aus Vorsorgeplänen	34	158		192
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	4 525		90	4 615
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>6 483</b>	<b>104</b>	<b>90</b>	<b>6 677</b>
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragssteuern	42		2	44
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1 386		4	1 390
Rechnungsabgrenzungsposten	565		14	579
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>4 030</b>		<b>20</b>	<b>4 050</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>10 513</b>	<b>104</b>	<b>110</b>	<b>10 727</b>
<b>Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten</b>	<b>728</b>	<b>7</b>		<b>735</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>17 446</b>	<b>- 65</b>	<b>137</b>	<b>17 518</b>



## Aktiven per 31.12.2012

Mio. CHF	31.12.2012 berichtet	Änderungen IAS 19 rev.	Änderungen IFRS 10/11	31.12.2012 angepasst
Sachanlagen	3 476		152	3 628
Immaterielle Anlagen	1 108		12	1 120
Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	3 698	-71	-42	3 585
Guthaben aus Vorsorgeplänen	17	-2		15
<b>Anlagevermögen</b>	<b>8 505</b>	<b>-73</b>	<b>122</b>	<b>8 554</b>
Flüssige Mittel	1 222		27	1 249
Rechnungsabgrenzungsposten	80		3	83
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>4 430</b>		<b>30</b>	<b>4 460</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>14 784</b>	<b>-73</b>	<b>152</b>	<b>14 863</b>

## Passiven per 31.12.2012

Mio. CHF	31.12.2012 berichtet	Änderungen IAS 19 rev.	Änderungen IFRS 10/11	31.12.2012 angepasst
Anteil Alpiq Holding Eigenkapitalgeber am Eigenkapital	4 904	-212		4 692
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	106	-8	27	125
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>5 010</b>	<b>-220</b>	<b>27</b>	<b>4 817</b>
Rückstellungen	108	-2		106
Latente Ertragssteuern	1 303	-40		1 263
Verbindlichkeiten aus Vorsorgeplänen	116	189		305
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	4 407		80	4 487
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>6 046</b>	<b>147</b>	<b>80</b>	<b>6 273</b>
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragssteuern	61		3	64
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	863		25	888
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1 221		1	1 222
Rechnungsabgrenzungsposten	562	-20	16	558
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>3 484</b>	<b>-20</b>	<b>45</b>	<b>3 509</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>9 530</b>	<b>127</b>	<b>125</b>	<b>9 782</b>
Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten	244	20		264
<b>Total Passiven</b>	<b>14 784</b>	<b>-73</b>	<b>152</b>	<b>14 863</b>

## Änderungen im Ausweis über die Veränderung des Eigenkapitals

Mio. CHF	2012 berichtet	Änderungen IAS 19 rev.	Änderungen IFRS 10/11	2012 angepasst
<b>Anteil Alpiq Holding Eigenkapitalgeber am Eigenkapital</b>				
<b>Eigenkapital 1.1.2012</b>	<b>6 041</b>	<b>- 169</b>		<b>5 872</b>
Reinergebnis der Periode	- 1 045	- 9		- 1 054
Übrige im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	- 34	- 34		- 68
<b>Total der erfassten Erträge und Aufwendungen</b>	<b>- 1 079</b>	<b>- 43</b>		<b>- 1 122</b>
<b>Eigenkapital 31.12.2012</b>	<b>4 904</b>	<b>- 212</b>		<b>4 692</b>
<b>Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital</b>				
<b>Eigenkapital 1.1.2012</b>	<b>164</b>	<b>- 7</b>	<b>27</b>	<b>184</b>
Reinergebnis der Periode	- 41		1	- 40
Übrige im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	- 2	- 1		- 3
<b>Total der erfassten Erträge und Aufwendungen</b>	<b>- 43</b>	<b>- 1</b>	<b>1</b>	<b>- 43</b>
Dividendenausschüttung	- 11		- 1	- 12
<b>Eigenkapital 31.12.2012</b>	<b>106</b>	<b>- 8</b>	<b>27</b>	<b>125</b>

## Änderungen in der konsolidierten Geldflussrechnung

Mio. CHF	2012 berichtet <sup>1</sup>	Änderungen IAS 19 rev.	Änderungen IFRS 10/11	2012 angepasst
<b>Ergebnis vor Ertragssteuern</b>	<b>- 1 233</b>	<b>- 10</b>	<b>2</b>	<b>- 1 241</b>
Berichtigungen für:				
Abschreibungen und Wertminderungen	2 128		8	2 136
Gewinne/Verluste aus Verkauf von Anlagevermögen	- 6		- 1	- 7
Finanzergebnis	305	9	3	317
Veränderung Guthaben/Verbindlichkeiten aus Vorsorgeplänen und übrige langfristige Verbindlichkeiten	- 117	1		- 116
Veränderung des Nettoumlaufvermögens (ohne Derivate, kurzfristige Finanzforderungen/-verbindlichkeiten und kurzfristige Rückstellungen)	- 220		- 2	- 222
Bezahlte Ertragssteuern	- 97		- 1	- 98
<b>Geldfluss aus Unternehmenstätigkeit</b>	<b>457</b>		<b>9</b>	<b>466</b>
Sach- und immaterielle Anlagen				
Investitionen	- 212		- 17	- 229
Veräusserungen	36		1	37
Dividenden von Partnerwerken, übrigen assoziierten Unternehmen und Finanzbeteiligungen	45		- 1	44
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>718</b>		<b>- 17</b>	<b>701</b>
Gewinnausschüttungen an nicht beherrschende Anteile	- 11		- 1	- 12
Aufnahme Finanzverbindlichkeiten	645		15	660
Bezahlte Zinsen	- 184		- 3	- 187
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>- 938</b>		<b>11</b>	<b>- 927</b>
<b>Veränderung der flüssigen Mittel</b>	<b>236</b>		<b>3</b>	<b>239</b>

1 Nach Änderung in der Darstellung der konsolidierten Geldflussrechnung; siehe Seite 73

## Änderungen in der Darstellung der Jahresrechnung

---

Alpiq überprüft laufend die Darstellung der Finanzberichterstattung hinsichtlich Transparenz, Verständlichkeit und Korrektheit. Bei bedeutenden Anpassungen oder Berichtigungen werden die Vorjahreswerte angepasst. Im vorliegenden Finanzbericht wurden gegenüber dem Vorjahr folgende Anpassungen vorgenommen:

### Änderung in der Darstellung der konsolidierten Geldflussrechnung

---

In der Berichtsperiode hat Alpiq den Ausweis der Geldflussrechnung im Vergleich zu ihren in- und ausländischen Mitbewerbern überprüft. Basierend auf den gewonnenen Erkenntnissen definiert Alpiq als Startpunkt der Geldflussrechnung neu das «Ergebnis vor Ertragssteuern» (bisher «Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)»). Zudem hat Alpiq die Positionen «Erhaltene Zinsen» und «Bezahlte Zinsen» in den Geldfluss aus Investitionstätigkeit, respektive in den Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit umklassiert (bisher Bestandteil des Geldfluss aus Unternehmenstätigkeit). Des Weiteren wurde die Position «Dividenden von Partnerwerken, übrigen assoziierten Unternehmen und Finanzbeteiligungen» in den Geldfluss aus Investitionstätigkeit umklassiert (bisher Bestandteil des Geldfluss aus Unternehmenstätigkeit). Infolge der Umgliederung liegt der Geldfluss aus Unternehmenstätigkeit um 127 Mio. CHF und der Geldfluss aus Investitionstätigkeit um 60 Mio. CHF höher sowie der Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit um 187 Mio. CHF tiefer als im Jahr 2012 ausgewiesen. Weiter hat Alpiq die Positionen innerhalb des Geldfluss aus Unternehmenstätigkeit neu strukturiert. Diese Anpassungen haben den ausgewiesenen Geldfluss insgesamt nicht verändert. Die Darstellung im Vorjahr wurde entsprechend angepasst. Die Anpassungen widerspiegeln die Geldflüsse von Alpiq besser, erhöhen die Transparenz und erleichtern die Vergleichbarkeit mit den Mitbewerbern.

### Korrektur von Darstellungsfehlern im Vorjahr

---

Eine Überprüfung der Angaben im Anhang hat ergeben, dass im Vorjahr der Strombeschaffungsaufwand von Dritten zu hoch und der Strombeschaffungsaufwand von Partnerwerken im gleichen Betrag zu tief ausgewiesen wurde. Die Vorjahresangaben zum «Energie- und Warenaufwand» sowie zu den «Transaktionen mit nahestehenden Personen» wurden entsprechend angepasst.

Die Darstellungsänderungen hatten keinen Einfluss auf die konsolidierte Erfolgsrechnung oder die Bilanz.

## Konsolidierungsgrundsätze

---

Die konsolidierte Jahresrechnung der Alpiq Gruppe umfasst die konsolidierten Abschlüsse der in der Schweiz domizilierten Alpiq Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften. Die Jahresrechnungen der Tochtergesellschaften sind für das gleiche Berichtsjahr unter Anwendung der einheitlichen Rechnungslegungsstandards erstellt worden wie dasjenige der Muttergesellschaft. Konzerninterne Salden, Transaktionen, Gewinne und Aufwendungen sind in voller Höhe eliminiert.

Tochtergesellschaften sind Gesellschaften, die die Alpiq Gruppe direkt oder indirekt kontrolliert. Diese Gesellschaften werden vom Erwerbszeitpunkt an im Konsolidierungskreis berücksichtigt. Gesellschaften werden dekonsolidiert bzw. unter Beteiligungen an assoziierten Unternehmen oder Finanzbeteiligungen bilanziert, wenn die Kontrolle über das Unternehmen endet.

Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Gesellschaften, bei denen die Alpiq Gruppe einen massgeblichen Einfluss ausübt, werden nach der Equity-Methode in die konsolidierte Rechnung einbezogen. Der Anteil der Alpiq Gruppe am Vermögen und am Fremdkapital sowie an den Aufwendungen und Erträgen dieser Unternehmen ist unter Anmerkung 15 im Anhang zur Konzernrechnung offengelegt.

Alle übrigen Beteiligungen werden nach den IAS 39 Richtlinien im Anlagevermögen unter «Finanzbeteiligungen» zum Marktwert bilanziert.

Der Konsolidierungskreis mit allen bedeutenden Gesellschaften unter Angabe der angewandten Konsolidierungsmethode und weiterer Informationen ist ab Seite 133 aufgeführt.

### Umrechnung von Fremdwährungen

Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken erstellt, der sowohl die funktionale Währung von Alpiq Holding AG als auch die Präsentationswährung ist. Für jede Konzerngesellschaft ist die funktionale Währung aufgrund ihres Wirtschaftsumfelds definiert. Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Stichtagskurs der Transaktion in der funktionalen Währung der Konzerngesellschaft erfasst. Monetäres Vermögen und Schulden in Fremdwährungen werden am Bilanzstichtag mit dem gültigen Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Die dabei entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam verbucht.

Langfristige Forderungen respektive Darlehen gegenüber ausländischen Konzerngesellschaften, bei welchen keine Rückzahlung in einem absehbaren Zeitraum geplant oder wahrscheinlich ist, stellen im Wesentlichen einen Teil der Nettoinvestition in diese ausländische Konzerngesellschaft dar. Die daraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden als Teil der Umrechnungsdifferenzen gesondert im sonstigen Ergebnis erfasst und bei Auflösung oder Verkauf der ausländischen Konzerngesellschaft in der entsprechenden Periode erfolgswirksam erfasst.

Per Bilanzstichtag werden Vermögen und Schulden der Tochtergesellschaften zum Stichtagskurs in Schweizer Franken umgerechnet. Die Positionen der Erfolgsrechnung werden zum durchschnittlichen Kurs der Berichtsperiode umgerechnet. Die Umrechnungsdifferenzen werden als gesonderte Position im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Bei einem allfälligen Verkauf von Tochtergesellschaften oder der Abgabe der Kontrolle sowie bei einem allfälligen Verkauf von assoziierten Unternehmen respektive Partnerwerken oder der Abgabe des massgeblichen Einflusses werden die entsprechenden akkumulierten Umrechnungsdifferenzen in der entsprechenden Periode erfolgswirksam erfasst.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Wechselkurse angewendet:

Einheit	Stichtag 31.12.2012	Stichtag 31.12.2013	Durchschnitt 2012	Durchschnitt 2013
1 USD	0,92	0,89	0,94	0,93
1 EUR	1,207	1,228	1,205	1,231
100 CZK	4,80	4,48	4,79	4,74
100 HUF	0,41	0,41	0,42	0,41
100 NOK	16,43	14,68	16,13	15,80
100 PLN	29,63	29,55	28,82	29,33
100 RON	27,16	27,46	27,05	27,86

### Intercompany-Transaktionen

Für die Verrechnung der Leistungen zwischen den Konzerngesellschaften gelten vertraglich vereinbarte Verrechnungs- oder Marktpreise. Der von den Partnerwerken produzierte Strom wird den Aktionären aufgrund bestehender Partnerverträge zu Vollkosten fakturiert.

## **Umsatzerlöse**

---

Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen werden bei Leistungserfüllung erfolgswirksam gebucht. Zu Handelszwecken abgeschlossene Energiegeschäfte, welche mit der Absicht einer Gewinnerzielung aus kurzfristiger Marktpreisvolatilität getätigt werden, erfasst der Konzern im Umsatz nach der Nettomethode (Erfassung Nettohandelserfolg). Der Umsatz aus Fertigungsaufträgen wird grundsätzlich gemäss der Percentage-of-Completion-Methode berücksichtigt, wonach ein dem Fortschritt des Fertigungsauftrags entsprechender Ertrag verbucht wird.

## **Ertragssteuern**

---

Die Ertragssteuern sind auf den steuerbaren Ergebnissen mit den aktuellen Steuersätzen des jeweiligen Einzelabschlusses berechnet. Der Ertragssteueraufwand stellt die Summe aus laufenden und latenten Ertragssteuern dar.

Aufgrund der unterschiedlichen Erfassung einzelner Erträge und Aufwendungen in den konzerninternen bzw. den steuerlichen Jahresrechnungen werden latente Ertragssteuern berücksichtigt. Die Berechnung der sich aus den temporären Differenzen ergebenden latenten Ertragssteuern erfolgt nach der Balance-Sheet-Liability-Methode. Auf Bewertungsunterschieden bezüglich Beteiligungen an Konzerngesellschaften, welche nicht in der vorhersehbaren Zukunft rückgängig gemacht werden und bei denen die Entscheidungskontrolle beim Konzern liegt, werden keine latenten Ertragssteuern berücksichtigt.

Latente Steueraktiven werden bilanziert, wenn die Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Nicht bilanzierte Steuergutschriften auf Verlustvorträgen werden offengelegt.

Die Auswirkungen der Berücksichtigung der temporären Differenzen sind im Anhang zur Konzernrechnung unter Anmerkung 10 dargestellt.

## **Fremdkapitalzinsen**

---

Die Fremdkapitalzinsen werden in der Periode, für welche sie geschuldet sind, grundsätzlich als Aufwand gebucht. Fremdkapitalzinsen, welche direkt im Zusammenhang mit dem Erwerb oder der Erstellung eines qualifizierenden Vermögenswerts über einen längeren Zeitraum stehen, werden aktiviert. Dabei werden die Zinsen zum effektiv bezahlten Betrag in der Periode seit Beginn der Akquisitions- bzw. der Bautätigkeit bis zur Nutzung der Anlage aktiviert.

## **Nicht weitergeführte Aktivitäten und zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte**

---

Ein Vermögenswert ist zur Veräusserung gehalten, wenn der Bilanzwert grundsätzlich durch den Verkauf und nicht durch die weitere Nutzung realisiert wird. Der Vermögenswert muss veräusserbar und die Veräusserung innerhalb der nächsten 12 Monate höchstwahrscheinlich sein. Gleiches gilt für eine Gruppe (Veräusserungsgruppe) von Vermögenswerten und den damit in Verbindung stehenden Schulden, sofern sie gemeinsam in einer Transaktion veräussert werden sollen.

Die Alpiq Gruppe erfasst zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräusserungsgruppen mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und Marktwert abzüglich Veräusserungskosten. Diese Vermögenswerte bzw. Vermögensgruppen werden, solange sie als zur Veräusserung gehalten werden, nicht mehr planmässig abgeschrieben. Die Vermögenswerte und die Schulden werden in der Bilanz getrennt von anderen Vermögenswerten und Schulden des Konzerns dargestellt.

## Sachanlagevermögen

---

Die Sachgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Die Abschreibungsdauer basiert auf einer geschätzten betriebswirtschaftlichen Nutzungsdauer je Anlagekategorie respektive auf dem Termin des Heimfalls von Kraftwerken; die Abschreibungen werden linear vorgenommen. Die Nutzungsdauer für die einzelnen Anlagekategorien bewegt sich innerhalb folgender Bandbreiten:

Gebäude	30 – 60 Jahre
Grundstücke	nur bei Wertminderung
Kraftwerksanlagen	20 – 80 Jahre
Übertragungsanlagen	15 – 40 Jahre
Betriebseinrichtungen / Fahrzeuge	3 – 20 Jahre
Anlagen im Bau	sofern Wertminderung bereits erkennbar

Der Verpflichtung zur Instandstellung von Grundstücken nach Ablauf der Konzession oder Nutzung wird individuell gemäss den vertraglichen Bestimmungen Rechnung getragen. Die geschätzten Kosten für die Instandstellung (inkl. allfälligem Rückbau von Anlagen) sind Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellkosten und werden als Rückstellung bilanziert. Investitionen in Erneuerungen oder Verbesserungen von Anlagen werden aktiviert, wenn sie die Lebensdauer beträchtlich verlängern, die Kapazität erhöhen oder eine substantielle Verbesserung der Qualität der Produktionsleistung mit sich bringen.

Die Kosten von regelmässigen und grösseren Wartungen werden im Buchwert der Sachanlage als Ersatz erfasst, wenn die massgebenden Kriterien für eine Aktivierung erfüllt sind. Reparaturen, Unterhalt und die ordentliche Instandhaltung bei Gebäuden und Betriebsanlagen werden direkt als Aufwand verbucht.

Der Buchwert einer Sachanlage wird entweder bei deren Abgang ausgebucht oder wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen zu erwarten ist. Gewinne respektive Verluste aus Anlageabgängen werden erfolgswirksam verbucht.

Der Restwert und die Nutzungsdauer eines Vermögenswerts werden mindestens zum Ende des Geschäftsjahres überprüft und falls notwendig angepasst.

## Unternehmenszusammenschlüsse und Goodwill

---

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Erwerbskosten umfassen die Entschädigungen, die beim Erwerb von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten des akquirierten Unternehmens geleistet wurden. Die Entschädigungen umfassen Zahlungen in bar, den Marktwert der abgegebenen Vermögenswerte sowie der eingegangenen oder angenommenen Verpflichtungen am Transaktionsdatum. Das erworbene Nettovermögen, das sich aus den identifizierbaren Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zusammensetzt, wird zu seinem Marktwert erfasst. Die im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallenen Kosten werden als Aufwand erfasst.

Wo der Konzern eine Beteiligung von weniger als 100% erwirbt, werden die entsprechenden nicht beherrschenden Anteile als Bestandteil des Konzern-Eigenkapitals bilanziert. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss bewertet Alpiq die nicht beherrschenden Anteile entweder zum Marktwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens. Nicht beherrschende Anteile, auf welche die Alpiq Gruppe Optionen besitzt (Call-Optionen) bzw. gewährt (geschriebene Put-Optionen), werden jedoch nur dann als nicht beherrschende Anteile erfasst, wenn sich der Ausübungspreis nach dem Marktwert richtet. Die entsprechenden Call-Optionen werden zu ihrem Marktwert und die Put-Optionen zum Barwert des Ausübungspreises bilanziert.

Der Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen wird im Konzern als reine Eigenkapitaltransaktion behandelt. Eine allfällige Differenz zwischen Kaufpreis und erworbenen Nettoaktiven wird mit den Gewinnreserven verrechnet.

Der Goodwill entspricht der Differenz zwischen den Erwerbskosten und der Beteiligung des Konzerns am Marktwert des erworbenen Nettovermögens. Goodwill und Marktwertanpassungen des Nettovermögens werden in den Vermögenswerten und Verbindlichkeiten der akquirierten Gesellschaft in der funktionalen Währung dieser Gesellschaft erfasst. Goodwill wird nicht abgeschrieben, aber mindestens jährlich auf mögliche Wertminderungen überprüft. Goodwill kann auch aus Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften entstehen und entspricht der Differenz zwischen den Erwerbskosten der Beteiligung und dem anteiligen Marktwert des identifizierbaren Nettovermögens. Dieser Goodwill wird in den Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften bilanziert.

### **Immaterielles Anlagevermögen**

---

Immaterielle Anlagewerte werden bei Zugang zu Anschaffungs- und Herstellkosten nach dem erstmaligen Ansatz abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet.

Bei immateriellen Anlagen wird grundsätzlich zwischen Vermögenswerten mit begrenzter und mit unbestimmter Nutzungsdauer unterschieden. Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben und auf Wertminderung überprüft, wenn Anzeichen dafür vorhanden sind. Die Abschreibungsperiode und die Abschreibungsmethode werden mindestens zum Ende jedes Geschäftsjahres überprüft. Die Nutzungsdauer der aktuell bilanzierten immateriellen Anlagen bewegt sich zurzeit in einer Bandbreite von 2 bis 14 Jahren.

### **Energiebezugsrechte**

---

Die Energiebezugsrechte sind in der Bilanz unter den immateriellen Anlagen erfasst. Sie umfassen Vorauszahlungen für Rechte auf langfristige Energiebezüge inklusive aktivierter Zinsen. Die Abschreibungen der Energiebezugsrechte erfolgen im Umfang der jährlich getätigten Energiebezüge im Verhältnis zur gesamten vertraglich vereinbarten Energiebezugsmenge.

Ferner umfasst die Position langfristige Energiebezugsverträge, welche im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden.

### **Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellem Anlagevermögen**

---

Die Sachanlagen und das immaterielle Anlagevermögen werden mindestens einmal jährlich überprüft, um festzustellen, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Dies wird insbesondere dann vorgenommen, wenn aufgrund veränderter Umstände oder Ereignisse eine Überbewertung der Buchwerte wahrscheinlich wird. Wenn der Buchwert den geschätzten erzielbaren Wert übersteigt, erfolgt eine Wertminderung auf den erzielbaren Wert.

Als erzielbarer Wert gilt der höhere der beiden Beträge aus Marktwert abzüglich der Veräußerungskosten und Nutzwert eines einzelnen Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Der Nutzwert wird auf der Grundlage von geschätzten zukünftigen Mittelzuflüssen (Discounted-Cashflow-Methode) berechnet. Erzielt der Vermögenswert keine Zahlungsmittelzuflüsse, die unabhängig von anderen Vermögenswerten sind, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags für den einzelnen Vermögenswert auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der dem Vermögenswert zugeordnet werden kann.

Ein in einer Vorperiode für einen Vermögenswert gebuchter Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam zurückgebucht, wenn keine oder nur noch eine reduzierte Wertminderung besteht. Die Rückbuchung erfolgt höchstens bis zum Wert, der sich ohne Wertminderung unter Berücksichtigung der ordentlichen Abschreibungen ergeben hätte.

Die jährliche Werthaltigkeitsüberprüfung wird im Konzern zentral überwacht.

### Wertminderungen von Goodwill

---

Goodwill wird den jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet. Diese entsprechen grundsätzlich den identifizierbaren regionalen Vertriebs-, Service- und Produktionsaktivitäten. Goodwill wird jährlich auf Wertminderung überprüft. Liegt der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der dem höheren der beiden Beträge aus Marktwert abzüglich Veräusserungskosten und ihrem Nutzwert entspricht, unter ihrem Buchwert, wird eine Wertminderung des Buchwerts erfasst. Die bei der Überprüfung von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Wertminderung angewandte Methode ist in Anmerkung 14 offengelegt.

### Anteile an assoziierten Unternehmen und gemeinschaftlichen Vereinbarungen

---

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf welches die Alpiq Gruppe durch die Möglichkeit der Mitwirkung an dessen finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungsprozessen massgeblich Einfluss nehmen kann und das weder ein Tochterunternehmen noch ein Joint Venture darstellt. Je nach Gegebenheit werden Gesellschaften, auch wenn die Beteiligungsquote weniger als 20% beträgt, gleichermassen nach der Equity-Methode als assoziierte Unternehmen in die Konzernrechnung einbezogen; insbesondere wenn die Alpiq Gruppe in den massgebenden Entscheidungsgremien – wie Verwaltungsrat – vertreten ist und bei Geschäfts- und Finanzpolitik mitwirkt oder ein Austausch von marktrelevanten Informationen stattfindet. Ebenfalls nach der Equity-Methode werden Gesellschaften bewertet, an denen Alpiq zwar eine Beteiligungsquote von 50% oder mehr hält, über die sie aber durch Restriktionen in Statuten, Verträgen und im Organisationsreglement keine Kontrolle ausüben kann.

Eine gemeinschaftliche Vereinbarung ist die gemeinschaftliche Führung (Joint Control) eines Gemeinschaftsunternehmens (Joint Venture) oder einer gemeinschaftlichen Tätigkeit (Joint Operation). Die Abgrenzung erfolgt anhand der konkreten Rechte und Pflichten der beteiligten Parteien hinsichtlich der mit der gemeinschaftlichen Vereinbarung verbundenen Vermögens- und Schuldwerte bzw. Erträge und Aufwendungen. Bei Joint Operations werden Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen anteilig erfasst, während die Joint Ventures nach der Equity-Methode in die Konzernrechnung einbezogen werden.

Die Abschlüsse der assoziierten Unternehmen und Joint Ventures werden grundsätzlich nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt. Wo im lokalen Abschluss andere Rechnungslegungsnormen angewendet werden, erstellt die Unternehmung eine Überleitungsrechnung gemäss IFRS.

### Vorräte

---

Die Vorräte beinhalten im Wesentlichen Brennstoffe (Gas und Kohle) zur Energieerzeugung und Materialvorräte zur betrieblichen Leistungserstellung. Die Vorräte sind zu direkt zurechenbaren Anschaffungswerten, ermittelt nach der Durchschnittsmethode, oder zum niedrigeren Nettoveräusserungswert bilanziert. Die Anschaffungskosten enthalten sämtliche Aufwendungen für die Beschaffung und für den Transport an den Lagerstandort. Die Herstellkosten umfassen alle direkt zurechenbaren Material- und Fertigungskosten sowie Gemeinkosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort zu bringen und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen.



## **Leasing**

---

Leasingtransaktionen werden gemäss den Anforderungen von IAS 17 als Finanzierungsleasing oder als operatives Leasing klassifiziert. Transaktionen, bei welchen die Alpiq Gruppe als Leasingnehmer alle massgeblichen, eigentümergehörigen Chancen und Risiken aus der Nutzung des Leasinggegenstands trägt und ihr folglich das wirtschaftliche Eigentum zuzurechnen ist, werden als Finanzierungsleasing behandelt. Danach wird der Leasinggegenstand zu Beginn des Leasingverhältnisses mit seinem Marktwert bzw. dem niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert und eine entsprechende Verbindlichkeit bilanziert. Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden in der Bilanz unter den kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Der Leasinggegenstand wird über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Ist zu Beginn des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sicher, dass das Eigentum auf die Alpiq Gruppe übergeht, so ist die Sachanlage über den kürzeren der beiden Zeiträume – Laufzeit des Leasingverhältnisses oder Nutzungsdauer – abzuschreiben. Die Verbindlichkeit wird in den Folgeperioden nach der Effektivzinsmethode fortgeschrieben.

Alle übrigen Leasinggeschäfte, bei denen nicht alle massgeblichen Chancen und Risiken aus der Nutzung an die Alpiq Gruppe übergehen, werden als operatives Leasing behandelt und nicht bilanziert. Die Leasingzahlungen werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand erfasst. Die operativen Leasinggeschäfte der Alpiq Gruppe sind zurzeit insgesamt unwesentlich.

## **Fertigungsaufträge**

---

Die kundenspezifischen Fertigungsaufträge im Energieservicegeschäft werden nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert und der aktivierungspflichtige Betrag wird unter den Forderungen sowie unter den Umsatzerlösen ausgewiesen. Der Fertigungsgrad wird durch das Ausmass der Leistungserbringung bzw. entsprechend den angefallenen Aufwendungen ermittelt. Auftragskosten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst.

Aufträge respektive Auftragsgruppen, bei welchen der Fertigungsgrad oder das Ergebnis nicht verlässlich geschätzt werden kann, werden zu Auftragskosten, die wahrscheinlich einbringbar sind, aktiviert. Zu erwartende Verluste aus den Fertigungsaufträgen sind durch Wertberichtigungen oder Rückstellungen gedeckt. Bei der Bilanzierung unfertiger Aufträge werden als Auftrags Erlöse die vertraglichen Erlöse respektive Nachträge berücksichtigt, die vom Auftraggeber schriftlich bestätigt wurden.

## **Rückstellungen**

---

Die Rückstellungen berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen (rechtlich oder faktisch), die auf vergangenen Geschäftsvorfällen bzw. Ereignissen beruhen, bei welchen die Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich ist, Fälligkeit und Betrag jedoch unbestimmt sind. Die Höhe des Betrags wird nach der bestmöglichen Einschätzung des erwarteten Mittelabflusses ermittelt.

Die Rückstellungen werden zum erwarteten, auf den Bilanzstichtag abgezinsten Mittelabfluss bilanziert. Dabei werden die Rückstellungen jeweils auf jeden Bilanzstichtag überprüft und unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen angepasst. Die Abzinsungssätze sind Sätze vor Steuern, die die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt sowie die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegeln.

## Behandlung von CO<sub>2</sub>-Emissionsrechten

---

Zugewiesene CO<sub>2</sub>-Emissionsrechte werden beim erstmaligen Ansatz zum Nominalwert (null) erfasst. Für die eigene Produktion zugekaufte CO<sub>2</sub>-Emissionsrechte werden beim erstmaligen Ansatz zu ihren Anschaffungskosten in den immateriellen Anlagen bilanziert. Eine Verbindlichkeit wird dann erfasst, wenn der CO<sub>2</sub>-Ausstoss die ursprünglich zugewiesenen Emissionsrechte übersteigt. Eine solche Verbindlichkeit wird bis zum Ausmass der zugekauften Emissionsrechte zu den entsprechenden Kosten bilanziert. Der den Bestand an CO<sub>2</sub>-Emissionsrechten übersteigende Teil wird zum Marktwert am Bilanzstichtag erfasst. Veränderungen in der Verbindlichkeit werden über den Energieaufwand gebucht.

Werden Emissionsrechte gehandelt, beispielsweise zur Optimierung des Energieportfolios, wird der Bestand per Bilanzstichtag marktbewertet und unter den Vorräten verbucht.

## Personalvorsorgeeinrichtungen

---

Im Konzern bestehen verschiedene Personalvorsorgesysteme gemäss den gesetzlichen Vorschriften.

In den Geschäftsbereichen Generation und Commerce & Trading sowie für Group-Center-Funktionen verfügen die Gruppengesellschaften in der Schweiz über eine rechtlich selbstständige Vorsorgeeinrichtung, die nach dem schweizerischen Leistungsprimat aufgebaut ist und die Merkmale eines leistungsorientierten Plans nach IAS 19 erfüllt. Ab dem 1. April 2014 erfolgt der Wechsel zu einer Vorsorgestiftung im Beitragsprimat deren Verträge nach IAS 19 ebenfalls als leistungsorientierte Pläne zu bilanzieren sind. Die Arbeitnehmenden der ausländischen Tochtergesellschaften sind grundsätzlich durch staatliche Sozialeinrichtungen oder durch selbstständige beitragsorientierte Vorsorgeeinrichtungen nach landesüblicher Praxis versichert. Diese erfüllen die Merkmale eines beitragsorientierten Plans nach IAS 19.

Die Gruppengesellschaften von AIT in der Schweiz sind einer rechtlich selbstständigen Vorsorgeeinrichtung angeschlossen, welche vollumfänglich rückversichert ist. Die entsprechenden Vorsorgepläne sind gemäss IAS 19 als leistungsorientiert klassiert. Die Arbeitnehmenden der ausländischen Gesellschaften sind durch staatliche Sozialeinrichtungen versichert, welche die Kriterien als beitragsorientierte Pläne nach IAS 19 erfüllen.

Das Vorsorgewerk der deutschen EAT nutzt ausschliesslich den sogenannten Durchführungsweg der unmittelbaren Zusage, d.h. es besteht keine rechtlich selbstständige Vorsorgeeinrichtung. Die Verbindlichkeiten aus Vorsorgeplänen werden in der Bilanz der Gesellschaft gebildet. Diese Verbindlichkeiten aus Vorsorgeplänen bemessen sich nach den jährlich durchgeführten versicherungsmathematischen Bewertungen der bestehenden Vorsorgeverpflichtung. Die Vorsorgeleistungen werden von der Gesellschaft direkt bezahlt. Nach den Prinzipien von IAS 19 ist eine unmittelbare Vorsorgezusage nach deutschem Recht ein sogenannter «Unfunded Plan» und wird in der Bilanz als Verpflichtung (Net Liability) ausgewiesen. Da es keine gesonderten Vermögensmittel gibt, um die Verpflichtung zu erfüllen, werden die tatsächlichen Zahlungen gegen die Verbindlichkeiten aus Vorsorgeplänen in der Bilanz gebucht.

Die Berechnung der Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen erfolgt jährlich durch unabhängige Vorsorgeexperten unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Methode. Bei diesem Anwartschaftsbarwertverfahren werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften berücksichtigt, sondern auch die künftig zu erwartenden Lohn- und Rentenerhöhungen. Zur Berücksichtigung der Sterblichkeit werden Generationentafeln verwendet. Diese basieren auf den aktuell verfügbaren Beobachtungen der Sterblichkeit von mehrheitlich privatrechtlichen Pensionskassen und berücksichtigen die zukünftige Veränderung der Sterblichkeit im Zeitablauf. Der verwendete Diskontierungsfaktor respektiv Projektionszinssatz der Altersguthaben basiert auf den Renditen, welche am Bilanzstichtag für erstrangige, festverzinsliche Industrieanleihen am Markt erzielt werden. Das Nettozinsergebnis wird direkt im Finanzaufwand/-ertrag ausgewiesen, die restlichen übrigen Personal-

vorsorgeaufwendungen sind Bestandteil des Personalaufwands. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden bei Entstehung periodengerecht im sonstigen Ergebnis erfolgsneutral im Eigenkapital und der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand direkt in der Erfolgsrechnung als Personalaufwand erfasst.

Die Finanzierung aller Pläne erfolgt in der Regel durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Bei Vorsorgeeinrichtungen mit beitragsorientierten Plänen werden die geleisteten bzw. geschuldeten Arbeitgeberbeiträge direkt erfolgswirksam verbucht.

### **Eventualverbindlichkeiten**

---

Mögliche oder bestehende Verpflichtungen, bei welchen ein Mittelabfluss als wenig wahrscheinlich eingeschätzt wird, werden in der Bilanz nicht erfasst. Dagegen wird der jeweils am Bilanzstichtag bestehende Haftungsumfang als Eventualverbindlichkeit im Anhang zur Konzernrechnung offengelegt.

### **Information nach Segmenten**

---

Die berichtspflichtigen Segmente nach IFRS 8 umfassen die drei Geschäftsbereiche Generation, Commerce & Trading und Energy Services. Diese werden von der Geschäftsleitung zur Performancebeurteilung sowie zur Allokation von Ressourcen jeweils einzeln beurteilt. Das Segmentergebnis (EBITDA, EBIT) ist dabei die massgebende Kennzahl zur internen Führung und Beurteilung der Alpiq Gruppe. Die Betriebskosten enthalten nebst den Energiebeschaffungs- und Produktionskosten alle operativen Kosten inklusive Personal- und Serviceleistungen. Eine Anpassung der Zahlen aus dem Management Reporting zum Financial Reporting entfällt, da die interne und externe Berichterstattung den gleichen Bewertungsgrundsätzen unterliegen.

### **Finanzinstrumente**

---

Die Finanzinstrumente umfassen flüssige Mittel, Terminguthaben, Wertschriften, derivative Finanzinstrumente, Finanzbeteiligungen, Forderungen sowie kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten.

### **Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten**

---

Gemäss den geltenden IAS 39 Richtlinien werden die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wie folgt unterschieden und je Kategorie einheitlich bewertet:

- erfolgswirksam zum Marktwert bewertete Vermögenswerte oder Schulden,
- Kredite und Forderungen,
- zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und
- andere finanzielle Verbindlichkeiten.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz zu ihrem Marktwert (zu- respektiv abzüglich Transaktionskosten ausser bei erfolgswirksam zum Marktwert bewerteten Vermögenswerten oder Schulden) bewertet. Ein marktüblicher Kauf oder Verkauf von finanziellen Vermögenswerten wird zum Erfüllungstag angesetzt.

### **Erfolgswirksam zum Marktwert bewertete Vermögenswerte oder Schulden**

---

Die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte werden hauptsächlich mit der Absicht erworben, einen Gewinn aus kurzfristigen Schwankungen zu erzielen. Auch Derivate gelten als zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten. Zudem können finanzielle Vermögenswerte oder Schulden dieser Kategorie zugeteilt werden, wenn die Kriterien von IAS 39 erfüllt sind.

Die zu Handelszwecken gehaltenen derivativen Finanzinstrumente des Energiegeschäfts werden nach der erstmaligen Erfassung zum Marktwert bilanziert und die Wertveränderungen im Nettoumsatz der betreffenden Berichtsperiode ausgewiesen. Bei einigen wenigen Positionen, bei denen kein liquider Marktpreis vorhanden ist, wird eine Modellpreiskurve zur Bewertung herangezogen. Die übrigen zu Handelszwecken gehaltenen derivativen sowie dieser Kategorie zugeteilten Finanzinstrumente werden in der Folge zum Marktwert ausgewiesen und die Wertveränderung wird im Finanzertrag (-aufwand) erfasst.

Finanzbeteiligungen, bei denen Investitions- und Desinvestitionsentscheidungen auf der Basis der Entwicklung des Marktwerts erfolgen, werden der Bewertungskategorie «erfolgswirksam zum Marktwert bewertete Vermögenswerte oder Schulden» zugeordnet. Eine solche Zuteilung steht im Einklang mit der Finanzrisikopolitik der Alpiq Gruppe.

In den Wertschriften sind sowohl zu Handelszwecken gehaltene als auch zur Veräusserung verfügbare Positionen enthalten. Sämtliche Wertschriften sind zu ihrem Marktwert bilanziert. Wertschwankungen werden im Fall von zu Handelszwecken gehaltenen Wertschriften erfolgswirksam in der entsprechenden Periode erfasst.

### Kredite und Forderungen

---

Die ausgerichteten Kredite und Forderungen umfassen das vom Konzern durch direkte Bereitstellung von Darlehen, Waren oder Dienstleistungen an Dritte erzeugte Vermögen. Die Folgebewertung erfolgt grundsätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn der finanzielle Vermögenswert oder die finanzielle Verbindlichkeit ausgebucht oder wertgemindert ist.

Der Kategorie Kredite und Forderungen sind auch die flüssigen Mittel zugewiesen. Diese umfassen Bank- und Postcheckguthaben, Sicht- und Depositengelder mit einer Laufzeit bis 90 Tage.

Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Kunden, welche gleichzeitig Lieferanten sind, werden mit Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verrechnet, sofern Nettingvereinbarungen getroffen wurden.

### Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

---

Alle übrigen finanziellen Vermögenswerte werden den zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten zugeordnet. Im Fall von zur Veräusserung verfügbaren Positionen werden die Wertanpassungen bis zur Veräusserung erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

### Andere finanzielle Verbindlichkeiten

---

Die Verbindlichkeiten beinhalten kurz- und langfristige Schulden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, sowie zeitliche Abgrenzungen.

## **Wertminderung und Uneinbringlichkeit von finanziellen Vermögenswerten**

---

An jedem Bilanzstichtag wird ermittelt, ob Hinweise für eine Wertminderung eines einzelnen oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegen.

Bei Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, ergibt sich die Höhe des Verlusts als Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows, abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des Vermögenswerts. Ein allfälliger Verlust wird erfolgswirksam erfasst. Ein in einer Vorperiode gebuchter Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam zurückgebucht, wenn keine oder nur noch eine reduzierte Wertminderung besteht. Die Rückbuchung erfolgt höchstens bis zum Wert, der sich ohne Wertminderung ergeben hätte.

Bei Vermögenswerten, die zu Anschaffungskosten bilanziert werden, ergibt sich die Höhe des Verlusts als Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows, abgezinst mit der aktuellen Markttrendite eines vergleichbaren finanziellen Vermögenswerts. Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Sofern bei zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten ein Rückgang des Marktwerts erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst wurde, wird ein Verlust (Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem aktuellen Marktwert) aus dem Eigenkapital ausgebucht und erfolgswirksam erfasst, sofern objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen. Im Gegensatz zu Schuldinstrumenten wird bei Eigenkapitalinstrumenten eine allfällige spätere Wertaufholung nicht erfolgswirksam berücksichtigt.

## **Bilanzierung von Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)**

---

Alpiq verwendet Energie-, Fremdwährungs- und Zinsderivate, um sich gegen Schwankungen in den Cashflows künftig höchstwahrscheinlich eintretender Transaktionen abzusichern (Cashflow Hedges).

Vor dem Anwenden eines neuen Sicherungsinstruments wird die Risikosituation umfassend analysiert, das Wirken des Absicherungsinstruments beschrieben, werden Zielsetzungen und Strategien seiner Anwendung formuliert und die laufende Beurteilung und Messung seiner Wirksamkeit dokumentiert. Die Neuanwendung eines Sicherungsinstruments wird formal autorisiert. Die Sicherungsbeziehungen werden fortlaufend dahingehend beurteilt, ob sie tatsächlich während der gesamten Berichtsperiode hochwirksam waren.

Der wirksame Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument wird direkt im sonstigen Ergebnis erfasst, während der unwirksame Teil sofort erfolgswirksam erfasst wird.

Die im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge werden in der Periode in die Erfolgsrechnung umgebucht, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst.

Wird mit dem Eintritt der erwarteten Transaktion oder der festen Verpflichtung nicht länger gerechnet, werden die zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge in die Erfolgsrechnung umgebucht. Wenn das Sicherungsinstrument ausläuft, veräussert, beendet oder ausgeübt wird, ohne dass ein Ersatz oder ein Überrollen des Sicherungsinstruments in ein anderes Sicherungsinstrument erfolgt, oder die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsbeziehung nicht mehr erfüllt sind, verbleiben die bislang im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge so lange als gesonderter Posten im Eigenkapital, bis die abgesicherte Transaktion eingetreten ist.

## Schätzungsunsicherheiten

---

### Wichtige Annahmen und Quellen von Unsicherheiten bei den Einschätzungen

---

In Übereinstimmung mit IFRS müssen bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnungen vom Management Einschätzungen und Annahmen getroffen werden, welche Auswirkungen auf die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie auf die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen haben. Die Einschätzungen und Annahmen beruhen auf Erkenntnissen der Vergangenheit und bestmöglicher Beurteilung der künftigen Entwicklungen. Sie dienen als Basis für die Bilanzierung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, deren Bewertung nicht von Marktdaten stammt. Die tatsächlichen Werte können von diesen Einschätzungen abweichen.

Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft. Allfällige Änderungen von Schätzungen und Annahmen werden in der Periode, in der sie erkannt werden, angepasst und offengelegt.

### Werthaltigkeit von langfristigen Vermögenswerten

---

Der Bilanzwert des Sach- und immateriellen Anlagevermögens inklusive Goodwill und der Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen der Alpiq Gruppe beträgt am 31. Dezember 2013 rund 8,7 Mrd. CHF (Vorjahr: 8,3 Mrd. CHF). Diese Vermögenswerte werden jährlich auf Wertminderung geprüft. Zur Beurteilung, ob eine Wertminderung vorliegt, werden Einschätzungen der zu erwartenden zukünftigen Geldflüsse aus der Nutzung, Strompreisen, Wachstumsraten und Abzinsungssätze sowie der möglichen Veräusserungswerte vorgenommen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Einschätzungen wesentlich abweichen. Andere Einflüsse – wie die Veränderungen von geplanten Nutzungsdauern von Vermögenswerten, die technische Veralterung von Anlagen oder Veränderungen von regulatorischen Rahmenbedingungen – können die Nutzungsdauer verkürzen oder eine Wertminderung zur Folge haben.

### Rückstellungen

---

Der unter Anmerkung 21 ausgewiesene Bestand der Position «Rückstellung für verlustbringende Verträge» beläuft sich am Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 auf 108 Mio. CHF (Vorjahr: 139 Mio. CHF). Die Position umfasst die am Bilanzstichtag bestehenden Verpflichtungen und erkennbaren Risiken aus dem Energiehandels- und Vertriebsgeschäft. Der Rückstellungsbedarf wurde auf der Grundlage eines wahrscheinlichen Abflusses von Ressourcen im Zusammenhang mit der Vertragserfüllung ermittelt. Die Bewertungen respektive deren Überprüfungen erfolgen periodisch nach der Discounted-Cashflow-Methode; der Zeitraum erstreckt sich über die Laufzeit der eingegangenen vertraglichen Verpflichtungen. Wichtige Faktoren der Bewertungen, welche mit gewissen Unsicherheiten verbunden sind und demnach in Folgeperioden teilweise zu wesentlichen Anpassungen führen können, sind insbesondere die Annahmen hinsichtlich der Marktpreisentwicklung, der langfristigen Zinssätze sowie der Effekte der Währungsumrechnung (EUR in CHF).

### Personalvorsorge

---

Die Berechnung der bilanzierten Vorsorgeguthaben und -verpflichtungen der leistungsorientierten Pläne basiert auf statistischen und versicherungsmathematischen Annahmen. Die Annahmen können wegen Änderungen der Marktbedingungen und des wirtschaftlichen Umfelds, höherer oder niedrigerer Austrittsraten, längerer oder kürzerer Lebensdauer der Versicherten sowie wegen anderer geschätzter Faktoren substantiell von der Realität abweichen. Diese Abweichungen können einen Einfluss auf die in zukünftigen Berichtsperioden bilanzierten Guthaben und Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen haben. Die wesentlichen Annahmen sind in Anmerkung 26 offengelegt.

## 2 Zu- und Abgänge von vollkonsolidierten Unternehmen

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich durch Zu- und Abgänge folgende Veränderungen ergeben:

Zugänge	Beteiligungsquote	Erstkonsolidierung am	Geschäftsbereich
Tormoseröd Vindpark AB, Karlstad / SE	100,0%	02.12.2013	Generation
Ytre Oppedal Kraftverk AS, Voss / NO <sup>1</sup>	100,0%	02.12.2013	Generation
Liechti AG, Kälte-Klima-Energie, Frauenfeld / CH	100,0%	04.12.2013	Energy Services

<sup>1</sup> Bisherige Beteiligungsquote 13,6%

Abgänge	Beteiligungsquote	Dekonsolidierung am	Geschäftsbereich
Società Elettrica Sopracenerina SA, Locarno / CH	60,9%	09.07.2013	Commerce & Trading
K+M Fahrleitungstechnik GmbH, Issenbüttel / DE	100,0%	12.04.2013	Energy Services
Alpiq Netz AG Gösgen, Niedergösgen / CH	100,0%	03.01.2013	Generation
Alpiq Réseau SA Lausanne, Lausanne / CH	100,0%	03.01.2013	Generation
Alpiq Csepeli Erömü Kft., Budapest / HU	100,0%	31.10.2013	Generation
Madland Kraftverk AS, Billingstad / NO	100,0%	02.12.2013	Generation

Durch die Zugänge erhöhte sich der konsolidierte Umsatz nicht wesentlich. Die erworbenen resp. veräusserten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie die damit zusammenhängenden Geldflüsse sind unter Anmerkung 31 und 32 offengelegt.

### 3 Finanzielles Risikomanagement

---

#### Allgemeine Grundsätze

---

Die Alpiq Gruppe ist im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit strategischen und operativen Risiken und insbesondere Kredit-, Liquiditäts- und Marktrisiken (Energiepreis-, Zins- und Währungsrisiken) ausgesetzt. Im jährlichen Prozess zur Beurteilung von Geschäftsrisiken werden gruppenweit strategische und operative Risiken erfasst, bewertet und anschliessend den definierten Risikoverantwortlichen zur Bewirtschaftung und Überwachung zugeordnet. Die Funktionseinheit Group Risk Management überwacht die Durchführung der Massnahmen. Den Kredit-, Liquiditäts- und Marktrisiken werden Risikolimiten zugeordnet, deren Einhaltung fortlaufend überwacht und in der Gesamtheit der Risikofähigkeit des Unternehmens angepasst wird.

Die Grundsätze der Risikomanagementpolitik werden vom Verwaltungsrat festgelegt. Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für deren Konkretisierung und Umsetzung. Das Risk Management Committee (RMC) überwacht die Einhaltung der Grundsätze und Richtlinien. Es bestimmt auch die Hedging-Strategie zur Absicherung des Kraftwerkparks. Für die Durchführung des Risk Managements ist die Funktionseinheit Group Risk Management (GRM) zuständig; die Funktionseinheit untersteht der CEO. Das GRM stellt Methoden und Instrumente bereit, um das Risikomanagement umzusetzen. Zudem unterstützt es die Geschäftsbereiche, die Funktionsbereiche und die Geschäftseinheiten in ihren Risikomanagementaufgaben. Das GRM koordiniert die Aufgaben und das Berichtswesen mit dem Linienmanagement bis auf Stufe Einheitsleiter und stellt gegenüber dem Verwaltungsrat, der Geschäftsleitung und dem RMC das zeitgerechte Reporting sicher.

In der Group Risk Policy sind die Grundsätze für das Risikomanagement des Energiegeschäfts der Alpiq Gruppe festgehalten. Sie umfassen Richtlinien über das Eingehen, Messen, Bewirtschaften und Begrenzen der Geschäftsrisiken im Energiegeschäft und legen die Organisation und die Verantwortlichkeiten des Risikomanagements fest. Ziel ist, ein angemessenes Verhältnis zwischen den eingegangenen Geschäftsrisiken, den Erträgen und dem risikotragenden Eigenkapital zu gewährleisten.

Die Finanzrisikopolitik schreibt den inhaltlichen, organisatorischen und systemtechnischen Rahmen des Finanzrisikomanagements innerhalb der Alpiq Gruppe vor. Die zuständigen Einheiten bewirtschaften ihre Finanzrisiken im Rahmen der für ihren Bereich vorgegebenen Risikopolitik und der definierten Limiten. Ziel ist die Reduktion der Finanzrisiken unter Abwägung der Sicherungskosten und der dabei einzugehenden Risiken.

#### Steuerung von Kapital

---

Die Steuerung von Kapital innerhalb der Alpiq Gruppe richtet sich nach der übergeordneten Finanzstrategie des Konzerns. Massgebend für die Strategie sind das ausgewiesene konsolidierte Eigenkapital und der Verschuldungsfaktor des Konzerns. Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 wurde eine Eigenkapitalquote von 40,2% erzielt (Vorjahr: 32,4%). Basierend auf den ausgewiesenen Ergebnissen ist die Eigenkapitalrendite für das Berichtsjahr wie auch im Vorjahr nicht aussagekräftig.

Es gilt der Grundsatz der zentralen Beschaffung von Fremdkapital durch die Alpiq Holding AG. Als Hauptfinanzierungsquelle dient der inländische Kapitalmarkt. Der Anteil der Alpiq Holding AG am Total der Konzern-Finanzschulden betrug am 31. Dezember 2013 80% (Vorjahr: 83%). Die Höhe der Finanzverbindlichkeiten muss in einem angemessenen Verhältnis zur Ertragskraft stehen, insbesondere gegenüber Kapitalgebern, aber auch damit ein starkes, branchenübliches Kreditrating gewährleistet werden kann. Massgebend für die Kapitalisierung ist das Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA. Basierend auf den ausgewiesenen Ergebnissen liegt die Kennzahl für 2013 bei 2,6 (Vorjahr: 4,0).

Im Rahmen des Budgetierungs- und Planungsprozesses nimmt der Verwaltungsrat jährlich Kenntnis von der geplanten Entwicklung der von ihm vorgegebenen Zielwerte.

Die Auflagen aus abgeschlossenen Finanzierungsverträgen respektieren die erwähnten Grenz- und Zielwerte.



## Finanzinstrumente

### Buchwerte und Marktwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Mio. CHF	Anmerkung	Buchwert 31.12.2012 angepasst	Marktwert 31.12.2012 angepasst	Buchwert 31.12.2013	Marktwert 31.12.2013
<b>Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum Marktwert bewertet</b>					
Zu Handelszwecken gehaltene Wertschriften					
		17	17		
Positive Wiederbeschaffungswerte der Derivate					
Währungs- und Zinsderivate					
		13	13	10	10
Energiederivate					
		720	720	738	738
Finanzbeteiligungen					
	16	3	3	2	2
<b>Total finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum Marktwert bewertet</b>					
		<b>753</b>	<b>753</b>	<b>750</b>	<b>750</b>
<b>Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte</b>					
Finanzbeteiligungen					
	16	13	13	15	15
<b>Total zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte</b>					
		<b>13</b>	<b>13</b>	<b>15</b>	<b>15</b>
<b>Kredite und Forderungen</b>					
Flüssige Mittel					
	19	1 249	1 249	1 741	1 741
Terminguthaben					
		120	120	680	680
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen					
	18	1 695	1 695	1 578	1 578
Sonstige finanzielle Forderungen					
	18	427	427	447	447
Aktivdarlehen					
	16	87	87	326	326
<b>Total Kredite und Forderungen</b>					
		<b>3 578</b>	<b>3 578</b>	<b>4 772</b>	<b>4 772</b>
<b>Total finanzielle Vermögenswerte</b>					
		<b>4 344</b>	<b>4 344</b>	<b>5 537</b>	<b>5 537</b>
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum Marktwert bewertet</b>					
Negative Wiederbeschaffungswerte der Derivate					
Währungs- und Zinsderivate					
		120	120	84	84
Energiederivate					
		657	657	688	688
<b>Total finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum Marktwert bewertet</b>					
		<b>777</b>	<b>777</b>	<b>772</b>	<b>772</b>
<b>Andere finanzielle Verbindlichkeiten</b>					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					
	24	807	807	810	810
Obligationsanleihen					
		3 583	3 748	3 288	3 413
Passivdarlehen					
		1 736	1 736	1 153	1 150
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten inkl. Put-Optionen					
		401	401	415	415
<b>Total andere finanzielle Verbindlichkeiten</b>					
		<b>6 527</b>	<b>6 692</b>	<b>5 666</b>	<b>5 788</b>
<b>Total finanzielle Verbindlichkeiten</b>					
		<b>7 304</b>	<b>7 469</b>	<b>6 438</b>	<b>6 560</b>

Am Bilanzstichtag hat die Alpiq Gruppe untenstehende Positionen zum Marktwert bewertet, respektive einen Marktwert ausgewiesen. Zur Gliederung der Finanzinstrumente diente folgende Bewertungshierarchie:

Level 1: Gehandelte Preise in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten

Level 2: Bewertungsmodell basierend auf gehandelten Preisen in aktiven Märkten mit massgeblichem Einfluss auf den Marktwert

Level 3: Bewertungsmodelle mit Parametern, welche nicht auf gehandelten Preisen aus aktiven Märkten stammen und einen massgeblichen Einfluss auf den Marktwert haben

Mio. CHF	31.12.2013	Level 1	Level 2	Level 3
<b>Finanzielle Vermögenswerte zum Marktwert bewertet</b>				
Zu Handelszwecken gehaltene Wertschriften				
Währungs- und Zinsderivate	10		10	
Energiederivate	738		738	
Finanzbeteiligungen	17		17	
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten zum Marktwert bewertet</b>				
Währungs- und Zinsderivate	84		84	
Energiederivate	688		688	
<b>Andere finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Obligationen	3 413	3 413		
Passivdarlehen	1 150		1 150	

Mio. CHF	31.12.2012	Level 1	Level 2	Level 3
<b>Finanzielle Vermögenswerte zum Marktwert bewertet</b>				
Zu Handelszwecken gehaltene Wertschriften	17	17		
Währungs- und Zinsderivate	13		13	
Energiederivate	720		720	
Finanzbeteiligungen	16		16	
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten zum Marktwert bewertet</b>				
Währungs- und Zinsderivate	120		120	
Energiederivate	657		657	
<b>Andere finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Obligationen	3 748	3 748		
Passivdarlehen	1 736		1 736	

Während der Geschäftsjahre, welche am 31. Dezember 2013 bzw. am 31. Dezember 2012 endeten, wurden keine Umklassierungen zwischen den Levels 1 und 2 oder Reklassifizierungen aus dem Level 3 vorgenommen.

Bei den Währungs- und Zinsderivaten handelt es sich um OTC-Produkte, welche dem Level 2 zuzuordnen sind.

Die Obligationsanleihen und die Passivdarlehen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Der ausgewiesene Marktwert der Passivdarlehen entspricht den zu Marktzinssätzen diskontierten vertraglich vereinbarten Zins- und Amortisationszahlungen.

## Aufwand/Ertrag in Bezug auf finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Mio. CHF	Erfolgsrechnung 2012 angepasst	Sonstiges Ergebnis 2012	Erfolgsrechnung 2013	Sonstiges Ergebnis 2013
<b>Nettogewinne/-verluste</b>				
Auf erfolgswirksam zum Marktwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	- 99	- 17	- 24	14
Davon auf zu dieser Klasse designierten finanziellen Vermögenswerten				
Auf Krediten und Forderungen	- 8		- 7	
<b>Zinsertrag und Zinsaufwand</b>				
Zinsertrag für finanzielle Vermögenswerte, die nicht zum Marktwert bewertet werden	15		18	
Zinsaufwand für finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht zum Marktwert bewertet werden	- 182		- 157	

Im Geschäftsjahr 2013 wurden Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Umfang von 20 Mio. CHF (Vorjahr: 10 Mio. CHF) gebildet. Auf anderen Finanzinstrumenten sind keine Wertberichtigungen erfolgt. Weitere Angaben zur Veränderung der Wertberichtigungen sind in der Tabelle «Altersanalyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen» aufgeführt.

### Sicherungsgeschäfte (Hedge Accounting)

#### Commodity-Terminkontrakte

Per 31. Dezember 2013 sind in der Alpiq Gruppe Terminkontrakte verbucht, welche das Preisrisiko für zukünftige Lieferungen im Bereich von kleineren und mittleren Endkunden in Spanien absichern. Die Grundgeschäfte werden im Jahr 2014 erfolgswirksam. Die Sicherungsbeziehung wurde als hoch effektiv nachgewiesen. Daher wurde zum 31. Dezember 2013 im sonstigen Ergebnis ein nicht realisierter Gewinn in der Höhe von 0,8 Mio. CHF (Vorjahr: Verlust von 0,6 Mio. CHF) unter Berücksichtigung passiver latenter Steuern von 0,2 Mio. CHF (aktive latente Steuern 0,2 Mio. CHF) aus diesen Terminkontrakten erfasst.

Alpiq hat im Geschäftsjahr die für das Jahr 2014 erwarteten Käufe von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten anhand von Terminkäufen abgesichert. Die Sicherungsbeziehung wurde als hoch effektiv nachgewiesen. Im sonstigen Ergebnis wurde der nicht realisierte Verlust in der Höhe von 2 Mio. CHF unter Berücksichtigung aktiver latenter Steuern von 0,5 Mio. CHF erfasst.

#### Zinssatz-Swaps

Per 31. Dezember 2013 bestehen Zinssatz-Swaps, die zur Fixierung der Zinsen aus variabel verzinsten Projektfinanzierungen in Italien dienen. Die Projektfinanzierungen haben eine Laufzeit zwischen 7 und 12 Jahren. Die Sicherungsbeziehungen wurden als hoch effektiv nachgewiesen. Der nicht realisierte Gewinn von 14 Mio. CHF (Vorjahr: Verlust von 9 Mio. CHF) unter Berücksichtigung passiver latenter Steuern von 6 Mio. CHF (aktive latente Steuern 4 Mio. CHF) wurde per 31. Dezember 2013 im sonstigen Ergebnis verbucht.

#### Fremdwährungsabsicherung

Fremdwährungspositionen aus dem Verkauf von Schweizer Produktionskapazitäten in Euro wurden basierend auf den zu erwartenden Transaktionsvolumen mit Devisentermingeschäften abgesichert. Die Grundgeschäfte werden in den Jahren 2014 und 2015 gewinnwirksam. Die Sicherungsbeziehungen wurden als hoch effektiv nachgewiesen. Der nicht realisierte Verlust von 11 Mio. CHF (Vorjahr: Verlust von 4 Mio. CHF), unter Berücksichtigung aktiver latenter Steuern von 3 Mio. CHF (Vorjahr: 1 Mio. CHF), wurde per 31. Dezember 2013 im sonstigen Ergebnis verbucht.

### Nicht weitergeführte Sicherungsgeschäfte

Für eine physische Stromlieferung, bei welcher der Beschaffungspreis einen Kohleindex enthält, wurde in den Vorjahren Hedge Accounting angewendet. 2013 hat sich die Absicherung als nicht mehr effektiv erwiesen. Die Marktpreisveränderung der im 2013 angefallenen Transaktionen wurde daher ab dem 1. Januar 2013 direkt in der Erfolgsrechnung verbucht. Der im Vorjahr im sonstigen Ergebnis verbuchte Verlust lag bei 16 Mio. CHF unter Berücksichtigung aktiver latenter Steuern von 4 Mio. CHF. Die per Ende 2012 im sonstigen Ergebnis verbuchten Beträge für Transaktionen mit Fälligkeit im 2014 blieben unverändert bestehen und werden bei Ausübung der Basistransaktion in die Erfolgsrechnung umgebucht.

Der Bestand der unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis verbuchten Absicherungen setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. CHF	Vermögenswerte 2012	Schulden 2012	Vermögenswerte 2013	Schulden 2013
Commodity-Terminkontrakte		- 16		- 4
Zinssatz-Swaps		- 23		- 15
Fremdwährungsabsicherung	3	- 3	1	- 9

Die per 31. Dezember 2013 im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge werden nach erfolgter Transaktion in die Erfolgsrechnung umgebucht. Der direkt in der Erfolgsrechnung erfasste ineffektive Teil der Sicherungsinstrumente war im Berichtsjahr unwesentlich.

### Kreditrisikomanagement

Gegenstand des Kreditrisikomanagements sind potenzielle Verluste aus der Unfähigkeit von Geschäftspartnern, ihren vertraglichen Verpflichtungen gegenüber der Alpiq Gruppe nachzukommen. Das Kreditrisikomanagement für das Energiegeschäft umfasst alle Geschäftseinheiten und Tochtergesellschaften, die ein signifikantes Handelsvolumen mit externen Gegenparteien aufweisen. Es beinhaltet die laufende Überprüfung der Ausstände von Gegenparteien, deren zukünftig erwartete Entwicklung sowie die Durchführung von Bonitätsanalysen neuer und bestehender Vertragsparteien. Dabei werden neben den als Finanzinstrumenten bilanzierten Energiederivaten auch die Verträge berücksichtigt, die zum Zweck des physischen Empfangs oder der Lieferung abgeschlossen wurden.

Die Steuerung des Kreditrisikos erfolgt primär über ratingabhängige Kreditlimiten. Dabei werden Gegenparteien oder Gegenparteigruppen (Risikoverbunde) durch die Alpiq Gruppe aufgrund der Ausfallwahrscheinlichkeit in Risikoklassen (AAA – CCC) eingeteilt. Das in einem ersten Schritt ermittelte Rating bildet die Grundlage für die Festsetzung der Kreditlimite. Sicherheitsleistungen wie Garantien, Vorauszahlungen oder Versicherungen können zu einer Erhöhung der Limite führen. Die Ratings der aktiven Gegenparteien werden periodisch überprüft und die Kreditlimiten wenn nötig angepasst.

Im Energiegeschäft werden grundsätzlich nur Verträge mit Gegenparteien abgeschlossen, welche die Kriterien der Group Risk Policy erfüllen. Kreditausstände werden durch einen formalisierten Prozess laufend überwacht und bewirtschaftet.

Das Kreditrisiko bei Energy Services wird dezentral bewirtschaftet und überwacht. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um das Management der Debitoren. Dem lokalen operativen Management wird periodisch ein umfassendes Reporting zur Verfügung gestellt. Dieses beinhaltet alle erforderlichen Informationen, die zur Beurteilung der Ausstände notwendig sind.

Das berechnete maximale Kreditrisiko beträgt per 31. Dezember 2013: 5 537 Mio. CHF (Vorjahr: 4 344 Mio. CHF). Für eine detaillierte Auflistung wird auf die in der Tabelle «Buchwerte und Marktwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten» aufgeführten Marktwerte verwiesen. Das Kreditrisiko reduziert sich durch gehaltene Sicherheiten. Die Gefahr von Risikokonzentrationen für die Alpiq Gruppe wird durch die Anzahl und die breite geografische Verteilung der Kunden sowie durch die Konsolidierung der Positionen minimiert. Am Bilanzstichtag bestanden wie im Vorjahr keine wesentlichen Risikokonzentrationen. Flüssige Mittel und Terminguthaben werden bei Banken angelegt, die mindestens ein Rating der Kategorie «A» einer international anerkannten Rating-Agentur aufweisen. Die Anlagen werden dabei betragsmässig limitiert, breit gestreut und zeitlich gestaffelt. Die Überprüfung der Limiten erfolgt monatlich sowie bei besonderen Vorkommnissen. Es mussten bisher keine Abschreibungen vorgenommen werden.

#### Sicherheiten sowie Verrechnung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Ein wesentlicher Anteil der von der Alpiq Gruppe abgeschlossenen Energiegeschäfte basiert auf Verträgen, die eine Nettingvereinbarung enthalten. Eine Nettodarstellung von Forderungen und Verbindlichkeiten erfolgt in der Bilanz nur dann, wenn ein Rechtsanspruch zur Verrechnung der erfassten Beträge besteht und beabsichtigt wird, den Ausgleich netto herbeizuführen. Darüber hinaus werden – sofern notwendig – zusätzliche Sicherheiten wie Garantien, Margenausgleichszahlungen oder Versicherungen eingefordert.

#### 2013: Verrechnung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Mio. CHF	Bruttowerte	Verrechnung	Nettowerte gemäss Bilanz
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2 553	975	1 578
Positive Wiederbeschaffungswerte Währungs- und Zinsderivate	10		10
Positive Wiederbeschaffungswerte Energiederivate	1 654	916	738
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 785	975	810
Negative Wiederbeschaffungswerte Währungs- und Zinsderivate	84		84
Negative Wiederbeschaffungswerte Energiederivate	1 604	916	688

Die bei der Alpiq Gruppe vorhandenen Sicherheiten decken in der Regel sowohl nicht bilanzierte Energietransaktionen mit physischer Lieferung sowie als Finanzinstrumente verbuchte Transaktionen ab. Daher und aufgrund ihrer Ausgestaltung können die Sicherheiten nicht sinnvoll den einzelnen Bilanzpositionen zugeteilt werden. Das gesamte Netting-Potenzial der Gruppe für alle verbuchten und nicht verbuchten aktiven Positionen beträgt per 31. Dezember 2013 119 Mio. CHF (Vorjahr: 94 Mio. CHF), für alle verbuchten und nicht verbuchten passiven Positionen 151 Mio. CHF (35 Mio. CHF).

**2012: Verrechnung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten**

Mio. CHF	Bruttowerte	Verrechnung	Nettowerte gemäss Bilanz
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3 652	1 957	1 695
Positive Wiederbeschaffungswerte Währungs- und Zinsderivate	13		13
Positive Wiederbeschaffungswerte Energiederivate	1 440	720	720
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2 764	1 957	807
Negative Wiederbeschaffungswerte Währungs- und Zinsderivate	120		120
Negative Wiederbeschaffungswerte Energiederivate	1 377	720	657

**Altersanalyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Mio. CHF	31.12.2012	31.12.2013
Buchwert vor Wertberichtigung	1 726	1 615
Davon wertberichtigt	31	37
Wertberichtigung Anfang Jahr	32	31
Veränderung Konsolidierungskreis	- 11	
Reklassifizierung aus im Vorjahr «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»	10	
Bildung zusätzlicher Wertberichtigungen	10	20
Ausbuchung aufgrund von Verlusten	- 8	- 7
Auflösung nicht mehr benötigter Wertberichtigungen	- 2	- 7
Wertberichtigung Ende Jahr	31	37
Davon nicht wertberichtigt	1 695	1 578
Nicht fällig	1 398	1 314
Fällig seit 1 – 90 Tagen	178	116
Fällig seit 91 – 180 Tagen	19	25
Fällig seit 181 – 360 Tagen	16	35
Fällig seit über 360 Tagen	84	88

In diesem Jahr (und im Vorjahr) sind unwesentliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund eines Verlustscheins direkt ausgebucht worden, für welche mangels Anzeichen für eine Wertminderung vorgängig keine Wertberichtigung erfasst worden war.

Die seit über 360 Tagen fälligen Forderungen betreffen hauptsächlich ein Grossprojekt im Anlagebau. Erwartete Risiken und Mindererlöse wurden durch Gutschriften korrigiert. Zudem gibt es Forderungen in Italien, welche durch die anhaltende Wirtschaftskrise nicht rechtzeitig beglichen werden konnten. Alpiq ist mit den entsprechenden Debitoren in engem Kontakt. Es bestehen Wertberichtigungen für erwartete Ausfälle.

Die Alpiq Gruppe hält für die wertberichtigten sowie für die fälligen und nicht wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Sicherheiten (Bankgarantien) mit einem Marktwert von 77 Mio. CHF (Vorjahr: 53 Mio. CHF).

Bei den nicht wertberichtigten Positionen liegen am Bilanzstichtag keine Anzeichen vor, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

### **Liquiditätsrisiko**

---

Im europäischen Energiehandel wird ein wesentlicher Anteil der Forderungen verrechnet und an festgelegten Terminen beglichen. Dies reduziert die Spitzen des Liquiditätsbedarfs. An den Energiebörsen und unter grossen Energiehändlern sind Margeneinschüsse zur Reduktion des Kontrahentenrisikos üblich, wodurch aufgrund von Energiepreisbewegungen kurzfristig bedeutende Forderungen oder Verbindlichkeiten entstehen können. Die Alpiq Gruppe begegnet diesen Bedarfsschwankungen mit der Führung eines Frühwarnsystems, dem Vorhalten einer genügenden Liquidität und der Vereinbarung von bestätigten Kreditlimiten bei Banken. Für das gruppenweite Liquiditätsmanagement ist bei Financial Services die Einheit Group Treasury & Insurance verantwortlich. Die Aufgabe beinhaltet die monatlich rollierende Planung, Überwachung, Bereitstellung und Optimierung der Liquidität der ganzen Gruppe.

Im Folgenden sind die vertraglichen Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten aufgeführt. Für Darlehen, bei denen eine Refinanzierung nach Ablauf der Vertragsdauer vorgesehen, jedoch noch nicht vertraglich gesichert ist, wird ein Geldabfluss bei Fälligkeit angenommen. Die effektiven Geldflüsse können daher wesentlich von den vertraglichen Fälligkeiten abweichen.

Die Geldflüsse aus Derivaten werden dann brutto dargestellt, wenn die Erfüllung effektiv durch Bruttozahlungen erfolgt. Um das effektive Liquiditätsrisiko aus solchen Finanzinstrumenten aufzuzeigen, werden bei den Derivaten in einer separaten Zeile neben den Geldabflüssen zusätzlich die Geldzuflüsse gezeigt.

## 2013: Fälligkeitsanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten

Mio. CHF	Buchwert					Geldflüsse	
	<1 Monat	1-3 Monate	4-12 Monate	1-5 Jahre	>5 Jahre	Total	
<b>Nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten</b>							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	810	-640	-162	-5	-3		-810
Obligationenanleihen	3288		-231	-364	-2121	-979	-3695
Passivdarlehen	1153	-2	-15	-28	-492	-809	-1346
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	415	-33	-66	-295	-7	-56	-457
<b>Derivative Finanzinstrumente</b>							
Nettobuchwert derivative Finanzinstrumente	-24						
Nettobuchwert Energiederivate	50						
Mittelzufluss brutto		620	1206	4387	2344		8557
Mittelabfluss brutto		-608	-1192	-4379	-2526		-8705
Nettobuchwert Zins-/Währungsderivate	-74						
Mittelzufluss brutto		292	307	245	74	26	944
Mittelabfluss brutto		-292	-307	-254	-112	-35	-1000

## 2012: Fälligkeitsanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten (angepasst)

Mio. CHF	Buchwert					Geldflüsse	
	<1 Monat	1-3 Monate	4-12 Monate	1-5 Jahre	>5 Jahre	Total	
<b>Nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten</b>							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	807	-579	-218	-6	-2	-2	-807
Obligationenanleihen	3583		-31	-64	-2226	-1470	-3791
Passivdarlehen	1736	-2	-5	-42	-1068	-1616	-2733
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	401	-63	-53	-238	-5	-60	-419
<b>Derivative Finanzinstrumente</b>							
Nettobuchwert derivative Finanzinstrumente	-44						
Nettobuchwert Energiederivate	63						
Mittelzufluss brutto		929	1902	7722	4109		14662
Mittelabfluss brutto		-851	-1868	-7606	-4089		-14414
Nettobuchwert Zins-/Währungsderivate	-107						
Mittelzufluss brutto		239	355	507	683	45	1829
Mittelabfluss brutto		-240	-355	-519	-752	-68	-1934



## Marktrisiko

---

Das Marktrisiko, welchem die Alpiq Gruppe ausgesetzt ist, besteht im Wesentlichen aus den Komponenten Energiepreis-, Zins- und Währungspreisrisiko. Diese Risiken werden laufend überwacht und durch den Einsatz verschiedener derivativer Finanzinstrumente bewirtschaftet.

Die Bewertung der Marktrisiken erfolgt im Rahmen einer konzernweiten Risikopolitik. Hier sind Regeln zum Eingehen, Messen, Begrenzen und Überwachen der Risiken festgelegt. Die Einhaltung dieser Risikolimiten wird laufend durch das Risk Management Committee auf Basis einer regelmässigen Berichterstattung der Funktionseinheit Group Risk Management überwacht.

### Energiepreisrisiken

---

Gegenstand des Energiepreisrisikos sind potenzielle Preisschwankungen, die sich unvorteilhaft auf die Alpiq Gruppe auswirken könnten. Sie können unter anderem aus der sich verändernden Preisvolatilität, einem veränderten Marktpreisniveau oder sich ändernden Korrelationen zwischen Märkten und Produkten entstehen. Ebenfalls in diesen Bereich gehören Energie-Liquiditätsrisiken. Sie treten dann ein, wenn eine offene Energieposition infolge mangelnder Angebote am Markt nicht oder nur zu sehr ungünstigen Bedingungen geschlossen werden kann.

Energietransaktionen für den Eigengebrauch (own use) sind nicht in der Bilanz erfasst. Im Rahmen der Optimierung des Kraftwerkparks werden ebenfalls Energietransaktionen durchgeführt. Ein Grossteil der per Stichtag ausgewiesenen Wiederbeschaffungswerte der Energiederivate ist auf Optimierung zurückzuführen, wobei sich positive und negative Wiederbeschaffungswerte weitgehend kompensieren.

Ferner führt Alpiq in einem limitierten Ausmass auch Trading-Transaktionen mit Energiederivaten durch.

Die von der Alpiq Gruppe abgeschlossenen Energiederivate sind in der Regel in der Form von Terminkontrakten ausgestaltet. Die Marktwerte werden aufgrund der Differenz zwischen den vertraglich fixierten Terminkursen und den aktuellen, per Bilanzstichtag gültigen Terminkursen errechnet. Der Effekt des Kreditrisikos auf die Marktwerte ist nicht wesentlich.

Die Risiken aus Trading- und Optimierungstransaktionen werden über klar definierte Verantwortlichkeiten und festgelegte Risikolimiten gemäss der «Alpiq Energy Risk Policy» gesteuert. Die Einhaltung der Limiten wird laufend durch ein formalisiertes Risikoreporting von Group Risk Management an das Risk Management Committee und an die Geschäftsleitung rapportiert. Die Risikopositionen werden nach dem Industriestandard «Value at Risk (VaR)» überwacht.

### Währungsrisiken

---

Die Alpiq Gruppe strebt zur Reduktion der Währungsrisiken wo immer möglich eine natürliche Absicherung (durch Verrechnung) von operativen Erträgen und Aufwendungen in fremder Währung an. Das verbleibende Fremdwährungsrisiko wird im Rahmen der Finanzrisikopolitik durch Devisenkontrakte (Terminingeschäfte) abgesichert.

Nettoinvestitionen in ausländische Tochtergesellschaften unterliegen ebenfalls Wechselkursänderungen. Die Differenz in der Inflationsrate sollte jedoch auf lange Sicht die Wechselkursänderungen kompensieren. Aus diesem Grund werden Investitionen in ausländische Tochtergesellschaften (Translationsrisiken) nicht abgesichert.

Währungsrisiken, die aus der Produktion oder Beschaffung von Energie entstehen, werden so weit wie möglich vertraglich an die Gegenpartei weitergegeben. Wo dies nicht oder nur teilweise möglich ist, wird im Rahmen der Finanzrisikopolitik mittels Termingeschäften mit einem mittelfristigen Absicherungshorizont zentral am Markt abgesichert. Um zu vermeiden, dass dadurch Schwankungen im Ergebnis entstehen, wird wo möglich Hedge Accounting angewendet.

Bei den Fremdwährungsderivaten handelt es sich ausschliesslich um OTC-Produkte. Die Marktwerte werden aufgrund der Differenz zwischen den vertraglich fixierten Terminkursen und den aktuellen, per Bilanzstichtag gültigen Terminkursen errechnet.

### Zinsrisiken

---

Die Alpiq Gruppe ist auch aufgrund der Zinsvolatilität Risiken ausgesetzt. Gemäss Finanzrisikopolitik wird die Liquidität auf maximal 365 Tage zu kurzfristigen Zinssätzen angelegt. Der Finanzbedarf wird jedoch langfristig zu fixen Zinsen beschafft. Variabel verzinsliche Finanzierungen werden in der Regel mittels Zinsswaps abgesichert. Eine Änderung der Zinssätze wirkt sich damit bei den verzinslichen Aktiven direkt auf den Finanzertrag aus. Bei den verzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten führt eine Änderung der Zinssätze zu keinen unmittelbar wesentlichen Veränderungen im Finanzaufwand.

Bei den Zinsderivaten handelt es sich ausschliesslich um OTC-Produkte. Für die Bestimmung des Marktwerts werden die vertraglich vereinbarten Zahlungsströme mit den aktuellen Marktzinssätzen diskontiert.

### Sensitivitätsanalyse

---

Zur Darstellung der Sensitivität der Marktrisiken auf das finanzielle Ergebnis der Alpiq Gruppe sind im Folgenden die Auswirkungen von realistischerweise möglichen Schwankungen der oben aufgeführten Marktrisiken aufgeführt.

Die Sensitivitäten basieren jeweils auf den am Abschlussstichtag bilanzierten Finanzinstrumenten.

Die realistischerweise möglichen Schwankungen der Fremdwährungskurse wurden auf historischen Schwankungswerten (1 Jahr) ermittelt. Als realistischerweise möglich erachtet wird eine Schwankung von  $\pm 1$  Standardabweichung um den so berechneten Mittelwert. Bei der Sensitivität von Zinsswaps wird der Effekt auf die Marktwertveränderung gezeigt, welcher bei einer Parallelverschiebung der Zinskurve um 1% resultieren würde.

Bei den Energiederivaten wird die als möglich erachtete prozentuale Jahresschwankung der Marktwerte auf Basis der Marktpreise für die Commodities Elektrizität, Gas, Kohle und Öl der letzten drei Jahre bestimmt. Für die Berechnung der Sensitivitäten werden die maximalen Abweichungen vom Mittelwert mit einem Konfidenzniveau von 99% herangezogen.

Bei der Quantifizierung der einzelnen Risiken geht man davon aus, dass alle übrigen Variablen unverändert bleiben. Die Effekte sind vor Steuern dargestellt.

2013 ergab sich aus der Analyse ein möglicher Einfluss auf das sonstige Ergebnis von +/- 24 Mio. CHF aus Zinsderivaten (Vorjahr: +/- 5 Mio. CHF), +/- 32 Mio. CHF aus Fremdwährungsabsicherungen (+/- 0 Mio. CHF) und +/- 1 Mio. CHF (+/- 12 Mio. CHF) aus Sicherungsgeschäften aus dem Energie- und Energieservicegeschäft.

Mio. CHF	+/- Veränderung 2012	+/- Einfluss auf das Ergebnis vor Ertrags- steuern 2012	+/- Veränderung 2013	+/- Einfluss auf das Ergebnis vor Ertrags- steuern 2013
Energiepreisisiko	90,8 %	57,4	29,8 %	14,9
Währungsrisiko EUR/CHF	1,6 %	14,1	4,3 %	4,6
Währungsrisiko EUR/USD	8,5 %	40,8	7,1 %	22,6
Währungsrisiko EUR/CZK	6,4 %	1,5	6,5 %	3,3
Währungsrisiko EUR/HUF	10,4 %	1,4	7,7 %	3,2
Währungsrisiko EUR/NOK	5,6 %	2,8	8,3 %	0,5
Währungsrisiko EUR/PLN	8,5 %	1,7	6,3 %	2,1
Währungsrisiko EUR/RON	4,0 %	0,3	4,9 %	0,1
Währungsrisiko USD/CHF	8,4 %	0,8	8,6 %	0,3
Zinssatzrisiko	1,0 %	56,1	1,0 %	15,1

## 4 Wertminderungen

Wie einleitend zum Finanzkommentar auf Seite 50 erläutert, hat sich im Geschäftsjahr 2013 keine nachhaltige Verbesserung der Strompreisentwicklung abgezeichnet. Zusammen mit politischen Veränderungen und dem allgemein erschwerten Marktumfeld mussten auch im Geschäftsjahr 2013 Wertminderungen vorgenommen werden, allerdings in deutlich geringerem Ausmass als in den Vorjahren. Aufgrund der erwarteten Strompreisentwicklung waren insbesondere die Gaskombikraftwerke in Frankreich, Italien und Ungarn, ein assoziiertes Unternehmen im Bereich der erneuerbaren Energie in Italien sowie langfristige Bezugs- und Lieferverträge von Wertminderungen betroffen. Zusätzlich bewirkten geänderte fiskalische Rahmenbedingungen bei den erneuerbaren Energien in Bulgarien eine Wertberichtigung. Im Bereich des Group Centers waren in Folge der durch Devestitionen verringerten Geschäftstätigkeit der Alpiq Gruppe Wertminderungen auf dem Anlagevermögen vorzunehmen. Durch den Entscheid die im Vorjahr als zur Veräusserung gehaltenen Produktionsstätten in Tschechien nicht zu verkaufen, konnte die im Geschäftsjahr 2012 gebuchte Wertminderung rückgängig gemacht werden.

### 2013: Zuordnung der Wertminderungen und Wertaufholungen

Mio. CHF		Auf Sachanlagen	Auf immaterielle Anlagen	Auf Goodwill	Übrige assoziierte Unternehmen	Total
Produktion Schweiz	Generation		150			150
Produktion Ungarn	Generation	20		13		33
Produktion Tschechien	Generation	-115				-115
Produktion Italien	Generation	38				38
Produktion Frankreich	Generation	19				19
Erneuerbare Energien Schweiz	Generation	3				3
Erneuerbare Energien Italien	Generation		15		48	63
Erneuerbare Energien Frankreich	Generation		4			4
Erneuerbare Energien Bulgarien	Generation	37	10			47
Projekte	Generation	15			8	23
Alpiq InTec (AIT)	Energy Services		4			4
Holding, Group Center	Group Center	12	12			24
<b>Total Wertminderungen und Wertaufholungen auf Aktiven</b>		<b>29</b>	<b>195</b>	<b>13</b>	<b>56</b>	<b>293</b>
Verbindlichkeiten für Bezugs- und Lieferverträge <sup>1</sup>						-18
<b>Total Wertminderungen und Wertaufholungen</b>						<b>275</b>

<sup>1</sup> Beim Unternehmenszusammenschluss von Atel und EOS im Jahr 2009 wurden von EOS verlustbringende Bezugs- und Lieferverträge eingebracht und zum damaligen Marktwert unter den langfristigen Verbindlichkeiten der Alpiq Gruppe bilanziert. Die per 31. Dezember 2013 durchgeführte Bewertung zu aktuellen Marktpreisen hat zu einer Reduktion der bilanzierten Verbindlichkeiten geführt.

## 2012: Zuordnung der Wertminderungen und Rückstellungen / Verbindlichkeiten

Mio. CHF		Auf Sachanlagen	Auf immaterielle Anlagen	Auf Goodwill	Auf Finanz- beteiligungen	Total
Produktion Schweiz	Generation	320	335	131		786
Produktion Ungarn	Generation	3		32		35
Produktion Tschechien <sup>1</sup>	Generation	136		50		186
Produktion Italien	Generation	146				146
Produktion Frankreich	Generation	103				103
Produktion Spanien	Generation	98	3			101
Erneuerbare Energien Schweiz	Generation			17		17
Erneuerbare Energien Italien	Generation	68		74		142
Erneuerbare Energien Frankreich	Generation	29	7			36
Erneuerbare Energien Bulgarien	Generation	8		4		12
Erneuerbare Energien Nordic	Generation	6				6
Vertrieb Rumänien	Commerce & Trading		33	44		77
Vertrieb Spanien	Commerce & Trading			2		2
Alpiq InTec (AIT)	Energy Services				4	4
Holding, Group Center und Sonstige	Group Center	17				17
<b>Total Wertminderungen auf Aktiven</b>		<b>934</b>	<b>378</b>	<b>354</b>	<b>4</b>	<b>1670</b>
Rückstellungen für verlustbringende Verträge						27
Verbindlichkeiten für Bezugs- und Lieferverträge <sup>2</sup>						-98
Übrige Rückstellungen / Verbindlichkeiten						16
<b>Total Wertminderungen und Rückstellungen</b>						<b>1615</b>

1 Teil der am Bilanzstichtag umklassierten Veräusserungsgruppe (siehe Anmerkung 33)

2 Beim Unternehmenszusammenschluss von Atel und EOS im Jahr 2009 wurden von EOS verlustbringende Bezugs- und Lieferverträge eingebracht und zum damaligen Marktwert unter den langfristigen Verbindlichkeiten der Alpiq Gruppe bilanziert. Die per 31. Dezember 2012 durchgeführte Bewertung zu aktuellen Marktpreisen hat zu einer Reduktion der bilanzierten Verbindlichkeiten geführt.

## 5 Aktivierte Eigenleistungen und übriger betrieblicher Ertrag

Die aktivierten Eigenleistungen umfassen wie im Vorjahr hauptsächlich die Arbeiten für das eigene Kraftwerksprojekt K7 in Tschechien.

Der übrige betriebliche Ertrag sank im Jahr 2013 im Vergleich zum Vorjahr um rund 200 Mio. CHF, was im Wesentlichen auf die im Vorjahr höheren realisierten Buchgewinne aus Unternehmensveräusserungen sowie auf den in dieser Position erfassten Erlös aus dem Schiedsgerichtsverfahren mit dem polnischen Energieerzeuger PGE zurückzuführen ist.

## 6 Energie- und Warenaufwand

Mio. CHF	2012 angepasst	2013
Strombeschaffung von Dritten	7 765	5 404
Strombeschaffung von Partnerwerken	612	533
Strombeschaffung von übrigen assoziierten Unternehmen	102	17
Andere Energiebeschaffung	978	791
Warenaufwand	1 081	789
<b>Total vor Restrukturierungsmassnahmen</b>	<b>10 538</b>	<b>7 534</b>
Restrukturierungsmassnahmen und Rückstellungen	- 53	
<b>Total</b>	<b>10 485</b>	<b>7 534</b>

## 7 Personalaufwand

Mio. CHF	2012 angepasst	2013
Löhne und Gehälter	737	659
Personalvorsorgeaufwand für leistungsorientierte Pläne	31	46
Personalvorsorgeaufwand für beitragsorientierte Pläne	7	2
Sonstige Personalaufwendungen	120	101
<b>Total</b>	<b>895</b>	<b>808</b>

## Durchschnittsbestand

	2012	2013
Mitarbeitende auf Vollzeitstellen umgerechnet	9 459	7 294
Lehrlinge	580	513
<b>Total</b>	<b>10 039</b>	<b>7 807</b>

## Bestand am Bilanzstichtag

	31.12.2012	31.12.2013
Mitarbeitende auf Vollzeitstellen umgerechnet	7 340	7 318
Lehrlinge	586	527
<b>Total</b>	<b>7 926</b>	<b>7 845</b>

## 8 Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen

Mio. CHF	2012 angepasst	2013
Abschreibungen auf Sachanlagen	280	184
Abschreibungen auf Energiebezugsrechte	106	66
Abschreibungen auf dem übrigen immateriellen Anlagevermögen	49	23
Wertminderungen auf Sach- und immateriellen Anlagevermögen	1 666	352
Wertminderungen auf «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»	35	
Wertaufholungen		- 115
<b>Total</b>	<b>2 136</b>	<b>510</b>

Durch den Entscheid die im Vorjahr als zur Veräusserung gehaltenen Produktionsstätten in Tschechien nicht zu verkaufen, konnte die im Geschäftsjahr 2012 gebuchte Wertminderung rückgängig gemacht werden. Die Wiederaufwertung ist in der Erfolgsrechnungsposition «Wertaufholungen» enthalten.

Die Erfolgsrechnungsposition «Wertminderungen auf zur Veräusserung gehaltene Aktiven» beinhaltet im Vorjahr Wertanpassungen auf den Aktiven der Netzgesellschaften.

Informationen zu den Werthaltigkeitsüberprüfungen von Goodwill und immateriellen Anlagen sind unter Anmerkung 14 offengelegt.

## 9 Finanzaufwand und Finanzertrag

Mio. CHF	2012 angepasst	2013
<b>Finanzaufwand</b>		
Zinsaufwand	- 196	- 143
Verzinsung Rückstellungen und langfristige Verbindlichkeiten	- 17	- 12
Aktivierete Fremdkapitalzinsen	5	5
Übriger Finanzaufwand	- 63	- 9
Wechselkurseffekte	- 2	- 9
<b>Total</b>	<b>- 273</b>	<b>- 168</b>
<b>Finanzertrag</b>		
Dividendertrag aus Finanzbeteiligungen	3	1
Zinsertrag	15	18
<b>Total</b>	<b>18</b>	<b>19</b>
<b>Nettofinanzaufwand</b>	<b>- 255</b>	<b>- 149</b>

Die Position «Übriger Finanzaufwand» enthält im Vorjahr im Wesentlichen die Verluste aus dem Verkauf von Wertschriften (A2A) sowie Wertminderungen auf langfristigen Finanzanlagen.

## 10 Ertragssteuern

### Ertragssteuern erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst

Mio. CHF	2012 angepasst	2013
Latente Ertragssteuern	18	- 32
<b>Total</b>	<b>18</b>	<b>- 32</b>

### Ertragssteuern zulasten der Erfolgsrechnung

Mio. CHF	2012	2013
Laufende Ertragssteuern	127	79
Latente Ertragssteuern	- 274	- 93
<b>Total</b>	<b>- 147</b>	<b>- 14</b>

### Überleitungsrechnung

Mio. CHF	2012 angepasst	2013
Ergebnis vor Ertragssteuern	- 1 241	4
Erwarteter Ertragssteuersatz (gewichteter Durchschnitt)	22,3 %	275,0 %
Ertragssteuern zum erwarteten Ertragssteuersatz	- 277	11
Ursachen für Mehr- / Minderaufwand:		
Auswirkungen von steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen <sup>1</sup>	164	47
Einfluss aus vergangenen Perioden	6	- 2
Einfluss aus steuerbefreiten Erträgen <sup>1</sup>	- 211	- 46
Effekt aus Bewertung von Verlustvorträgen	174	- 22
Einfluss aus Steuersatzänderungen	- 10	- 1
Übrige Einflüsse	7	- 1
<b>Total Ertragssteuern</b>	<b>- 147</b>	<b>- 14</b>
Effektiver Ertragssteuersatz	11,8 %	- 350,0 %

1 Diese Positionen sind durch Impairment-Effekte beeinflusst.

Aufgrund der unterschiedlichen Gewinn- und Verlustbeiträge der einzelnen Ländergesellschaften zum Gesamtergebnis und der unterschiedlichen Steuersätze resultiert ein erwarteter Ertragssteuersatz von 275,0 % (Vorjahr: 22,3 %).



## Latente Steuerguthaben und -verpflichtungen gemäss Ursprung der temporären Differenzen

Mio. CHF	31.12.2012 angepasst	31.12.2013
Noch nicht genutzte steuerliche Verluste und Steuerguthaben	25	13
Übriges Anlagevermögen	5	5
Umlaufvermögen	2	4
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	55	82
<b>Total latente Steuerguthaben brutto</b>	<b>87</b>	<b>104</b>
Sachanlagen	399	427
Übriges Anlagevermögen	714	628
Umlaufvermögen	48	56
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	86	98
<b>Total latente Steuerverpflichtungen brutto</b>	<b>1 247</b>	<b>1 209</b>
<b>Nettoverpflichtung latente Steuern</b>	<b>1 160</b>	<b>1 105</b>
In der Bilanz ausgewiesene Steuerguthaben	103	57
In der Bilanz ausgewiesene Steuerverbindlichkeiten	1 263	1 162

Einzelne Tochtergesellschaften verfügten am 31. Dezember 2013 über steuerliche Verlustvorträge von insgesamt 1 185 Mio. CHF (Vorjahr: 1 341 Mio. CHF), die sie in künftigen Perioden mit steuerbaren Gewinnen verrechnen können.

Bei den Guthaben aus latenten Steuern werden steuerliche Verlustvorträge nur so weit berücksichtigt, als es wahrscheinlich ist, dass die damit verbundenen Steuergutschriften realisiert werden können. Die Alpiq Gruppe hat Steuergutschriften auf Verlustvorträgen von 1 160 Mio. CHF (Vorjahr: 1 269 Mio. CHF) nicht bilanziert.

Diese Verlustvorträge verfallen in den folgenden Perioden:

Mio. CHF	31.12.2012	31.12.2013
Innerhalb von 1 Jahr	5	7
Innerhalb von 2 - 3 Jahren	17	69
Nach 3 Jahren	1 247	1 084
<b>Total</b>	<b>1 269</b>	<b>1 160</b>

## 11 Ergebnis je Aktie

	2012 angepasst	2013
Anteil Alpiq Holding Eigenkapitalgeber am Reinergebnis in Mio. CHF	- 1 054	22
Aufgelaufene / bezahlte Zinsen Hybridkapital in Mio. CHF <sup>1</sup>		- 32
<b>Anteil Alpiq Holding Aktionäre am Reinergebnis in Mio. CHF</b>	<b>- 1 054</b>	<b>- 10</b>
Gewichtete Anzahl Aktien im Umlauf	27 189 873	27 189 873
<b>Ergebnis je Aktie in CHF</b>	<b>- 38,76</b>	<b>- 0,37</b>

<sup>1</sup> Siehe Anmerkung 20

Es bestehen keine Sachverhalte, die zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Aktie führen.

## 12 Sachanlagen

Mio. CHF	Liegenschaften	Kraftwerks- anlagen	Übertragungs- anlagen	Übrige Sachanlagen	Anlagen im Bau	Total
<b>Bruttowerte 31.12.2011</b>	<b>339</b>	<b>5 257</b>	<b>818</b>	<b>358</b>	<b>358</b>	<b>7 130</b>
Restatement	1	239		1	39	280
Reklassifizierung aus im Vorjahr «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»	26			71		97
Veränderung Konsolidierungskreis	-1	214		-2	-2	209
Investitionen <sup>1</sup>	8	42	33	24	55	162
Aktiviere Eigenleistungen			4		117	121
Aktiviere Fremdkapitalzinsen (Zinssatz 2,8%) <sup>1</sup>					5	5
Umbuchungen <sup>1</sup>	4	69	8	14	-97	-2
Abgänge	-15	-11	-2	-22	-9	-59
Umklassierung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»	-14	-618	-447	-22	-233	-1 334
Differenz aus Währungsumrechnungen	-1	-16			-2	-19
<b>Bruttowerte 31.12.2012</b>	<b>347</b>	<b>5 176</b>	<b>414</b>	<b>422</b>	<b>231</b>	<b>6 590</b>
Reklassifizierung aus im Vorjahr «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»		734		4	277	1 015
Veränderung Konsolidierungskreis	1	-6		-1	5	-1
Investitionen	1	38	5	29	53	126
Aktiviere Eigenleistungen				2	63	65
Aktiviere Fremdkapitalzinsen (Zinssatz 2,7%)					1	1
Umbuchungen		62	8	-80	-70	-80
Abgänge	-2	-8	-4	-17		-31
Differenz aus Währungsumrechnungen	3	33		1		37
<b>Bruttowerte 31.12.2013</b>	<b>350</b>	<b>6 029</b>	<b>423</b>	<b>360</b>	<b>560</b>	<b>7 722</b>

Für die Erstellung und den Erwerb von Sachanlagen bestehen am Bilanzstichtag vertragliche Verpflichtungen in der Höhe von 21 Mio. CHF (Vorjahr: 25 Mio. CHF).

Die Alpiq Gruppe betreibt einen Windpark, welcher überwiegend über einen langfristigen Leasingvertrag finanziert ist. Der Nettobuchwert der im Rahmen von Finanzierungsleasing gehaltenen Sachanlagen betrug am 31. Dezember 2013 42 Mio. CHF (Vorjahr: 44 Mio. CHF).

<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2011</b>	<b>71</b>	<b>1497</b>	<b>424</b>	<b>238</b>	<b>0</b>	<b>2230</b>
Restatement	1	138				139
Reklassifizierung aus im Vorjahr «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»	9			42		51
Ordentliche Abschreibungen <sup>1</sup>	12	193	31	44		280
Wertminderungen		914		17	3	934
Abgänge	-13	-10	-1	-21		-45
Umklassierung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»	-2	-357	-247	-15		-621
Differenz aus Währungsumrechnungen		-6				-6
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2012</b>	<b>78</b>	<b>2369</b>	<b>207</b>	<b>305</b>	<b>3</b>	<b>2962</b>
Reklassifizierung aus im Vorjahr «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»		475		3		478
Veränderung Konsolidierungskreis				-1		-1
Ordentliche Abschreibungen	11	123	14	32	4	184
Wertminderungen	7	110		12	15	144
Wertaufholungen		-115				-115
Umbuchungen				-57		-57
Abgänge	-1	-8	-3	-15	1	-26
Differenz aus Währungsumrechnungen	3	17		1		21
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2013</b>	<b>98</b>	<b>2971</b>	<b>218</b>	<b>280</b>	<b>23</b>	<b>3590</b>
Nettowerte 31.12.2012	269	2807	207	117	228	3628
<b>Nettowerte 31.12.2013</b>	<b>252</b>	<b>3058</b>	<b>205</b>	<b>80</b>	<b>537</b>	<b>4132</b>

1 Vorjahreszahlen angepasst

#### Zahlungsverpflichtungen aus Finanzierungsleasing:

Mio. CHF	Mindestleasing- zahlungen 31.12.2012	Mindestleasing- zahlungen 31.12.2013	Barwert 31.12.2012	Barwert 31.12.2013
Bis zu 1 Jahr	4	4	4	4
In 2 bis 5 Jahren	15	15	13	13
Über 5 Jahre	46	41	31	30
<b>Total</b>	<b>65</b>	<b>60</b>	<b>48</b>	<b>47</b>
Finanzierungskosten		-17		-13
<b>Barwert der Mindestleasingzahlungen</b>	<b>48</b>	<b>47</b>	<b>48</b>	<b>47</b>

Der Barwert der Mindestleasingzahlungen beträgt zum Bilanzstichtag 47 Mio. CHF (Vorjahr: 48 Mio. CHF), wovon 4 Mio. CHF (4 Mio. CHF) als kurzfristige und 43 Mio. CHF (44 Mio. CHF) als langfristige Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen sind.

## 13 Immaterielle Anlagen

Mio. CHF	Energie- bezugsrechte	Goodwill	Übrige immat. Anlagen	Total
<b>Bruttowerte 31.12.2011</b>	<b>1 503</b>	<b>682</b>	<b>374</b>	<b>2 559</b>
Restatement	1	12	2	15
Reklassifizierung aus im Vorjahr «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»		4	10	14
Veränderung Konsolidierungskreis		24	15	39
Investitionen			14	14
Umbuchungen		-4	2	-2
Abgänge <sup>1</sup>	-1		-10	-11
Umklassierung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»			-15	-15
Differenz aus Währungsumrechnungen	-4	-5	-2	-11
<b>Bruttowerte 31.12.2012</b>	<b>1 499</b>	<b>713</b>	<b>390</b>	<b>2 602</b>
Reklassifizierung aus im Vorjahr «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»			3	3
Veränderung Konsolidierungskreis		1	3	4
Investitionen			13	13
Aktivierte Eigenleistungen			4	4
Umbuchungen			84	84
Abgänge			-1	-1
Differenz aus Währungsumrechnungen	1	1	2	4
<b>Bruttowerte 31.12.2013</b>	<b>1 500</b>	<b>715</b>	<b>498</b>	<b>2 713</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2011</b>	<b>385</b>	<b>26</b>	<b>184</b>	<b>595</b>
Restatement	1		1	2
Reklassifizierung aus im Vorjahr «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»			6	6
Ordentliche Abschreibungen <sup>1</sup>	106		49	155
Wertminderungen	368	354	10	732
Abgänge <sup>1</sup>	-1		-4	-5
Umklassierung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»			-1	-1
Differenz aus Währungsumrechnungen	-2			-2
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2012</b>	<b>857</b>	<b>380</b>	<b>245</b>	<b>1 482</b>
Reklassifizierung aus im Vorjahr «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»			1	1
Ordentliche Abschreibungen	66		23	89
Wertminderungen	150	13	45	208
Umbuchungen			57	57
Differenz aus Währungsumrechnungen	1		1	2
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2013</b>	<b>1 074</b>	<b>393</b>	<b>372</b>	<b>1 839</b>
Nettowerte 31.12.2012	642	333	145	1 120
<b>Nettowerte 31.12.2013</b>	<b>426</b>	<b>322</b>	<b>126</b>	<b>874</b>

<sup>1</sup> Vorjahreszahlen angepasst

In den Jahren 2012 und 2013 wurden keine Fremdkapitalzinsen aktiviert.

## 14 Überprüfung der Werthaltigkeit von Goodwill, immateriellen Anlagen und anderen Vermögenswerten

Zur Überprüfung der Werthaltigkeit des Goodwills wurde dieser den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wie folgt zugeordnet:

Mio. CHF	Abzinsungssatz vor Steuern 31.12.2012	Abzinsungssatz nach Steuern 31.12.2012	Buchwert 31.12.2012 angepasst	Abzinsungssatz vor Steuern 31.12.2013	Abzinsungssatz nach Steuern 31.12.2013	Buchwert 31.12.2013
Produktion Schweiz	6,2%	4,7%	261	6,2%	4,8%	261
Produktion Ungarn	14,9%	7,0%	13	13,3%	8,7%	0
Vertrieb Zentral-Europa	5,5%	4,9%	13	7,5%	6,5%	13
Alpiq InTec (AIT)	7,2%	5,9%	44	6,7%	5,7%	46
Energie- und Anlagentechnik (EAT)	9,2%	6,9%	2	8,5%	6,4%	2
<b>Total</b>			<b>333</b>			<b>322</b>

### Wertminderung Produktion Schweiz – immaterielle Anlagen

Alpiq hat im Jahr 2013 Wertminderungen in der Höhe von 150 Mio. CHF (Vorjahr: 335 Mio. CHF) auf in den immateriellen Anlagen erfassten langfristigen Bezugs- und Lieferverträgen vorgenommen. Der für die Prüfung der Werthaltigkeit verwendete erzielbare Betrag von 406 Mio. CHF (621 Mio. CHF) basiert auf dem Nutzwert. Die Wertminderung ist insbesondere auf im Vergleich zur Vorperiode tiefere kurz- bis mittelfristige Strompreise zurückzuführen.

### Übrige Wertminderungen

Informationen zu den übrigen Wertminderungen sind unter Anmerkung 4 offengelegt.

### Werthaltigkeit Goodwill Produktion Schweiz

Der für die Prüfung der Werthaltigkeit verwendete erzielbare Betrag basiert auf dem Nutzwert. Bei der Berechnung des Nutzwerts kommt den zukünftig erwarteten, insbesondere mittel- bis langfristigen Strompreisen eine hohe Bedeutung zu. Alpiq leitet die kurzfristigen Strompreise aus dem liquiden Terminmarkt ab, die langfristigen Strompreise basieren auf Erwartungen bezüglich makroökonomischen, politischen und regulatorischen Entwicklungen. Die Annahmen von Alpiq werden anhand von Preiskurven von Dritten überprüft. Für die Jahre ab 2026 bis zum Ende der Nutzungsdauer der Anlagen werden die Strompreise mit einer Wachstumsrate von 2,0% (Vorjahr: 1,0%) inflationiert. Die den zukünftig erwarteten Umsätzen aus Stromverkäufen zugrunde liegenden Produktionsmengen werden aufgrund von Erfahrungswerten für einen Zeitraum von 10 Jahren modelliert. Für die Folgeperioden bis zum Ende der Nutzungsdauer der Anlagen wird als erwartete jährliche Produktionsmenge der Durchschnitt der ersten 10 Jahre verwendet. Die zukünftig erwarteten Produktionskosten basieren auf den vom Management beziehungsweise von den Partnerwerken genehmigten Unternehmensplänen. Die Unternehmenspläne wurden auf Grundlage historischer Erfahrungswerte erarbeitet und umfassen eine Periode von drei bis fünf Jahren. Für die nachfolgenden Perioden bis zum Ende der Nutzungsdauer der Anlagen werden die Produktionskosten mit einer Wachstumsrate von 2,0% (Vorjahr: 1,0%) inflationiert. Der verwendete Abzinsungssatz widerspiegelt die aktuelle Markteinschätzung für die der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zuzuordnenden spezifischen Risiken.

Bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Produktion Schweiz übersteigt der Nutzwert den Buchwert um 0,4 Mrd. CHF (Vorjahr: 0 Mrd. CHF). Eine Erhöhung des Abzinsungssatzes von 4,8% auf 5,1% würde den Nutzwert auf den Buchwert reduzieren. Eine Parallelverschiebung der Strompreiskurve um –2,9% würde, unter Annahme gleichbleibender Spreads (Peak, Off-Peak), den Nutzwert auf den Buchwert reduzieren.

Im Weiteren wurden Werthaltigkeitsprüfungen auf Sach- und immateriellen Anlagen mit begrenzter Nutzungsdauer durchgeführt. Der bei der Überprüfung verwendete erzielbare Betrag basiert auf dem Nutzwert. Die folgenden Abzinsungssätze kamen zur Anwendung: Produktion Frankreich (Abzinsungssatz vor Steuern: 5,7%; nach Steuern: 5,7%), Produktion Italien (8,7%; 6,1%), Produktion Schweiz (6,2%; 4,8%), Produktion Tschechien (7,8%; 6,7%), Produktion Ungarn (13,3%; 8,7%), Erneuerbare Energien Bulgarien (8,3%; 7,8%), Erneuerbare Energien Frankreich (7,0%; 5,1%), Erneuerbare Energien Italien (10,8%; 6,6%) und Erneuerbare Energien Schweiz (5,3%; 4,0%). Für Einzelheiten zu vorgenommenen Wertberichtigungen wird auf Anmerkung 4 «Wertminderungen» verwiesen.

## 15 Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen

Mio. CHF	Partnerwerke	Übrige assoziierte Unternehmen	Total
<b>Buchwerte 31.12.2011</b>	<b>3 638</b>	<b>782</b>	<b>4 420</b>
Restatement	-83	-18	-101
Reklassifizierung aus im Vorjahr «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»		1	1
Investitionen	1	2	3
Dividende <sup>1</sup>	-31	-10	-41
Anteiliges Ergebnis <sup>1</sup>	-63	-7	-70
Im Eigenkapital erfasste IAS 19 und IAS 39 Effekte <sup>1</sup>	-23	-2	-25
Umklassierung auf Bilanzposition «Wertschriften des Umlaufvermögens»		-126	-126
Abgänge	-34	-134	-168
Umklassierung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»		-304	-304
Differenz aus Währungsumrechnungen		-4	-4
<b>Buchwerte 31.12.2012</b>	<b>3 405</b>	<b>180</b>	<b>3 585</b>
Investitionen		208	208
Dividende	-30	-5	-35
Anteiliges Ergebnis	-79	16	-63
Im Eigenkapital erfasste IAS 19 und IAS 39 Effekte	33	15	48
Wertminderungen	-8	-48	-56
Umklassierung	-1		-1
Abgänge	-8	-2	-10
Differenz aus Währungsumrechnungen		1	1
<b>Buchwerte 31.12.2013</b>	<b>3 312</b>	<b>365</b>	<b>3 677</b>

<sup>1</sup> Vorjahreszahlen angepasst

Im Vorjahr führten aus dem Eigenkapital rezyklierte anteilige unrealisierte Verluste aus IAS 39 und die Erlöse aus Veräusserungen zu einem Nettoertrag von 8 Mio. CHF. Dieser Ertrag wurde in der Erfolgsrechnung im Ergebnis von assoziierten Unternehmen erfasst.

Alle wesentlichen Partnerwerke und übrigen assoziierten Unternehmen werden nach einheitlichen IFRS-Grundsätzen bewertet und nach der Equity-Methode in die konsolidierte Jahresrechnung einbezogen. Wo keine IFRS-Abschlüsse vorhanden sind, werden Überleitungsrechnungen erstellt.

Der Abschlusszeitpunkt von einzelnen Partnerwerken (hydrologisches Jahr) und übrigen assoziierten Unternehmen weicht von demjenigen des Konzerns ab. Von diesen Gesellschaften werden die letzten verfügbaren Abschlüsse für die Konzernrechnung der Alpiq Gruppe verwendet. Bedeutende Transaktionen und Ereignisse, welche sich seit dem letzten Abschluss und dem 31. Dezember ereignen, werden im Konzernabschluss berücksichtigt.

## Eckwerte 2013

### Wesentliche Partnerwerke und übrige assoziierte Unternehmen

Mio. CHF	Partnerwerke									
	Grande Dixence SA		Nant de Drance SA		Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG		Kernkraftwerk Leibstadt AG		Kernkraftwerk-Beteiligungsgesellschaft AG (KBG)	
	Bruttowerte	Anteil Alpiq	Bruttowerte	Anteil Alpiq	Bruttowerte	Anteil Alpiq	Bruttowerte	Anteil Alpiq	Bruttowerte	Anteil Alpiq
<b>Anlagevermögen</b>	3 391	2 034	885	345	3 211	1 287	9 140	1 531	1 799	600
davon langfristige Finanzanlagen	11	6			1 562	628	1 426	467	5	2
<b>Umlaufvermögen</b>	33	20	28	11	162	65	325	105	39	13
davon flüssige Mittel und kurzfristige Finanzanlagen	30	18	19	7	73	29	153	50	2	1
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	995	597	647	252	3 104	1 241	3 736	1 209	189	63
davon langfristige Finanzschulden	992	595	646	252	129	52	500	162	105	35
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	70	42	138	54	104	41	85	27	70	23
davon kurzfristige Finanzschulden			113	44			17	6	55	18
<b>Eigenkapital</b>	<b>2 359</b>	<b>1 415</b>	<b>128</b>	<b>50</b>	<b>165</b>	<b>70</b>	<b>5 644</b>	<b>400</b>	<b>1 579</b>	<b>527</b>
<b>Erträge</b>	177	106	2	1	400	160	468	151	310	103
<b>Aufwendungen</b>	- 218	- 131	- 6	- 2	- 384	- 154	- 673	- 158	- 453	- 151
<b>Reinergebnis</b>	<b>- 41</b>	<b>- 25</b>	<b>- 4</b>	<b>- 1</b>	<b>16</b>	<b>6</b>	<b>- 205</b>	<b>- 7</b>	<b>- 143</b>	<b>- 48</b>
Summe der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen			20	8	28	12	25	8		
<b>Total der erfassten Erträge und Aufwendungen</b>	<b>- 41</b>	<b>- 25</b>	<b>16</b>	<b>7</b>	<b>44</b>	<b>18</b>	<b>- 180</b>	<b>1</b>	<b>- 143</b>	<b>- 48</b>
<b>Erhaltene Dividende</b>		<b>9</b>				<b>7</b>		<b>8</b>		<b>2</b>

Bei den von Alpiq als wesentlich eingestufteten Unternehmen handelt es sich ausschliesslich um strategisch bedeutende Partnerwerke. Für keine dieser Gesellschaften ist ein Marktpreis verfügbar.

Die Aktionäre der Partnerwerke sind aufgrund bestehender Partnerverträge während der Konzessionsdauer verpflichtet, die auf ihren Beteiligungsanteil entfallende Energie zu übernehmen und die anteiligen Jahreskosten zu bezahlen (inkl. Verzinsung und Rückzahlung des Fremdkapitals). Ferner besteht für die Eigentümer von nuklearen Anlagen gegenüber dem Stilllegungs- und Entsorgungsfonds eine begrenzte Nachschusspflicht für den Fall, dass ein einzelner primär Leistungspflichtiger seine Zahlung nicht leisten kann. Die Partnerverträge laufen über die Lebensdauer des Kraftwerks oder über die Nutzungsdauer der Konzession und können nicht gekündigt werden.

## Einzel nicht wesentliche Partnerwerke und übrige assoziierte Unternehmen

Mio. CHF	Partnerwerke		Übrige assoziierte Unternehmen	
	Bruttowerte	Anteil Alpiq	Bruttowerte	Anteil Alpiq
Anlagevermögen	4 884	1 262	2 714	934
davon langfristige Finanzanlagen	47	6	2	1
Umlaufvermögen	242	41	968	366
davon flüssige Mittel und kurzfristige Finanzanlagen	125	24	143	52
Langfristiges Fremdkapital	1 804	375	1 787	613
davon langfristige Finanzschulden	1 716	364	1 598	541
Kurzfristiges Fremdkapital	396	78	855	322
davon kurzfristige Finanzschulden	183	35	251	89
<b>Eigenkapital</b>	<b>2 926</b>	<b>850</b>	<b>1 040</b>	<b>365</b>
Erträge	434	87	1 239	439
Aufwendungen	- 478	- 99	- 1 195	- 423
<b>Reinergebnis</b>	<b>- 44</b>	<b>- 12</b>	<b>44</b>	<b>16</b>
Summe der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	23	5	37	15
<b>Total der erfassten Erträge und Aufwendungen</b>	<b>- 21</b>	<b>- 7</b>	<b>81</b>	<b>31</b>

Für die Alpiq Gruppe beliefen sich die anteiligen ordentlichen Jahreskosten sämtlicher Partnerwerke im Jahr 2013 auf 533 Mio. CHF (Vorjahr: 612 Mio. CHF). Diese sind im Energie- und Warenaufwand enthalten.



## Wesentliche Partnerwerke und übrige assoziierte Unternehmen

Mio. CHF	Partnerwerke									
	Grande Dixence SA		Nant de Drance SA		Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG		Kernkraftwerk Leibstadt AG		Kernkraftwerk- Beteiligungsgesellschaft AG (KBG)	
	Bruttowerte	Anteil Alpiq	Bruttowerte	Anteil Alpiq	Bruttowerte	Anteil Alpiq	Bruttowerte	Anteil Alpiq	Bruttowerte	Anteil Alpiq
<b>Anlagevermögen</b>	3 469	2 081	606	237	3 013	1 204	9 271	1 508	1 978	659
davon langfristige Finanzanlagen	11	6			1 467	587	1 315	426	5	2
<b>Umlaufvermögen</b>	16	10	36	14	124	50	264	86	66	22
davon flüssige Mittel und kurzfristige Finanzanlagen	12	7	26	10	29	12	104	34	25	8
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	994	597	104	40	2 872	1 149	3 629	1 175	240	80
davon langfristige Finanzschulden	991	595	104	40			500	162	155	52
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	65	39	432	168	117	47	57	19	76	25
davon kurzfristige Finanzschulden			350	137					60	20
<b>Eigenkapital</b>	<b>2 426</b>	<b>1 455</b>	<b>106</b>	<b>43</b>	<b>148</b>	<b>58</b>	<b>5 849</b>	<b>400</b>	<b>1 728</b>	<b>576</b>
Erträge	181	109			386	155	561	182	271	90
Aufwendungen	- 232	- 139	- 1		- 355	- 142	- 748	- 183	- 415	- 138
<b>Reinergebnis</b>	<b>- 51</b>	<b>- 30</b>	<b>- 1</b>		<b>31</b>	<b>13</b>	<b>- 187</b>	<b>- 1</b>	<b>- 144</b>	<b>- 48</b>
Summe der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen			- 41	- 16	- 7	- 3	- 7	- 2		
<b>Total der erfassten Erträge und Aufwendungen</b>	<b>- 51</b>	<b>- 30</b>	<b>- 42</b>	<b>- 16</b>	<b>24</b>	<b>10</b>	<b>- 194</b>	<b>- 3</b>	<b>- 144</b>	<b>- 48</b>
<b>Erhaltene Dividende</b>		<b>9</b>				<b>7</b>		<b>8</b>		<b>2</b>

## Einzel nicht wesentliche Partnerwerke und übrige assoziierte Unternehmen

Mio. CHF	Partnerwerke		Übrige assoziierte Unternehmen	
	Bruttowerte	Anteil Alpiq	Bruttowerte	Anteil Alpiq
Anlagevermögen	4 701	1 197	774	263
davon langfristige Finanzanlagen	66	8	2	1
Umlaufvermögen	164	27	581	219
davon flüssige Mittel und kurzfristige Finanzanlagen	108	22	143	49
Langfristiges Fremdkapital	1 617	303	623	183
davon langfristige Finanzschulden	1 691	348	216	48
Kurzfristiges Fremdkapital	246	48	275	119
davon kurzfristige Finanzschulden	97	24		
<b>Eigenkapital</b>	<b>3 002</b>	<b>873</b>	<b>457</b>	<b>180</b>
Erträge	521	154	4 075	878
Aufwendungen	- 538	- 163	- 3 693	- 853
<b>Reinergebnis</b>	<b>- 17</b>	<b>- 9</b>	<b>382</b>	<b>25</b>
Summe der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	- 9	- 2	- 7	- 2
<b>Total der erfassten Erträge und Aufwendungen</b>	<b>- 26</b>	<b>- 11</b>	<b>375</b>	<b>23</b>

## 16 Übrige langfristige Finanzanlagen

Mio. CHF	Finanzbeteiligungen	Aktivdarlehen	Total
<b>Buchwerte 31.12.2011</b>	<b>27</b>	<b>103</b>	<b>130</b>
Investitionen		5	5
Umklassierungen	1	2	3
Abgänge	- 8	- 16	- 24
Wertminderungen	- 4	- 6	- 10
Umklassierung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»		- 1	- 1
<b>Buchwerte 31.12.2012</b>	<b>16</b>	<b>87</b>	<b>103</b>
Investitionen		248	248
Umklassierungen	1	- 3	- 2
Abgänge		- 6	- 6
<b>Buchwerte 31.12.2013</b>	<b>17</b>	<b>326</b>	<b>343</b>

## 17 Vorräte

Die Vorräte beinhalten am Bilanzstichtag im Wesentlichen Brennstoffe (Gas und Kohle) mit einem Buchwert von 39 Mio. CHF (Vorjahr: 42 Mio. CHF) sowie Hilfs- und Betriebsstoffe im Betrag von 54 Mio. CHF (41 Mio. CHF).

## 18 Forderungen

Mio. CHF	31.12.2012	31.12.2013
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 695	1 578
Vorauszahlungen an Lieferanten	41	68
Umsatz vor Rechnungsstellung	12	18
Sonstige Forderungen	427	447
<b>Total</b>	<b>2 175</b>	<b>2 111</b>

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Kunden, welche gleichzeitig Lieferanten sind, werden mit Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verrechnet, sofern mit den Gegenparteien eine Nettingvereinbarung getroffen wurde und die Zahlung netto erfolgen wird. Die verrechneten Forderungen und Verbindlichkeiten aus Nettingvereinbarungen betragen 975 Mio. CHF (Vorjahr: 1 957 Mio. CHF).

Der Umsatz vor Rechnungsstellung der Fertigungsaufträge wird in Abhängigkeit vom Fertigungsgrad, abzüglich verrechneter Anzahlungen, wie folgt ausgewiesen:

Mio. CHF	31.12.2012	31.12.2013
Umsatz vor Rechnungsstellung (brutto)	1 061	1 091
Verrechnete Anzahlungen von Kunden	- 1 049	- 1 073
<b>Umsatz vor Rechnungsstellung (netto)</b>	<b>12</b>	<b>18</b>

## 19 Flüssige Mittel

Mio. CHF	31.12.2012 angepasst	31.12.2013
Sichtguthaben	1 129	1 525
Terminguthaben mit Laufzeiten unter 90 Tagen	120	216
<b>Total</b>	<b>1 249</b>	<b>1 741</b>

In den Sichtguthaben sind 5 Mio. CHF (Vorjahr: 1 Mio. CHF) für Sicherheitsleistungen gegenüber Energiehandelsbörsen und für Altersteilzeitverpflichtungen gegenüber Mitarbeitenden gebunden.

## 20 Eigenkapital

### Aktienkapital

Das Aktienkapital von 271,9 Mio. CHF (Vorjahr: 271,9 Mio. CHF) besteht aus 27 189 873 Namenaktien à 10 CHF (27 189 873 Namenaktien) und ist voll einbezahlt. Gemäss Eintragung im Aktienbuch besitzen:

in %	Anteile 31.12.2012	Anteile 31.12.2013
EOS HOLDING SA (EOSH)	31,38	31,38
EDF Alpes Investissements Sàrl (EDFAI)	25,00	25,00
EBM (Genossenschaft Elektra Birseck)	13,63	13,63
EBL (Genossenschaft Elektra Baselland)	7,12	7,12
Kanton Solothurn	5,60	5,60
Aziende Industriali di Lugano (AIL)	2,12	2,12
IBAAarau (IBA)	2,00	2,00
Wasserwerke Zug (WWZ)	0,91	0,91
Publikum	12,24	12,24

### Hybridkapital

Am 24. April 2013 haben die Schweizer Hauptaktionäre ein Hybriddarlehen im Umfang von 367 Mio. CHF gezeichnet. Zusätzlich hat Alpiq am 2. Mai 2013 eine öffentliche Hybridanleihe von 650 Mio. CHF am Schweizer Kapitalmarkt platziert. Das Hybridkapital von total 1 017 Mio. CHF hat eine unbegrenzte Laufzeit und qualifiziert nach den IFRS Rechnungslegungsrichtlinien als Eigenkapital. Alpiq hat jedoch das Recht, die öffentliche Hybridanleihe vorzeitig, jedoch frühestens am 15. November 2018 und danach jährlich, zurückzuzahlen. Das Hybriddarlehen der Schweizer Hauptaktionäre kann erst nach Rückzahlung der öffentlichen Hybridanleihe zurückgezahlt werden und ist nachrangig gegenüber der öffentlichen Hybridanleihe. Alpiq hat unter gewissen Voraussetzungen die Möglichkeit das Hybriddarlehen der Schweizer Hauptaktionäre durch Aktien oder gleichrangige Hybridinstrumente zu ersetzen. Das Hybridkapital kann bis zum ersten Rückzahlungstermin am 15. November 2018 mit einem Coupon von 5 % verzinst werden. An diesem Datum sowie alle fünf Jahre danach wird der Zins den dann herrschenden Marktbedingungen angepasst. In den Jahren 2023 und 2043 wird der Zins zusätzlich noch um 25 bps respektive 75 bps erhöht.

Die Zinszahlungen auf dem Hybriddarlehen der Schweizer Hauptaktionäre können nach dem Ermessen von Alpiq ausgesetzt werden, ohne dass Alpiq die ausgesetzten Zinsen nachzahlen muss. Bei der öffentlichen Hybridanleihe ist eine Aussetzung der Zinsen ebenfalls möglich. In diesem Fall verfallen die Zinsen jedoch erst nach drei Jahren.

Am 15. Mai 2013 wurde das Hybridkapital liberiert und führte zu einem Geldzufluss abzüglich Transaktionskosten von 1 005 Mio. CHF. Die per 31. Dezember 2013 den Hybridkapitalgebern zuzurechnenden Zinsen nach Steuern betragen 32 Mio. CHF, davon wurden 16 Mio. CHF für die öffentliche Hybridanleihe am 15. November 2013 bezahlt. Aufgrund des Fehlens einer rechtlichen Verpflichtung zur Bezahlung der aufgelaufenen Zinsen wurde für den verbleibenden Teil keine Abgrenzung im Eigenkapital vorgenommen. Infolge des Eigenkapitalcharakters des Hybridkapitals werden Zinszahlungen erfolgsneutral über das Eigenkapital (Gewinnreserven) gebucht.

Gemäss IFRS erfüllen die dem Geschäftsjahr 2013 zuzurechnenden Zinsen, unabhängig davon, ob die Zinsen bezahlt wurden oder eine rechtliche Verpflichtung für die Bezahlung besteht, die Kriterien einer Vorzugsdividende und werden für die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie vom Anteil Alpiq Holding Eigenkapitalgeber am Reinergebnis abgezogen.

## 21 Rückstellungen

Mio. CHF	Rückstellung für verlustbringende Verträge	Rückstellung für Restrukturierungen	Rückstellung für Rückbau eigene Kraftwerke	Rückstellung für Gewährleistungen	Übrige Rückstellungen	Total
<b>Bestand langfristige Rückstellungen am 31.12.2012<sup>1</sup></b>	<b>51</b>	<b>5</b>	<b>18</b>	<b>14</b>	<b>18</b>	<b>106</b>
Kurzfristige Rückstellungen <sup>1</sup>	88	26		2	18	134
<b>Rückstellungen am 31.12.2012<sup>1</sup></b>	<b>139</b>	<b>31</b>	<b>18</b>	<b>16</b>	<b>36</b>	<b>240</b>
Veränderung Konsolidierungskreis				-1		-1
Bildung	74	1	33	5	5	118
Verzinsung			1			1
Verwendung	-34	-5	-4	-1	-4	-48
Nicht benötigte, aufgelöste Rückstellungen	-63	-10	-1	-1	-2	-77
Umklassierung	-8			2		-6
Differenz aus Währungsumrechnungen					-2	-2
<b>Rückstellungen am 31.12.2013</b>	<b>108</b>	<b>17</b>	<b>47</b>	<b>20</b>	<b>33</b>	<b>225</b>
Abzüglich kurzfristige Rückstellungen	-88	-14	-1	-4	-6	-113
<b>Bestand langfristige Rückstellungen am 31.12.2013</b>	<b>20</b>	<b>3</b>	<b>46</b>	<b>16</b>	<b>27</b>	<b>112</b>
<b>Erwartete Mittelabflüsse</b>						
Innert 12 Monaten	-88	-14	-1	-4	-6	-113
Innert 1 – 5 Jahren	-19	-3	-1	-7	-22	-52
Nach 5 Jahren	-1		-45	-9	-5	-60
<b>Total</b>	<b>-108</b>	<b>-17</b>	<b>-47</b>	<b>-20</b>	<b>-33</b>	<b>-225</b>

<sup>1</sup> Vorjahreszahlen angepasst

Die Rückstellung für verlustbringende Verträge umfasst die am Bilanzstichtag bestehenden Verpflichtungen und erkennbaren Risiken aus dem Energiehandels- und Vertriebsgeschäft. Die Position deckt erwartete Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Beschaffung und Lieferung von Energie.

Die Rückstellung für Restrukturierungen deckt die zukünftig erwarteten Aufwendungen aus den in den Vorjahren eingeleiteten Restrukturierungsprogrammen. Die Rückstellung beinhaltet Aufwendungen, die im Zuge der Restrukturierung anfallen und nicht im Zusammenhang mit den weitergeführten Tätigkeiten der Gruppe stehen.

Die Rückstellung für den Rückbau eigener Kraftwerke deckt die geschätzten Kosten der Rückbauverpflichtungen aus dem bestehenden eigenen Kraftwerkspark.

Die Rückstellung für Gewährleistungen betrifft hauptsächlich den Geschäftsbereich Energy Services. Die Rückstellung wurde auf Basis von Vergangenheitswerten sowie aufgrund von vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die übrigen Rückstellungen beinhalten Verpflichtungen aus dem Personalbereich sowie weitere als wahrscheinlich eingeschätzte allgemeine betriebliche Risiken.

Bedeutende Rückstellungen, bei welchen der Zeitwert wesentlich ist, werden zum Barwert angesetzt und über den Finanzaufwand verzinst. Die kurzfristigen Rückstellungen werden in der Position Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert.

## 22 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2012 angepasst	31.12.2013
Obligationsanleihen	3 283	2 788
Passivdarlehen	1 204	1 087
<b>Total</b>	<b>4 487</b>	<b>3 875</b>

### Obligationsanleihen, ausstehend am Bilanzstichtag

Mio. CHF	Laufzeit	Frühestens rückzahlbar	Effektivzinssatz %	Buchwert 31.12.2012	Buchwert 31.12.2013
Alpiq Holding AG Nominal 300 Mio. CHF, 3 1/8% festverzinslich <sup>1,2</sup>	2003/2013	16.09.2013	3,125	300	
Alpiq Holding AG Nominal 200 Mio. CHF, 3% festverzinslich	2009/2014	10.02.2014	3,201	200	200
Alpiq Holding AG Nominal 125 Mio. CHF, 2 7/8% festverzinslich <sup>1</sup>	2006/2014	22.09.2014	3,107	125	125
Alpiq Holding AG Nominal 25 Mio. CHF, 3 3/8% festverzinslich	2008/2014	30.10.2014	3,559	25	25
Alpiq Holding AG Nominal 150 Mio. CHF, 3 3/8% festverzinslich	2008/2014	30.10.2014	3,600	149	150
Alpiq Holding AG Nominal 250 Mio. CHF, 3 1/4% festverzinslich <sup>1</sup>	2008/2015	25.03.2015	3,547	249	249
Alpiq Holding AG Nominal 250 Mio. CHF, 3 1/4% festverzinslich	2009/2015	03.07.2015	3,447	249	249
Alpiq Holding AG Nominal 250 Mio. CHF, 1 3/8% festverzinslich	2011/2016	20.09.2016	1,553	248	249
Alpiq Holding AG Nominal 250 Mio. CHF, 4% festverzinslich	2009/2017	10.02.2017	4,174	248	249
Alpiq Holding AG Nominal 275 Mio. CHF, 2% festverzinslich	2012/2017	13.04.2017	2,161	273	274
Alpiq Holding AG Nominal 25 Mio. CHF, 2% festverzinslich	2012/2017	13.04.2017	2,139	25	25
Alpiq Holding AG Nominal 250 Mio. CHF, 2 5/8% festverzinslich <sup>1</sup>	2006/2018	01.03.2018	2,790	248	248
Alpiq Holding AG Nominal 160 Mio. CHF, 3 7/8% festverzinslich	2008/2018	30.10.2018	4,022	159	159
Alpiq Holding AG Nominal 40 Mio. CHF, 3 7/8% festverzinslich	2008/2018	30.10.2018	4,020	40	40
Alpiq Holding AG Nominal 500 Mio. CHF, 3% festverzinslich	2009/2019	25.11.2019	3,181	494	494
Alpiq Holding AG Nominal 225 Mio. CHF, 2 1/4% festverzinslich	2011/2021	20.09.2021	2,399	222	223
Alpiq Holding AG Nominal 200 Mio. CHF, 3% festverzinslich	2012/2022	16.05.2022	3,056	199	199
Eosson SA Nominal 130 Mio. CHF, 2 1/4% festverzinslich <sup>2</sup>	2005/2017	26.10.2017	2,250	130	130

1 Von der Alpiq Holding AG im Rahmen des im Dezember 2010 vollzogenen Schuldnerwechsels übernommene Anleihen der Alpiq AG und der Alpiq Suisse AG.

2 Die Anleihe ist zum Nominalwert bewertet; dieser weicht nicht wesentlich von den fortgeführten Anschaffungskosten ab. Demzufolge sind die ausgewiesenen Nominal- und Effektivzinssätze identisch.

Der Marktwert der am Bilanzstichtag ausstehenden festverzinslichen Obligationen beläuft sich auf 3 413 Mio. CHF (Vorjahr: 3 748 Mio. CHF). Die auf den Nennwert und den Bilanzstichtag bezogene, gewichtete Verzinsung der ausgegebenen Obligationen beträgt 2,86% (Vorjahr: 2,88%). Obligationen mit Restlaufzeiten von weniger als 360 Tagen im Betrag von 500 Mio. CHF (300 Mio. CHF) sind am Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten bilanziert. Der entsprechende Marktwert beläuft sich auf 507 Mio. CHF (305 Mio. CHF).

### Passivdarlehen

Mio. CHF	31.12.2012 angepasst	31.12.2013
Restlaufzeit 1 – 5 Jahre	455	558
Restlaufzeit über 5 Jahre	749	529
<b>Total</b>	<b>1 204</b>	<b>1 087</b>

Der Marktwert der Passivdarlehen beläuft sich am Bilanzstichtag auf 1 091 Mio. CHF (Vorjahr: 1 204 Mio. CHF). Die auf den Nennwert und den Bilanzstichtag bezogene, gewichtete Verzinsung der Passivdarlehen beträgt 2,17% (2,47%). Passivdarlehen mit Restlaufzeiten von weniger als 360 Tagen im Betrag von 67 Mio. CHF sind am Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten bilanziert (554 Mio. CHF).

## 23 Übrige langfristige Verbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2012	31.12.2013
Geschriebene Put-Optionen	3	3
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	109	85
<b>Total</b>	<b>112</b>	<b>88</b>
<b>Fälligkeiten</b>		
Innert 1 – 5 Jahren	48	26
Nach 5 Jahren	64	62
<b>Total</b>	<b>112</b>	<b>88</b>

## 24 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2012 angepasst	31.12.2013
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	807	810
Sonstige Verbindlichkeiten	332	361
Anzahlungen von Kunden	83	61
<b>Total</b>	<b>1 222</b>	<b>1 232</b>

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Lieferanten, welche gleichzeitig Kunden sind, werden mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verrechnet, sofern mit den Gegenparteien eine Nettingvereinbarung getroffen wurde und die Zahlung netto erfolgen wird. Die verrechneten Verbindlichkeiten und Forderungen aus Nettingvereinbarungen betragen 975 Mio. CHF (Vorjahr: 1 957 Mio. CHF).

## 25 Transaktionen mit nahestehenden Personen

EOS Holding und EDFAI verfügen über einen massgeblichen Einfluss auf die Alpiq Gruppe und werden nachfolgend als «weitere nahestehende Unternehmen» bezeichnet. Bezüglich Verhältnis zu assoziierten Unternehmen und Partnerwerken wird auf die Rechnungslegungsgrundsätze verwiesen. Die Transaktionen zwischen dem Konzern und den Personalvorsorgeeinrichtungen für die Mitarbeitenden sind in Anmerkung 26 dargestellt.

### 2013: Umfang der Transaktionen zwischen dem Konzern und nahestehenden Unternehmen

Mio. CHF	Partnerwerke	Übrige assoziierte Unternehmen	Weitere nahestehende Unternehmen
<b>Gesamtleistung</b>			
Energieumsatz	34	227	254
Übriger Ertrag aus Dienstleistungen	39	16	
<b>Betriebsaufwand</b>			
Energieaufwand	-533	-17	-302
Übriger Dienstleistungsaufwand		-17	-2
<b>Finanzergebnis</b>			
Zinsertrag	2	3	
Zinsaufwand			-4

### Umfang der am Bilanzstichtag offenen Positionen mit nahestehenden Unternehmen

Mio. CHF	Partnerwerke	Übrige assoziierte Unternehmen	Weitere nahestehende Unternehmen
<b>Forderungen</b>			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10	4	11
Langfristige Finanzforderungen	41	122	
Kurzfristige Finanzforderungen	75		
Übrige Forderungen	17	18	8
<b>Verbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19	4	7
Übrige Verbindlichkeiten	35	5	4

Per Ende 2013 hat die Alpiq Gruppe vertragliche Vereinbarungen mit Partnerwerken, welche den Bezug von Strom regeln. Der Strombezug erfolgt gemäss Beteiligungsanteil, dabei sind jedoch keine Volumina vertraglich vereinbart. Die Produktionskapazität hängt vom bestmöglichen Einsatz der Kraftwerke ab. Die Übernahme der Aufwendungen für die Stromproduktion bei den Partnerwerken erfolgt auf einer «Cost-Plus» Basis.

Die am 31. Dezember 2013 offenen nicht finanziellen Energiehandelsgeschäfte mit übrigen assoziierten sowie weiteren nahestehenden Unternehmen haben ein Kontraktvolumen von 32 TWh (Vorjahr: 27 TWh) und einen Bruttowert von 2 Mrd. CHF (2 Mrd. CHF).



## Mitglieder des Verwaltungsrats und des Managements in Schlüsselpositionen

Der Verwaltungsrat der Alpiq Gruppe erhielt im Geschäftsjahr 2013 eine Entschädigung von 4,1 Mio. CHF (Vorjahr: 3,9 Mio. CHF). Wie im Vorjahr ergaben sich keine Abgangsentschädigungen. Die Entschädigungen der Geschäftsleitung beliefen sich in der gleichen Periode auf 6,1 Mio. CHF (3,7 Mio. CHF). Davon entfielen 5,4 Mio. CHF (3,2 Mio. CHF) auf laufende Entschädigungen und 0,7 Mio. CHF (0,5 Mio. CHF) auf Vorsorgeleistungen. Für im Geschäftsjahr 2013 ausbezahlte Abgangsentschädigungen wird auf den Vergütungsbericht (ab Seite 40) verwiesen. Im Vorjahr wurden keine Abgangsentschädigungen ausbezahlt.

## 2012: Umfang der Transaktionen zwischen dem Konzern und nahestehenden Unternehmen

Mio. CHF	Partnerwerke angepasst	Übrige assoziierte Unternehmen	Weitere nahe- stehende Unternehmen
<b>Gesamtleistung</b>			
Energieumsatz	47	355	414
Übriger Ertrag aus Dienstleistungen	57	1	5
<b>Betriebsaufwand</b>			
Energieaufwand	-612	-102	-333
Übriger Dienstleistungsaufwand	-1	-57	-2
<b>Finanzergebnis</b>			
Zinsertrag	2		
Zinsaufwand			-18

## Umfang der am Bilanzstichtag offenen Positionen mit nahestehenden Unternehmen

Mio. CHF	Partnerwerke angepasst	Übrige assoziierte Unternehmen	Weitere nahe- stehende Unternehmen
<b>Forderungen</b>			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3	26	156
Langfristige Finanzforderungen	41		
Übrige Forderungen			6
<b>Verbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4	28	152
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	3		320

## 26 Pensionsverpflichtungen

Im Dezember 2013 haben die in der Schweiz versicherten Mitarbeitenden in den Geschäftsbereichen Generation, Commerce & Trading sowie im Group Center entschieden, per 1. April 2014 von einem leistungsorientierten Plan zu einem Plan im Beitragsprimat zu wechseln. Der Wechsel hat eine Planänderung zur Folge. Alpiq gleicht die damit verbundene Leistungskürzung altersgestaffelt mittels Einlage in die Altersguthaben aus. Die Auswirkungen des Wechsels und der damit verbundenen Einmaleinlage sind als nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand ausgewiesen.

Die Vorsorgeeinrichtung der Alpiq InTec in der Schweiz hat eine Planänderung per 1. Januar 2014 beschlossen. Die Planänderung umfasst insbesondere eine Senkung des Umwandlungssatzes sowie eine Erhöhung der Sparbeiträge. Die Auswirkungen der Planänderung werden ebenfalls als nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand ausgewiesen.

### Personalvorsorgeaufwand gemäss Erfolgsrechnung

Mio. CHF	2012 angepasst	2013
Laufender Dienstzeitaufwand	33	40
Nettozinsaufwand auf leistungsorientierte Pläne	10	8
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	- 2	5
Aufwendungen für Administration		1
<b>Personalvorsorgeaufwand</b>	<b>41</b>	<b>54</b>
Davon Dienstzeit- und Verwaltungsaufwand	31	46
Davon Netto-Zinsaufwand	10	8

### Pensionsverpflichtungen gemäss Bilanz

Mio. CHF	31.12.2012 angepasst	31.12.2013
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	1 175	1 207
Marktwert des Planvermögens	885	959
Unterdeckung / (Überdeckung)	290	248
<b>Verpflichtung gemäss Bilanz</b>	<b>290</b>	<b>248</b>
Davon als Guthaben aus Vorsorgeplänen ausgewiesen	15	14
Davon als Verbindlichkeiten aus Vorsorgeplänen ausgewiesen	305	262

## Überleitung der Nettopensionsverpflichtung

Mio. CHF	2012	2013
<b>Nettopensionsverpflichtung am 1.1.</b>	<b>183</b>	<b>290</b>
Reklassifizierung aus im Vorjahr «Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten»	87	
Personalvorsorgeaufwand - Erfolgsrechnung	41	54
Personalvorsorgeaufwand - sonstiges Ergebnis	38	-63
Beiträge des Arbeitgebers	-40	-35
Anderes	7	1
Umklassierung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten»	-27	
Auswirkung der Wechselkursänderungen	1	1
<b>Nettopensionsverpflichtung am 31.12.</b>	<b>290</b>	<b>248</b>

## Ausweis der Entwicklung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung

Mio. CHF	2012 angepasst	2013
<b>Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung am 1.1.</b>	<b>1092</b>	<b>1175</b>
Reklassifizierung aus im Vorjahr «Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten»	88	
Zinsaufwand auf leistungsorientierte Pläne	34	26
Laufender Dienstzeitaufwand	33	40
Beiträge des Arbeitnehmers	19	19
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-2	5
Planänderung/-abgeltung	19	
Ausgezahlte Leistungen	-70	-76
Aufwendungen für Administration		1
Veränderung Konsolidierungskreis		6
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste		
Finanzielle Annahmen	68	-18
Demographischen Annahmen		27
Erfahrungsbedingte Anpassungen	5	
Umklassierung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten»	-112	
Auswirkung der Wechselkursänderungen	1	2
<b>Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung am 31.12.</b>	<b>1175</b>	<b>1207</b>

Die zahlungs- und zinsgewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung (Duration) beträgt am Bilanzstichtag 14,0 Jahre (Vorjahr: 13,1 Jahre).

## Ausweis der Entwicklung des Marktwerts des Planvermögens

Mio. CHF	2012 angepasst	2013
<b>Marktwert des Planvermögens am 1.1.</b>	<b>909</b>	<b>885</b>
Reklassifizierung aus im Vorjahr «Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten»	1	
Zinsertrag auf Planvermögen	24	18
Beiträge des Arbeitgebers	40	35
Beiträge des Arbeitnehmers	19	19
Ausgezahlte Leistungen	-65	-76
Planänderung/-abgeltung	20	
Veränderung Konsolidierungskreis		5
Neubewertung des Planvermögens	22	72
Umklassierung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten»	-85	
Auswirkung der Wechselkursänderungen		1
<b>Marktwert des Planvermögens am 31.12.</b>	<b>885</b>	<b>959</b>

## Aufteilung des Marktwerts des Planvermögens

Mio. CHF	31.12.2012 angepasst	31.12.2013
<b>Marktnotierte Preise</b>		
Liquide Mittel	17	26
Eigenkapitalinstrumente Dritter	335	354
Schuldinstrumente Dritter	382	404
Liegenschaften nicht benutzt durch die Gesellschaft	127	142
Anderes	22	31
<b>Betrag des Marktwerts des Planvermögens (marktnotierte Preise)</b>	<b>883</b>	<b>957</b>
<b>Nicht marktnotierte Preise</b>		
Anderes	2	2
<b>Betrag des Marktwerts des Planvermögens (nicht marktnotierte Preise)</b>	<b>2</b>	<b>2</b>
<b>Betrag des Marktwerts des Planvermögens</b>	<b>885</b>	<b>959</b>

## Den Berechnungen zugrunde liegende versicherungsmathematische Annahmen

in %	2012 angepasst	2013
Abzinsungssatz	2,20	2,39
Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen	1,35	1,27
Erwartete Rentenerhöhung	0,16	0,17

Die Berechnung der Lebenserwartung erfolgt für die schweizerischen Pläne unter Anwendung der BVG 2010 Generationentafeln und für deutsche Pläne unter Anwendung der Heubeck-Tabellen 2005G.

## Sensitivitätsanalyse

Die Bewertung der leistungsorientierten Nettoverpflichtung ist besonders sensitiv in Bezug auf Änderungen des Abzinsungssatzes, der Annahmen der Gehaltsentwicklung und der Entwicklung der Lebenserwartung. Die folgende Tabelle fasst die Auswirkungen einer Änderung dieser Annahmen auf den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen zusammen.

Mio. CHF	2012	2013
<b>Lebenserwartung</b>		
Erhöhung der Lebenserwartung um 1 Jahr	37	34
Reduktion der Lebenserwartung um 1 Jahr	-38	-36
<b>Abzinsungssätze</b>		
0,25 % Erhöhung	-46	-43
0,25 % Reduktion	49	46
<b>Lohn- und Gehaltssteigerung</b>		
0,25 % Erhöhung	9	5
0,25 % Reduktion	-9	-5

Die Sensitivitätsanalyse betrachtet die Veränderung jeweils einer Annahme während alle anderen Annahmen unverändert bleiben. Dieser Ansatz berücksichtigt nicht, dass einige Annahmen voneinander abhängig sind.

## Schätzung der Arbeitgeber- und Arbeitnehmeranteile für die nachfolgende Periode

Mio. CHF	2013 angepasst	2014
Arbeitgeberbeiträge	41	66
Arbeitnehmerbeiträge	19	19

## 27 Eventualverbindlichkeiten und Garantieverpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden Verpflichtungen aus Bürgschaften, Garantien oder ähnlichen Haftungsverhältnissen gegenüber assoziierten Gesellschaften oder Dritten im Umfang von 12 Mio. CHF (Vorjahr: 73 Mio. CHF). Alpiq haftet solidarisch für alle Arbeitsgemeinschaften in Form von einfachen Gesellschaften, an denen Konzerngesellschaften beteiligt sind. Nebst der Beteiligung an mehreren einfachen Gesellschaften ist Alpiq federführend bei der Arbeitsgemeinschaft Transtec Gotthard. Für weitere Verpflichtungen im Zusammenhang mit Partnerwerken wird auf Anmerkung 15 verwiesen.

## 28 Verpfändete Aktiven

Mio. CHF	31.12.2012	31.12.2013
Mit Hypotheken belastete Liegenschaften	2	
Beteiligungen an Kraftwerksanlagen	224	199
<b>Total</b>	<b>226</b>	<b>199</b>

Die Kraftwerksanlagen von Novel S.p.A., Mailand/IT, En Plus S.r.l., Mailand/IT, Alpiq Wind Italia S.r.l., Verona/IT, wie auch die im 2012 akquirierten Anlagen von Aero Rossa S.r.l., Aragona/IT und Enpower 3 S.r.l., Aragona/IT sind mittels marktüblicher Projektfinanzierung durch Banken finanziert. Die entsprechenden Fremdmittel sind in der konsolidierten Bilanz ausgewiesen. Die Alpiq Gruppe hat den finanzierenden Banken ihre Beteiligungen an diesen Kraftwerken verpfändet.

## 29 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

---

Nach dem Bilanzstichtag vom 31.12.2013 sind keine Ereignisse eingetreten, die ausweispflichtig sind.

## 30 Segmentberichterstattung

---

Die Segmentberichterstattung der Alpiq Gruppe erfolgt auf Basis der konzerninternen Organisations- und Managementstruktur sowie der internen Finanzberichterstattung an die massgebenden Führungsgremien. Die berichtspflichtigen Segmente nach IFRS 8 umfassen drei Geschäftsbereiche, wie sie im Organigramm im Corporate Governance Teil dargestellt sind. Diese werden von der Geschäftsleitung zur Performancebeurteilung sowie zur Allokation von Ressourcen jeweils einzeln beurteilt. Das Segmentergebnis (EBITDA, EBIT) ist dabei die massgebende Kennzahl zur internen Führung und Beurteilung der Alpiq Gruppe. Die Betriebskosten enthalten nebst den Energiebeschaffungs- und Produktionskosten alle operativen Kosten inklusive Personal- und Serviceleistungen. Eine Anpassung der Zahlen aus dem Management Reporting an das Financial Reporting entfällt, da die interne und die externe Berichterstattung den gleichen Bewertungsgrundsätzen unterliegen.

Alpiq hat auf den 1. Januar 2013 die Organisations- und Führungsstruktur angepasst. Die im Finanzbericht 2012 ausgewiesenen Segmente Energy Switzerland, Energy International und Optimisation & Trading wurden durch eine Struktur entlang der Wertschöpfungskette ersetzt. Neu wird Alpiq in den Geschäftsbereichen Generation, Commerce & Trading sowie Energy Services geführt. Die Segmentberichterstattung des Vorjahres wurde zur Vergleichbarkeit angepasst.

- Der Geschäftsbereich Generation umfasst die Stromerzeugung in eigenen und partnerschaftlich betriebenen Kraftwerken in der Schweiz sowie in allen ausländischen Produktionseinheiten in Frankreich, Italien, Spanien, Tschechien und Ungarn, inklusive der Kapazitäten aus den neuen erneuerbaren Energien in der Schweiz, in Bulgarien, Frankreich, Italien und Skandinavien.
- Der Geschäftsbereich Commerce & Trading umfasst den Energieabsatz und -vertrieb in den Märkten Schweiz, Frankreich, Italien, Polen, Tschechien und Ungarn sowie in weiteren Ländern Zentraleuropas. Zudem sind die Handelsaktivitäten in der Schweiz und in Europa mit Strom, Gas sowie weiteren Commodities und Zertifikaten diesem Bereich zugeordnet. Die kraftwerksbezogenen Erträge aus Optimierungs- und Handelsaktivitäten für die Schweiz und Westeuropa sind dem Geschäftsbereich Generation zugewiesen.
- Der Geschäftsbereich Energy Services umfasst die Aktivitäten der beiden Energieservice-Unternehmensgruppen Alpiq InTec (AIT) und Alpiq Energie- und Anlagentechnik (EAT). Dabei fokussiert sich die Schweizer AIT Gruppe hauptsächlich auf Gebäude- und Verkehrstechnik in der Schweiz und in Italien. Bei der deutschen EAT Gruppe liegen die Schwerpunkte im Kerngeschäft Energieerzeugungs- und Anlagentechnik in weiten Teilen Europas.

Zur Bildung der berichtspflichtigen Segmente wurden keine operativen Geschäftssegmente zusammengefasst. Die Überleitung der Ergebnisse der Geschäftsbereiche auf die konsolidierten Zahlen der Alpiq Gruppe erfolgt unter Einbezug der Ergebnisse der nicht operativ am Markt tätigen Einheiten (unter anderem Alpiq Holding AG, Group Center, Finanzierungsgesellschaften) sowie der Konsolidierungseffekte des Konzerns. Darin enthalten sind Ergebnisse der nicht direkt den ausgewiesenen Geschäftsbereichen zugeordneten Beteiligungen (finanz- und nicht strategische Beteiligungen), die Aktivitäten der Konzernzentrale einschliesslich der gruppenweit zusammengefassten Einheiten Financial Services und Management Services sowie Konsolidierungseffekte und -eliminationen und auf Ebene der operativen Geschäftsbereiche nicht beeinflussbare Aufwands- und Ertragspositionen.

## 2013: Informationen nach Geschäftsbereichen

Mio. CHF	Generation	Commerce & Trading	Energy Services	Holding, Group Center, Sonstige und Konsolidierung Konzern	Alpiq Gruppe
Externer Umsatzerlös aus Energieabsatz/Auftragsfertigung	2 882	5 001	1 577	- 65	9 395
Erfolg aus Energie- und Finanzderivaten	- 46	25		- 4	- 25
Davon Eigenhandel		5			5
Davon Absicherungen	- 46	20		- 4	- 30
<b>Total externer Nettoumsatz</b>	<b>2 836</b>	<b>5 026</b>	<b>1 577</b>	<b>- 69</b>	<b>9 370</b>
Interne Transaktionen	1 421	242	9	- 1 672	0
<b>Total Nettoumsatz</b>	<b>4 257</b>	<b>5 268</b>	<b>1 586</b>	<b>- 1 741</b>	<b>9 370</b>
Übriger Ertrag	54	21	11	87	173
Sondereinflüsse <sup>1</sup>	11				11
<b>Gesamtleistung</b>	<b>4 322</b>	<b>5 289</b>	<b>1 597</b>	<b>- 1 654</b>	<b>9 554</b>
Betriebskosten	- 3 541	- 5 246	- 1 487	1 527	- 8 747
Sondereinflüsse <sup>1</sup>	- 9	- 9			- 18
<b>EBITDA vor Sondereinflüssen<sup>1</sup></b>	<b>770</b>	<b>43</b>	<b>110</b>	<b>- 127</b>	<b>796</b>
<b>EBITDA</b>	<b>772</b>	<b>34</b>	<b>110</b>	<b>- 127</b>	<b>789</b>
Abschreibungen	- 233	- 13	- 27	- 24	- 297
Sondereinflüsse <sup>1</sup>	- 185		- 4	- 24	- 213
<b>EBIT vor Sondereinflüssen<sup>1</sup></b>	<b>537</b>	<b>30</b>	<b>83</b>	<b>- 151</b>	<b>499</b>
<b>EBIT</b>	<b>354</b>	<b>21</b>	<b>79</b>	<b>- 175</b>	<b>279</b>
Mitarbeiterbestand am Bilanzstichtag	771	314	6 317	443	7 845
Sachanlagen	3 659	216	160	97	4 132
Immaterielle Vermögenswerte	893	54	77	- 150	874
Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	3 113	2	9	553	3 677
<b>Total langfristige Vermögenswerte</b>	<b>7 665</b>	<b>272</b>	<b>246</b>	<b>500</b>	<b>8 683</b>
Nettoinvestitionen in Sach- und immaterielles Anlagevermögen	- 112	- 28	- 23		- 163

<sup>1</sup> Beinhaltet Wertberichtigungen und Wertaufholungen sowie Effekte aus der Veräusserung von Geschäftsteilen

Der Handelserfolg auf Energie- und Finanzderivaten beinhaltet Gewinne und Verluste aus den realisierten und den Wertänderungen der zum Marktwert bewerteten nicht realisierten Geschäfte.

Die am 31.12.2013 offenen finanziellen Energiehandelsgeschäfte mit Dritten haben ein Kontraktvolumen von 3,4 TWh (31.12.2012: 0,7 TWh). Die Bruttowerte dieser Kontraktvolumen beliefen sich per 31.12.2013 auf 371,1 TWh (Vorjahr: 696,6 TWh) bzw. auf 17 Mrd. CHF (29 Mrd. CHF).

Es bestehen keine Transaktionen mit einem einzelnen externen Kunden, dessen Erträge sich auf 10% oder mehr des konsolidierten Nettoumsatzes der Alpiq Gruppe belaufen.

## 2012: Informationen nach Geschäftsbereichen (angepasst)

Mio. CHF	Generation	Commerce & Trading	Energy Services	Holding, Group Center, Sonstige und Konsolidierung Konzern	Alpiq Gruppe
Externer Umsatzerlös aus Energieabsatz / Auftragsfertigung	4 748	6 147	1 952	- 103	12 744
Erfolg aus Energie- und Finanzderivaten	- 24	- 7		10	- 21
Davon Eigenhandel		- 12			- 12
Davon Absicherungen	- 24	5		10	- 9
<b>Total externer Nettoumsatz</b>	<b>4 724</b>	<b>6 140</b>	<b>1 952</b>	<b>- 93</b>	<b>12 723</b>
Interne Transaktionen	592	- 386	40	- 246	0
<b>Total Nettoumsatz</b>	<b>5 316</b>	<b>5 754</b>	<b>1 992</b>	<b>- 339</b>	<b>12 723</b>
Übriger Ertrag	55	181	- 138	126	224
Ertrag aus Veräusserungen / Schiedsgerichtsverfahren	5	54	151		210
<b>Gesamtleistung</b>	<b>5 376</b>	<b>5 989</b>	<b>2 005</b>	<b>- 213</b>	<b>13 157</b>
Betriebskosten	- 4 416	- 5 907	- 1 732	105	- 11 950
Wertminderungen und Rückstellungen	73	- 60	- 8		5
<b>EBITDA vor Wertminderungen und Rückstellungen sowie Ertrag aus Veräusserungen / Schiedsgerichtsverfahren</b>	<b>955</b>	<b>28</b>	<b>122</b>	<b>- 108</b>	<b>997</b>
<b>EBITDA</b>	<b>1 033</b>	<b>22</b>	<b>265</b>	<b>- 108</b>	<b>1 212</b>
Abschreibungen	- 370	- 38	- 34	- 31	- 473
Wertminderungen auf Sach- und immateriellen Anlagevermögen	- 1 570	- 76		- 17	- 1 663
<b>EBIT vor Wertminderungen und Rückstellungen sowie Ertrag aus Veräusserungen / Schiedsgerichtsverfahren</b>	<b>585</b>	<b>- 10</b>	<b>88</b>	<b>- 139</b>	<b>524</b>
<b>EBIT</b>	<b>- 907</b>	<b>- 92</b>	<b>231</b>	<b>- 156</b>	<b>- 924</b>
Mitarbeiterbestand am Bilanzstichtag	838	504	6 074	510	7 926
Sachanlagen	3 051	308	159	110	3 628
Immaterielle Vermögenswerte	1 002	8	78	32	1 120
Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	3 382	194		9	3 585
<b>Total langfristige Vermögenswerte</b>	<b>7 435</b>	<b>510</b>	<b>237</b>	<b>151</b>	<b>8 333</b>
Nettoinvestitionen in Sach- und immaterielles Anlagevermögen	- 268	- 22	98		- 192



## 2013: Informationen nach geografischen Regionen

Mio. CHF	Schweiz	Italien	Deutschland	Frankreich	Polen	Spanien	Tschechien	Übrige Länder	Alpiq Gruppe
Externer Umsatz	2 569	1 811	1 461	1 217	207	288	304	1 513	9 370
Sachanlagen	2 626	419	35	139			734	179	4 132
Immaterielle Vermögenswerte	763	51	5	11	8	12	6	18	874
Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	3 646	23						8	3 677
<b>Total langfristige Vermögenswerte</b>	<b>7 035</b>	<b>493</b>	<b>40</b>	<b>150</b>	<b>8</b>	<b>12</b>	<b>740</b>	<b>205</b>	<b>8 683</b>

## 2012: Informationen nach geografischen Regionen (angepasst)

Mio. CHF	Schweiz	Italien	Deutschland	Frankreich	Polen	Spanien	Tschechien	Übrige Länder	Alpiq Gruppe
Externer Umsatz	3 150	2 198	2 054	1 506	570	841	338	2 066	12 723
Sachanlagen <sup>1</sup>	2 676	476	41	159			10	266	3 628
Immaterielle Vermögenswerte <sup>1</sup>	969	62	5	16	8	15	2	43	1 120
Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen <sup>1</sup>	3 507	70						8	3 585
<b>Total langfristige Vermögenswerte</b>	<b>7 152</b>	<b>608</b>	<b>46</b>	<b>175</b>	<b>8</b>	<b>15</b>	<b>12</b>	<b>317</b>	<b>8 333</b>

<sup>1</sup> Ohne zur Veräusserung gehaltene Aktiven

Der Nettoumsatz mit externen Kunden nach Ländern ist dem Domizil des Kunden zugeordnet. Die langfristigen Vermögenswerte umfassen Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Beteiligungen in den jeweiligen Ländern. Die vorliegende Segmentberichterstattung weist diejenigen Länder einzeln aus, in denen Alpiq in der Berichtsperiode bzw. im Vorjahr den grössten Nettoumsatz erzielt hat. Der in anderen Ländern erwirtschaftete Nettoumsatz wird zusammengefasst unter «Übrige Länder» ausgewiesen.

## 31 Unternehmenszusammenschlüsse

### Unternehmenszusammenschlüsse 2013

Im Jahr 2013 wurden folgende Unternehmen erworben und in die Konzernrechnung integriert:

- Geschäftsbereich Generation
  - 02.12.2013: 100 % an der Tormoseröd Vindpark AB, Karlstad / SE
  - 02.12.2013: 100 % an der Ytre Oppedal Kraftverk AS, Voss / NO
- Geschäftsbereich Energy Services
  - 04.12.2013: 100 % an der Liechti AG, Kälte-Klima-Energie, Frauenfeld / CH

Die Erwerbskosten betragen 10 Mio. CHF. Folgende Zuordnungen der Marktwerte wurden in der Bilanz vorgenommen:

Mio. CHF	Geschäftsbereich Generation	Geschäftsbereich Energy Services
Sachanlagen	4	2
Immaterielle Anlagen		3
Flüssige Mittel		1
Übriges Umlaufvermögen		3
Übrige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	-1	-2
Latente Ertragssteuern (passiv)		-1
<b>Erworbene Nettoaktiven</b>	<b>3</b>	<b>6</b>
Erworbener Goodwill		1
Netto Geldfluss aus Akquisitionstätigkeit:		
Erworbene flüssige Mittel der Tochtergesellschaften		1
Erwerbskosten	-3	-7
<b>Netto Geldfluss</b>	<b>-3</b>	<b>-6</b>

#### Tormoseröd Vindpark AB, Karlstad/SE

Alpiq hat Anfang Dezember 2013 100% an der Tormoseröd Vindpark AB, Karlstad/SE übernommen. Es handelt sich dabei um eine Projektgesellschaft, die Windparks in Tanum und Strömstad, bestehend aus 13 Windturbinen, erstellt. Die Erwerbskosten beliefen sich auf 2,6 Mio. CHF.

#### Ytre Oppedal Kraftverk AS, Voss/NO

Alpiq hat Anfang Dezember 2013 die Beteiligung an der Ytre Oppedal Kraftverk AS, Voss/NO von 13,6% auf 100% erhöht. Die Gesellschaft entwickelt ein 2,8 MW Laufwasserkraftwerk in Gulen. Die Erwerbskosten beliefen sich auf 0,4 Mio. CHF.

#### Liechti AG, Frauenfeld/CH

Alpiq hat Anfang Dezember 2013 100% an der Liechti AG, Kälte-Klima-Energie in Frauenfeld übernommen. Die Erwerbskosten beliefen sich auf 7 Mio. CHF. Der Umsatz sowie der Gewinnbeitrag waren im 2013 unwesentlich. Wäre der Erwerb per 1. Januar 2013 erfolgt, hätten sich der konsolidierte Umsatz der Alpiq Gruppe um 8 Mio. CHF, der Gruppengewinn um 1 Mio. CHF erhöht.

#### Unternehmenszusammenschlüsse 2012

Im Jahr 2012 wurden folgende Unternehmen erworben und in die Konzernrechnung integriert:

- Geschäftsbereich Generation
  - 04.06.2012: 100% an der Aero Rossa S.r.l., Aragona/IT
  - 04.06.2012: 100% an der Enpower 3 S.r.l., Aragona/IT
- Geschäftsbereich Energy Services
  - 16.05.2012: 100% an der Infra Haustechnik Service AG, Emmenbrücke/CH
  - 27.06.2012: 100% an der Hirt Haustechnik AG, Luterbach/CH
  - 28.11.2012: 100% an der Wüst Haustechnik AG, Lupfig/CH

Die Erwerbskosten betragen 130 Mio. CHF. Folgende Zuordnungen wurden in der Bilanz vorgenommen:

Mio. CHF	Geschäftsbereich Generation	Geschäftsbereich Energy Services
	Erneuerbare Energien Italien	Alpiq InTec (AIT)
Sachanlagen	215	1
Immaterielle Anlagen	14	1
Latente Ertragssteuern (aktiv)	6	
Flüssige Mittel	28	
Übriges Umlaufvermögen	42	4
Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten	-171	
Übrige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	-25	-2
Latente Ertragssteuern (passiv)	-7	
<b>Nettoaktiven</b>	<b>102</b>	<b>4</b>
<b>Erworbene Nettoaktiven</b>	<b>102</b>	<b>4</b>
Erworbener Goodwill	23	1
Netto Geldfluss aus Akquisitionstätigkeit:		
Erworbene flüssige Mittel der Tochtergesellschaften	28	
Erwerbskosten	-126	-4
Abgabe Beteiligung an assoziiertem Unternehmen	126	
<b>Netto Geldfluss</b>	<b>28</b>	<b>-4</b>

#### Asset Split M&A Rinnovabili S.r.l.

Im Jahr 2008 hat Alpiq eine 30%-Beteiligung an der M&A Rinnovabili S.r.l. erworben. Per Anfang Juni 2012 wurde ein Asset Split durchgeführt, bei welchem Alpiq die Windparks Aero Rossa S.r.l. und Enpower 3 S.r.l. zu 100% übernommen hat. Mit der Übernahme der Anlagen hat sich gleichzeitig der Beteiligungsanteil an M&A Rinnovabili S.r.l. auf 22% reduziert.

#### Aero Rossa S.r.l., Aragona/IT

Alpiq hat per Anfang Juni 2012 100% an der Aero Rossa S.r.l. übernommen. Es handelt sich dabei um die Übernahme eines Windparks auf Sizilien aus der bestehenden Equity-Beteiligung M&A Rinnovabili S.r.l. Die installierte Leistung beträgt 84 MW. Die Erwerbskosten beliefen sich auf 88 Mio. CHF, welche mit der ursprünglichen Investition in M&A Rinnovabili verrechnet wurden. Aus der Akquisition resultierte durch die übernommene Liquidität ein Geldzufluss von 22 Mio. CHF. Der erworbene Goodwill repräsentiert den nicht anderen Anlagekategorien zuordenbaren Kaufpreis. Im Wesentlichen sind dies erwartete Synergien aus der Einbringung des Windparks in das Alpiq Produktions- und Vertriebsportfolio sowie aus der Optimierung von Kosten- und Prozessstrukturen. Ab Übernahmedatum belief sich der Umsatzbeitrag für das Geschäftsjahr 2012 auf 15 Mio. CHF, der Beitrag zum konsolidierten Gruppenergebnis lag bei rund 3 Mio. CHF. Wäre der Erwerb per 1. Januar 2012 erfolgt, hätte sich der konsolidierte Umsatz um 29 Mio. CHF und der Gewinn um 7 Mio. CHF erhöht.

#### Enpower 3 S.r.l., Aragona/IT

Alpiq hat per Anfang Juni 2012 100% an der Enpower 3 S.r.l. übernommen. Es handelt sich dabei um die Übernahme eines Windparks auf Sizilien aus der bestehenden Equity-Beteiligung M&A Rinnovabili S.r.l. Die installierte Leistung beträgt 40 MW. Die Erwerbskosten beliefen sich auf 38 Mio. CHF, welche mit der ursprünglichen Investition in M&A Rinnovabili verrechnet wurden. Aus der Akquisition resultierte durch die übernommene Liquidität ein Geldzufluss von 6 Mio. CHF. Der erworbene Goodwill repräsentiert den nicht anderen Anlagekategorien zuordenbaren Kaufpreis. Im Wesentlichen sind dies erwartete Synergien aus der

Einbringung des Windparks in das Alpiq Produktions- und Vertriebsportfolio sowie aus der Optimierung von Kosten- und Prozessstrukturen. Ab Übernahmedatum belief sich der Umsatzbeitrag für das Geschäftsjahr 2012 auf 6 Mio. CHF, der Beitrag zum konsolidierten Gruppenergebnis lag bei rund 1 Mio. CHF. Wäre der Erwerb per 1. Januar 2012 erfolgt, hätte sich der konsolidierte Umsatz um 12 Mio. CHF und der Gewinn um 3 Mio. CHF erhöht.

Der mit dem Erwerb der Enpower 3 S.r.l. übernommene Windpark ist überwiegend über einen langfristigen Leasingvertrag finanziert.

#### Weitere Akquisitionen

Die weiteren erworbenen Gesellschaften betreffen den Geschäftsbereich Energy Services mit Erwerbskosten von 4 Mio. CHF. Der Umsatz ab Erwerbsdatum belief sich insgesamt auf 4 Mio. CHF. Wäre der Erwerb per 1. Januar 2012 erfolgt, hätte sich der konsolidierte Umsatz um 19 Mio. CHF erhöht. Die Gewinnbeiträge waren unwesentlich.

## 32 Veräusserung von Geschäftsbereichen

In der Berichtsperiode wurden die folgenden Gesellschaften veräussert:

- Società Elettrica Sopracenerina SA, Locarno / CH
- Alpiq Netz AG Gösgen, Niedergösgen / CH
- Alpiq Réseau SA Lausanne, Lausanne / CH
- Madland Kraftverk AS, Billingstad / NO
- K+M Fahrleitungstechnik GmbH, Issenbüttel / DE
- Alpiq Csepeli Erözü Kft., Budapest / HU

Im Vorjahr wurden die Gesellschaften Energ.it S.p.A., Cagliari/IT, Energiakolmio OY, Jyväskylä/FI, Kraftwerk Havelland GmbH, Leipzig/DE und die Gesellschaften der Geschäftseinheit Energieversorgungstechnik der Alpiq Anlagentechnik GmbH, Heidelberg/DE verkauft.

Erzielte Buchgewinne aus den Veräusserungen sind im übrigen betrieblichen Ertrag (+ 12 Mio. CHF), Verluste im übrigen betrieblichen Aufwand (– 9 Mio. CHF) erfasst.

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten betragen zum Zeitpunkt der Veräusserung:

Mio. CHF	2012	2013
Sachanlagen	86	854
Immaterielle Anlagen (inkl. Goodwill)	37	95
Finanzanlagen		3
Latente Ertragssteuern (aktiv)	7	7
Flüssige Mittel	26	18
Übriges Umlaufvermögen	262	58
Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten	– 32	– 88
Übrige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	– 278	– 100
Latente Ertragssteuern (passiv)	– 22	– 13
Nicht beherrschende Anteile	– 4	– 60
<b>Veräusserte Nettoaktiven</b>	<b>82</b>	<b>774</b>

## Netto Geldfluss aus Veräußerungstätigkeit

Mio. CHF	2012	2013
Flüssige Mittel der veräußerten Tochtergesellschaft	-26	-18
Veräußerungspreis	249	314
<b>Netto Geldfluss</b>	<b>223</b>	<b>296</b>

Alpiq Netz AG Gösgen, Niedergösgen / CH

Alpiq Réseau SA Lausanne, Lausanne / CH

Am 3. Januar 2013 hat Alpiq ihren Anteil am Schweizer Höchstspannungsnetz an die nationale Netzgesellschaft Swissgrid AG mittels Share Deal übertragen und in der Folge wurden die beiden Alpiq Netzgesellschaften dekonsolidiert. Alpiq erhielt für die Transaktion nebst der Zuteilung von Swissgrid-Aktien in der Höhe von 205 Mio. CHF eine Darlehensforderung von 469 Mio. CHF, die gestaffelt getilgt wird. Eine erste Tranche in der Höhe von 223 Mio. CHF wurde bereits im Januar 2013 zurückbezahlt und wird als Geldfluss aus Veräußerung von Tochtergesellschaften ausgewiesen. Die verbleibende Darlehensforderung mit einer Laufzeit von 10 Jahren beinhaltet ein Wandelrecht seitens Swissgrid, wonach das Aktionärsdarlehen bei Eintreffen bestimmter Bedingungen in Eigenkapital gewandelt werden kann, respektive muss. Die nicht geldflusswirksamen Zugänge bei den «Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen» (Anmerkung 15) sowie den «Übrige langfristige Finanzanlagen» (Anmerkung 16) werden als Investition ausgewiesen.

## 33 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Per 31. Dezember 2013 sind keine Gesellschaften mehr als «Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte» bilanziert.

Per Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 wurden infolge der Verkaufsabsichten das Energieversorgungsunternehmen Società Elettrica Sopracenerina SA, die Produktionsstätten der Alpiq Generation s.r.o. in der Tschechischen Republik, die Beteiligungsanteile an der Repower AG und der Romande Energie Holding SA sowie die Aktivitäten der Netzgesellschaften aufgrund der rechtlichen Ausgangslage als «Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte» bilanziert.

Am 3. Januar 2013 wurden die Netzgesellschaften an die nationale Netzgesellschaft Swissgrid AG übertragen (siehe Anmerkung 32). Weiter hat Alpiq am 28. März 2013 ihre gesamte Beteiligung von 24,6% an der Repower AG verkauft. Im Geschäftsjahr 2013 wurde zudem die Beteiligung von 10% an der Romande Energie Holding SA in drei Tranchen verkauft.

Am 29. Mai 2013 hat Alpiq den Vertragsabschluss über den Verkauf ihres 60,9% Anteils am Tessiner Energieversorgungsunternehmen Società Elettrica Sopracenerina SA bekannt gegeben. Am 9. Juli 2013 wurde der Verkauf durch die zuständige Wettbewerbsbehörde freigegeben, womit die Transaktion erfolgreich vollzogen werden konnte.

Im November 2013 hat Alpiq entschieden, die Produktionsstätten der Alpiq Generation s.r.o. in der Tschechischen Republik nicht zu verkaufen. Aufgrund der veränderten Ausgangslage wurde die Gesellschaft wieder umklassiert.

**Aktiven**

Mio. CHF	31.12.2012	31.12.2013
Sachanlagen	1 306	
Immaterielle Anlagen	107	
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	304	
Übrige langfristige Finanzanlagen	1	
Latente Ertragssteuern	10	
Vorräte	26	
Forderungen	55	
Flüssige Mittel	27	
Rechnungsabgrenzungsposten	13	
<b>Total zur Veräusserung gehaltene Aktiven</b>	<b>1 849</b>	<b>0</b>

**Passiven**

Mio. CHF	31.12.2012 angepasst	31.12.2013
Rückstellungen	1	
Latente Ertragssteuern	25	
Verbindlichkeiten aus Vorsorgeplänen	26	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	82	
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	20	
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragssteuern	7	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	78	
Rechnungsabgrenzungsposten	23	
<b>Total zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten</b>	<b>264</b>	<b>0</b>

Durch die im 2013 getätigten Verkäufe wurden Aufwendungen aus IAS 39 Effekten in der Höhe von netto 5 Mio. aus dem Eigenkapital in die Erfolgsrechnung rezykliert. Der Vorsteuereffekt von 6 Mio. ist im «Anteil am Ergebnis von Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen» erfasst.

Die im Vorjahr erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen in Bezug auf die Veräusserungsgruppen und zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerte umfassen Erträge aus Währungsumrechnungen in der Höhe von 27 Mio. CHF sowie Aufwendungen aus IAS 39 Effekten in der Höhe von 5 Mio. CHF.

Die im Vorjahr erfassten Wertminderungen auf zur Veräusserung gehaltenen Aktiven sind in Anmerkung 4 offengelegt.

# Konsolidierungskreis

## Holding- und Finanzgesellschaften

	Sitz	Währung	Grundkapital Mio.	Direkte Beteiligungsquote in % (Stimmrechte)	Konsolidierungsmethode	Zweck	Abchlussdaten
Alpiq Holding AG	Lausanne	CHF	271,90	100,0	V	H	31.12.
Alpiq Deutschland GmbH	Heidelberg / DE	EUR	10,00	100,0	V	H	31.12.
Alpiq Finance Ltd.	St. Helier / JE	EUR	1,15	100,0	V	D	31.12.
Alpiq Finanzbeteiligungen AG	Olten	CHF	0,10	100,0	V	H	31.12.
Alpiq Re (Guernsey) Ltd.	Guernsey / GB	EUR	3,00	100,0	V	D	31.12.
Motor-Columbus AG	Olten	CHF	2,00	100,0	V	D	31.12.

## Gesellschaften Energiegeschäft

	Sitz	Konzessionsende	Währung	Grundkapital Mio.	Direkte Beteiligungsquote in % (Stimmrechte)	Konsolidierungsmethode	Zweck	Abchlussdaten
Aare-Tessin AG für Elektrizität	Olten		CHF	0,05	100,0	V	D	31.12.
Aarewerke AG	Klingnau	2015	CHF	16,80	10,1	E	P	30.06.
AEK Energie AG	Solothurn		CHF	6,00	38,7	E	V	31.12.
Aero Rossa S.r.l.	Aragona / IT		EUR	2,20	100,0	V	P	31.12.
AlpEnergie Suisse S.à.r.l.	Lausanne		CHF	0,02	100,0	V	D	31.12.
Alpiq AG	Olten		CHF	303,60	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Csepel Kft.	Budapest / HU		HUF	4 930,10	100,0	V	P	31.12.
Alpiq Csepeli Szolgáltató Kft.	Budapest / HU		HUF	20,00	100,0	V	D	31.12.
Alpiq EcoPower AG	Olten		CHF	0,50	100,0	V	D	31.12.
Alpiq EcoPower Italia AG	Olten		CHF	0,50	100,0	V	D	31.12.
Alpiq EcoPower Scandinavia AS	Oslo / NO		NOK	50,00	100,0	V	P	31.12.
Alpiq EcoPower Schweiz AG	Olten		CHF	25,00	100,0	V	P	31.12.
Alpiq Energía España S.A.U.	Barcelona / ES		EUR	17,50	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Energia Italia S.p.A.	Mailand / IT		EUR	20,00	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Energie France S.A.S.	Paris / FR		EUR	14,00	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Energija BH d.o.o.	Sarajevo / BA		BAM	1,20	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Energija Hrvatska d.o.o.	Zagreb / HR		HRK	0,02	100,0	V	T	31.12.

**Konzernrechnung**

Alpiq Energija Lietuva UAB	Vilnius / LT		LTL	0,01	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Energija RS d.o.o. Beograd	Belgrad / RS		RSD	138,58	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Energy Albania SHPK	Tirana / AL		ALL	17,63	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Energy SE	Prag / CZ		EUR	0,16	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Energy Skopje DOOEL	Skopje / MK		MKD	20,34	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Energy Ukraine LLC	Kiew / UA		UAH	1,16	100,0	V	T	31.12.
Alpiq EnerTrans AG	Niedergösgen		CHF	0,25	100,0	V	D	31.12.
Alpiq Generation (CZ) s.r.o.	Kladno / CZ		CZK	2 975,00	100,0	V	P	31.12.
Alpiq Hydro Aare AG	Boningen		CHF	53,00	100,0	V	P	31.12.
Alpiq Hydro Italia S.r.l.	Mailand / IT		EUR	0,73	90,0	V	P	31.12.
Alpiq Hydro Ticino SA	Airolo		CHF	3,00	100,0	V	P	31.12.
Alpiq le Bayet S.A.S.	St-Paul-sur-Isère / FR		EUR	0,04	100,0	V	P	31.12.
Alpiq Produzione Italia Management S.r.l.	Mailand / IT		EUR	0,25	100,0	V	P	31.12.
Alpiq RomEnergie S.R.L.	Bukarest / RO		RON	2,49	100,0	V	V	31.12.
Alpiq RomIndustries S.R.L.	Bukarest / RO		RON	4,61	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Solutions France SAS	Paris / FR		EUR	0,05	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Spreetal GmbH	Düsseldorf / DE		EUR	1,00	100,0	V	P	31.12.
Alpiq Suisse AG	Lausanne		CHF	145,00	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Turkey Enerji Toptan Satis Limited Sirketi	Istanbul / TR		TRY	2,00	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Vercelli S.r.l.	Mailand / IT		EUR	10,33	95,0	V	P	30.09.
Alpiq Versorgungs AG (AVAG)	Olten		CHF	50,00	96,7	V	V	31.12.
Aare Energie AG (a.en)	Olten		CHF	2,00	50,0	E	D	31.12.
Alpiq Wind Italia S.r.l.	Verona / IT		EUR	0,01	100,0	V	P	31.12.
Alpiq Bulgaria Ltd.	Sofia / BG		BGN	0,20	100,0	V	T	31.12.
Atel Energy Romania S.R.L.	Bukarest / RO		RON	0,00	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Hellas S.A.	Ambelokipi Athen / GR		EUR	0,06	95,0	V	T	31.12.
Biella Power S.r.l.	Mailand / IT		EUR	1,00	60,0	V	P	31.12.
Birs Wasserkraft AG	Grellingen		CHF	0,10	100,0	V	P	31.12.
Blenio Kraftwerke AG	Blenio	2042	CHF	60,00	17,0	E	P	30.09.
Botnen Kraftverk AS	Voss / NO		NOK	0,10	38,0	E	P	31.12.
CEPE Les Gravières SAS	Vergigny / FR		EUR	0,04	100,0	V	P	31.12.
CERS Holding SAS	Paris / FR		EUR	0,50	15,0	E	P	31.12.
CISEL Informatique SA	Matran		CHF	1,20	18,0	E	D	31.12.
Cleuson-Dixence <sup>1</sup>	Sion	2044	CHF	0,00	31,8	E	P	31.12.
Cotlan AG	Glarus Süd		CHF	0,10	100,0	V	P	31.12.
Csepel III Erőmű Kft.	Budapest / HU		HUF	754,86	100,0	V	P	31.12.
ECS Elektrarna Cechy-Stred a.s.	Prag / CZ		CZK	90,00	49,0	E	D	31.12.
Electra-Massa AG	Naters	2048	CHF	20,00	34,5	E	P	31.12.
Electricité d'Emosson SA	Martigny		CHF	140,00	50,0	V	P	31.12.
En Plus S.r.l.	Mailand / IT		EUR	25,50	66,7	V	P	31.12.
Energie Biberist AG	Biberist		CHF	5,00	25,0	E	P	31.12.
Energie Electrique du Simplon SA (E.E.S.)	Simplon		CHF	8,00	81,9	V	P	31.12.
Engadiner Kraftwerke AG	Zernez	2050/2074	CHF	140,00	22,0	E	P	30.09.
Enpower 3 S.r.l.	Aragona / IT		EUR	0,04	100,0	V	P	31.12.



Entegra Wasserkraft AG	St. Gallen		CHF	4,12	75,0	V	P	31.12.
Eole Jura SA	Muriaux		CHF	4,00	100,0	V	P	31.12.
Forces Motrices Hongrin-Léman S.A. (FMHL)	Château-d'Oex	2051	CHF	30,00	39,3	E	P	31.12.
Forces Motrices de Fully SA (FMDF)	Fully	2085	CHF	0,80	28,0	E	P	31.12.
Forces Motrices de Martigny-Bourg SA	Martigny	2080	CHF	3,00	18,0	E	P	31.12.
Geitåni Kraftverk AS	Voss/NO		NOK	0,10	40,0	E	P	31.12.
Gommerkraftwerke AG	Ernen	2051	CHF	30,00	26,0	E	P	31.12.
Grande Dixence SA	Sion	2044	CHF	300,00	60,0	E	P	31.12.
HYDRO Exploitation SA	Sion		CHF	13,00	26,2	E	D	31.12.
Hydro-Solar Energie AG	Niederdorf		CHF	0,10	65,0	V	P	31.12.
Isento AG	Thal		CHF	0,25	100,0	V	P	31.12.
Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG	Däniken		CHF	350,00 <sup>2</sup>	40,0	E	P	31.12.
Kernkraftwerk Leibstadt AG	Leibstadt		CHF	450,00	32,4	E	P	31.12.
Kernkraftwerk Niederramt AG	Oltén		CHF	0,10	100,0	V	P	31.12.
Kernkraftwerk-Beteiligungsgesellschaft AG (KBG)	Bern	2016/2032	CHF	150,00	33,3	E	P	31.12.
KohleNusbaumer SA	Lausanne		CHF	0,10	35,0	E	D	31.12.
Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt AG	Rheinfelden	2070	CHF	30,00	13,5	E	P	30.09.
Kraftwerke Gougra AG	Siders	2039/2084	CHF	50,00	54,0	V	P	30.09.
Kraftwerke Hinterrhein AG	Thusis	2042	CHF	100,00	9,3	E	P	30.09.
Kraftwerke Zervreila AG	Vals	2037	CHF	50,00	21,6	E	P	31.12.
M&A Rinnovabili S.r.l.	Aragona/IT		EUR	5,00	22,0	E	P	31.12.
Maggia Kraftwerke AG	Locarno	2035/2048	CHF	100,00	12,5	E	P	30.09.
Kraftwerk Aegina AG	Obergoms		CHF	12,00	50,0	E	P	30.09.
Monthel AG	Monthey		CHF	15,00	100,0	V	P	31.12.
Nant de Drance SA	Finhaut		CHF	150,00	39,0	E	P	31.12.
Novel S.p.A.	Mailand/IT		EUR	23,00	51,0	V	P	30.09.
Ouvra Electrica Lavinuoz Lavin SA (OELL)	Lavin		CHF	2,00	25,0	E	P	31.12.
Reisæter Kraftverk AS	Ullensvang/NO		NOK	0,10	20,0	E	P	31.12.
Romande Energie Commerce SA	Morges		CHF	15,00	11,8	E	D	31.12.
Sabloal Energie Eoliana S.R.L.	Oradea/RO		RON	0,20	100,0	V	P	31.12.
Salanfe SA	Vernayaz		CHF	18,00	100,0	V	P	31.12.
Scanenergy AS	Billingsstad/NO		NOK	37,50	10,0	E	P	31.12.
Sevre Kraftverk AS	Nesbyen/NO		NOK	0,10	90,0	V	P	31.12.
Société des Forces Motrices du Grand-St.-Bernard SA	Bourg-St-Pierre	2040	CHF	10,00	25,0	E	P	31.12.
Stølsdalselva Kraftverk AS	Jondal/NO		NOK	0,50	8,0	E	P	31.12.
Tormoseröd Vindpark AB	Karlstad/SE		SEK	0,10	100,0	V	P	31.12.
Tysvær Vindpark AS	Rogaland/NO		NOK	0,10	100,0	V	P	31.12.
Unoenergia S.r.l.	Biella/IT		EUR	0,11	40,0	E	P	31.12.
Vetrocom Ltd.	Sofia/BG		BGN	136,91	100,0	V	P	31.12.
Wasserkraftwerk Tambobach AG	Splügen		CHF	2,00	70,0	V	P	31.12.
Wasserkraftwerke Weinfeld AG	Weinfeld		CHF	5,00	49,0	E	P	31.12.
Xamax AG	Oltén		CHF	0,20	100,0	V	D	31.12.
Ytre Oppedal Kraftverk AS	Voss/NO		NOK	0,10	100,0	V	P	31.12.
3CB SAS	Paris/FR		EUR	103,00	100,0	V	P	31.12.

1 Einfache Gesellschaft

2 Davon 290 Mio. CHF einbezahlt

## Netz

	Sitz	Währung	Grundkapital Mio.	Direkte Beteiligungsquote in % (Stimmrechte)	Konsolidierungsmethode	Zweck	Abchlussdaten
ETRANS AG	Laufenburg	CHF	7,50	33,3	E	D	31.12.
Swissgrid AG	Laufenburg	CHF	275,72	35,3	E	D	31.12.

## Holding- und Managementgesellschaften

	Sitz	Währung	Grundkapital Mio.	Direkte Beteiligungsquote in % (Stimmrechte)	Konsolidierungsmethode	Zweck	Abchlussdaten
Alpiq Central Europe AG	Niedergösgen	CHF	0,40	100,0	V	H	31.12.
Alpiq Hydro France S.A.S.	Toulouse/FR	EUR	7,79	100,0	V	H	31.12.
Alpiq Italia S.r.l.	Mailand/IT	EUR	0,25	100,0	V	H	31.12.
Alpiq Management AG	Olten	CHF	10,00	100,0	V	D	31.12.
Alpiq Management Services Ltd.	St. Helier/JE	EUR	0,10	100,0	V	D	31.12.
Alpiq Western Europe S.à r.l.	Luxemburg/LU	EUR	1,00	100,0	V	H	31.12.
Alpiq Wind Italia 2 S.r.l.	Mailand/IT	EUR	0,01	100,0	V	H	31.12.

## Gesellschaften Energieservice

### Alpiq InTec (AIT)

	Sitz	Währung	Grundkapital Mio.	Direkte Beteiligungsquote in % (Stimmrechte)	Konsolidierungsmethode	Zweck	Abchlussdaten
<b>Holding und Management</b>							
Alpiq InTec AG	Olten	CHF	30,00	100,0	V	H	31.12.
Alpiq InTec Management AG	Zürich	CHF	0,10	100,0	V	D	31.12.
Alpiq InTec Management S.r.l.	Mailand/IT	EUR	1,00	100,0	V	D	31.12.
<b>Verkehrstechnik</b>							
Elektroline a.s.	Prag/CZ	EUR	0,17	100,0	V	D	31.12.
K+M Verkehrstechnik GmbH	Herne/DE	EUR	0,03	100,0	V	D	31.12.
Kummler + Matter AG	Zürich	CHF	2,50	100,0	V	D	31.12.
Liechti AG, Kälte-Klima-Energie	Frauenfeld	CHF	0,20	100,0	V	D	31.12.
Mauerhofer et Zuber SA	Renens	CHF	1,70	100,0	V	D	31.12.
Transtec Gotthard <sup>1</sup>	Amsteg	CHF	0,00	25,0	Q	D	31.12.
<b>Gebäudetechnik und -management</b>							
Advens AG	Winterthur	CHF	0,10	100,0	V	D	31.12.
Alpiq Burkhalter Bahntechnik AG	Zürich	CHF	0,25	50,0	E	D	31.12.
Alpiq E-Mobility AG	Zürich	CHF	0,50	90,0	V	D	31.12.
Alpiq EcoServices AG	Zürich	CHF	0,10	100,0	V	D	31.12.
Alpiq Infra AG	Zürich	CHF	0,10	100,0	V	D	31.12.
Alpiq InTec (FL) AG	Schaan/LI	CHF	0,10	100,0	V	D	31.12.
Alpiq InTec Milano S.p.A.	Mailand/IT	EUR	3,10	100,0	V	D	31.12.
Alpiq InTec Ost AG	Zürich	CHF	7,85	100,0	V	D	31.12.
Alpiq InTec Romandie SA	Meyrin	CHF	1,00	100,0	V	D	31.12.
Alpiq InTec Tessin AG	Lugano	CHF	2,70	100,0	V	D	31.12.
Alpiq InTec Verona S.p.A.	Verona/IT	EUR	2,00	100,0	V	D	31.12.
Alpiq InTec West AG	Olten	CHF	5,90	100,0	V	D	31.12.
Alpiq Prozessautomation AG	Strengelbach	CHF	0,20	100,0	V	D	31.12.
Robert Schellenberg AG	Winterthur	CHF	0,15	100,0	V	D	31.12.

<sup>1</sup> Arbeitsgemeinschaft

## Energie- und Anlagentechnik (EAT)

	Sitz	Währung	Grundkapital Mio.	Direkte Beteiligungsquote in % (Stimmrechte)	Konsolidierungsmethode	Zweck	Abchlussdaten
<b>Energieerzeugungs- und Anlagentechnik (EAT)</b>							
Kraftanlagen München GmbH	München/DE	EUR	5,00	100,0	V	H/D	31.12.
Caliqua Anlagentechnik GmbH	Wiener Neudorf/AT	EUR	0,19	100,0	V	D	31.12.
ECM Ingenieur-Unternehmen für Energie- und Umwelttechnik GmbH	München/DE	EUR	0,05	100,0	V	D	31.12.
FINOW Rohrsysteme GmbH	Eberswalde/DE	EUR	0,50	100,0	V	D	31.12.
Ingenieurbüro Kiefer & Voß GmbH	Erlangen/DE	EUR	0,08	100,0	V	D	31.12.
Kraftanlagen Energie- und Umwelttechnik GmbH	Heidelberg/DE	EUR	0,10	100,0	V	D	31.12.
Kraftanlagen Hamburg GmbH	Hamburg/DE	EUR	0,77	100,0	V	D	31.12.
Kraftanlagen Heidelberg GmbH	Heidelberg/DE	EUR	0,50	100,0	V	D	31.12.
Kraftanlagen Power Plants GmbH	München/DE	EUR	1,00	100,0	V	D	31.12.
Kraftanlagen Romania S.R.L.	Ploiesti/RO	RON	2,04	100,0	V	D	31.12.
Kraftszer Vállalkozási Kft.	Budapest/HU	HUF	198,00	90,0	V	D	31.12.
<b>Sonstige</b>							
GAH Pensions GmbH	Heidelberg/DE	EUR	0,26	100,0	V	D	31.12.

## Finanzbeteiligungen

---

	Sitz	Währung	Grundkapital Mio.	Direkte Beteiligungsquote in % (Stimmrechte)	Konsolidierungsmethode	Zweck	Abchlussdaten
European Energy Exchange	Leipzig/DE	EUR	40,05	4,5	A	D	31.12.
New Energies Invest AG	Basel	CHF	43,00	0,6	F	D	31.12.
Powernext SA	Paris/FR	EUR	11,74	5,0	A	D	31.12.

1 Fund capital

### Zweck der Gesellschaft

---

- T Trading
- V Vertrieb und Versorgung
- P Produktion
- D Dienstleistung
- H Holding

### Konsolidierungsmethode

---

- V Vollkonsolidierung
- E Equity-Konsolidierung
- Q Anteilige Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen
- F Marktwert
- A Anschaffungskosten

# Jahresüberblick 2009 – 2013 Alpiq Gruppe

## Erfolgsrechnung

Mio. CHF	2009	2010	2011	2012 angepasst	2013
Nettoumsatz	14 822	14 104	13 961	12 723	9 370
Übriger Betriebsertrag	235	181	205	434	184
Gesamtleistung	15 057	14 285	14 166	13 157	9 554
Betriebsaufwand vor Abschreibungen	-13 511	-12 787	-13 229	-11 945	-8 765
Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)	1 546	1 498	937	1 212	789
Abschreibungen	-481	-502	-1 229	-2 136	-510
Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)	1 065	996	-292	-924	279
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen	-1	-26	-901	-62	-126
Finanzergebnis	-164	-156	-181	-255	-149
Ertragssteuern	-224	-169	28	147	14
Reinergebnis der Gruppe	676	645	-1 346	-1 094	18
Nicht beherrschende Anteile am Reinergebnis	10	7	-21	-40	-4
Anteil Alpiq Holding Eigenkapitalgeber am Reinergebnis	666	638	-1 325	-1 054	22
Mitarbeitende <sup>1</sup>	10 629	11 033	11 009	10 039	7 807

<sup>1</sup> Durchschnittlicher Bestand in Vollzeitstellen

2009 – 2011: Werte ohne Anpassung IAS 19 rev. und IFRS 10/11

## Bilanz

Mio. CHF	2009	2010	2011	2012 angepasst	2013
Bilanzsumme	20 099	18 473	17 446	14 863	14 522
<b>Aktiven</b>					
Anlagevermögen	14 302	13 793	11 469	8 554	9 097
Umlaufvermögen	5 797	4 680	4 139	4 460	5 425
Zur Veräusserung gehaltene Aktiven			1 838	1 849	
<b>Passiven</b>					
Total Eigenkapital	7 930	7 779	6 205	4 817	5 839
in % der Bilanzsumme	39,5	42,1	35,6	32,4	40,2
Fremdkapital	12 169	10 694	10 513	9 782	8 683
Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten			728	264	

## Angaben je Aktie

CHF	2009	2010	2011	2012 angepasst	2013
Nennwert	10	10	10	10	10
Börsenkurs am 31.12.	430	360	170	131	122
Höchst	567	453	381	189	132
Tiefst	328	339	150	126	106
Gewichtete Anzahl Aktien im Umlauf (in tausend Stück)	26 749	27 190	27 190	27 190	27 190
Reinergebnis	24,90	23,46	-48,73	-38,76	-0,37
Dividende <sup>1</sup>	8,70	8,70	2,00	2,00	2,00

<sup>1</sup> Vorschlag zuhanden der Generalversammlung vom 24. April 2014

2009 – 2011: Werte ohne Anpassung IAS 19 rev. und IFRS 10/11



Ernst & Young AG  
Maagplatz 1  
Postfach  
CH-8010 Zürich

Telefon +41 58 286 31 11  
Fax +41 58 286 30 04  
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der  
**Alpiq Holding AG, Lausanne**

Zürich, 4. März 2014

## **Bericht der Revisionsstelle zur konsolidierten Jahresrechnung**

Als Revisionsstelle haben wir die konsolidierte Jahresrechnung der Alpiq Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Aufstellung der im konsolidierten Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen, Bilanz, Ausweis über die Veränderung des Eigenkapitals, Geldflussrechnung und Anhang (Seiten 58 - 139), für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### **Verantwortung des Verwaltungsrates**

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### **Verantwortung der Revisionsstelle**

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die konsolidierte Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die konsolidierte Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der konsolidierten Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der konsolidierten Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung über die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der konsolidierten Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



### **Prüfungsurteil**

Nach unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den IFRS und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

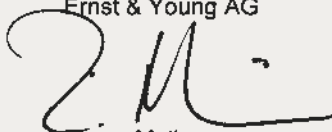
### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Roger Müller  
Zugelassener Revisionsexperte  
(Leitender Revisor)



Mathias Zeller  
Zugelassener Revisionsexperte



---

# Statutarische Rechnung Alpiq Holding AG

---

## Kurzkommentar

---

Der Gesamtertrag der Alpiq Holding erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 565 Mio. CHF hauptsächlich aufgrund konzerninterner Dividendeneinnahmen. Die übrigen Ertragspositionen enthalten vor allem höhere Einnahmen aus konzerninternen Verrechnungen. Die gestiegenen Abschreibungen sind im Wesentlichen auf Wertberichtigungen bei den Beteiligungen in der Höhe von 386 Mio. CHF zurückzuführen. Positiv wirkten sich der tiefere übrige Aufwand sowie die geringeren Währungsverluste aus.

Die Bilanzsumme verringerte sich nur unwesentlich. Der Wert der Beteiligungen sank aufgrund hoher Kapitalrückzahlungen durch Konzerngesellschaften sowie getätigten Abschreibungen um 1,4 Mrd. CHF auf 4,5 Mrd. CHF. Demgegenüber erhöhte sich der Finanzierungsbedarf bei Tochtergesellschaften. Insgesamt ergab sich eine Reduktion des Anlagevermögens um 0,7 Mrd. CHF. Die verfügbare Liquidität erhöhte sich um 0,7 Mrd. CHF. Die Aufnahme von 1 Mrd. CHF Hybridkapital wurde teilweise zur Rückzahlung von Anleihen und Passivdarlehen verwendet.

# Erfolgsrechnung

CHF	Anmerkung	2012	2013
<b>Ertrag</b>			
Finanzertrag	2	206 950 344	178 270 325
Ertrag aus Beteiligungen	3	149 655 865	718 944 588
Übriger Ertrag		7 929 310	31 954 740
<b>Total Ertrag</b>		<b>364 535 519</b>	<b>929 169 653</b>
<b>Aufwand</b>			
Finanzaufwand	4	304 110 252	280 198 960
Steuern		1 348 699	1 770 013
Übriger Aufwand		57 177 119	34 776 891
Abschreibungen		4 940 413	395 775 289
<b>Total Aufwand</b>		<b>367 576 483</b>	<b>712 521 153</b>
<b>Jahresergebnis</b>		<b>- 3 040 964</b>	<b>216 648 500</b>

# Bilanz

## Aktiven

CHF	Anmerkung	31.12.2012	31.12.2013
Immaterielle Anlagen		9 880 825	
Beteiligungen	5	5 912 760 624	4 506 426 623
Aktivdarlehen	6	760 944 335	1 443 727 872
<b>Anlagevermögen</b>		<b>6 683 585 784</b>	<b>5 950 154 495</b>
Kurzfristige Forderungen	7	437 857 092	369 465 436
Rechnungsabgrenzungen		13 211 820	21 794 546
Wertschriften		6 518 995	28 650
Flüssige Mittel		769 334 427	1 512 477 350
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>1 226 922 334</b>	<b>1 903 765 982</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>7 910 508 118</b>	<b>7 853 920 477</b>

## Passiven

CHF	Anmerkung	31.12.2012	31.12.2013
Aktienkapital		271 898 730	271 898 730
Agio		3 565 537	3 565 537
Reserve aus Kapitaleinlagen		1 219 204 999	1 164 825 253
Allgemeine Reserve		53 332 560	53 332 560
Bilanzgewinn		885 309 731	1 101 958 231
<b>Eigenkapital</b>	8	<b>2 433 311 557</b>	<b>2 595 580 311</b>
<b>Rückstellungen</b>		<b>38 778 516</b>	<b>36 778 516</b>
Anleihen	9	3 175 000 000	3 325 000 000
Passivdarlehen	10	480 000 000	796 500 000
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>3 655 000 000</b>	<b>4 121 500 000</b>
Kurzfristige Verbindlichkeiten	11	1 645 672 332	989 505 618
Rechnungsabgrenzungen		137 745 713	110 556 032
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>1 783 418 045</b>	<b>1 100 061 650</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>7 910 508 118</b>	<b>7 853 920 477</b>

# Anhang zur Jahresrechnung

## 1 Vorbemerkungen

Die Jahresrechnung der Alpiq Holding AG ist nach den Vorschriften des schweizerischen Aktienrechts erstellt. Die nachfolgenden Erläuterungen enthalten auch die in Art. 663b OR und 663b<sup>bis</sup> OR vorgeschriebenen Angaben. Als Konzerngesellschaften im Sinne von Art. 663a OR gelten die ab Seite 133 aufgeführten Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sowie deren Untergesellschaften.

## 2 Finanzertrag

Tsd. CHF	2012	2013
Zinsertrag Konzerngesellschaften und Aktionäre	36 908	48 965
Zinsertrag Dritte	1 265	857
Übriger Finanzertrag Konzerngesellschaften und Aktionäre	4 586	4 462
Übriger Finanzertrag Dritte	958	253
Kursgewinn	163 233	123 733
<b>Total</b>	<b>206 950</b>	<b>178 270</b>

## 3 Ertrag aus Beteiligungen

Der Ertrag aus Beteiligungen umfasst Dividendenerträge von Tochtergesellschaften.

## 4 Finanzaufwand

Tsd. CHF	2012	2013
Zinsaufwand Konzerngesellschaften und Aktionäre	19 216	16 143
Zinsaufwand Dritte	116 221	131 358
Übriger Finanzaufwand Dritte	29 118	25 287
Kursverlust	139 555	107 411
<b>Total</b>	<b>304 110</b>	<b>280 199</b>

## 5 Beteiligungen

Eine Übersicht über die wichtigsten Beteiligungen ist ab Seite 133 verfügbar.

Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 bestehen keine Verpflichtungen für Kapitaleinzahlungen (Vorjahr: 0 Mio. CHF).

## 6 Aktivdarlehen

Die Position umfasst wie im Vorjahr mehrheitlich langfristige Darlehensforderungen gegenüber Konzerngesellschaften sowie ein nachrangiges Darlehen gegenüber einer Konzerngesellschaft über 200 Mio. CHF (Vorjahr: 300 Mio. CHF).

## 7 Kurzfristige Forderungen

Tsd. CHF	31.12.2012	31.12.2013
Konzerngesellschaften und Aktionäre	436 333	367 721
Dritte	1 524	1 744
<b>Total</b>	<b>437 857</b>	<b>369 465</b>

Die kurzfristigen Forderungen beinhalten kurzfristige Finanzforderungen, Mehrwertsteuer- und Verrechnungssteuerguthaben.

## 8 Eigenkapital

Tsd. CHF	Aktienkapital	Agio	Reserve aus Kapitaleinlagen	Allgemeine Reserve	Bilanzgewinn	Total Eigenkapital
<b>Bestand 31.12.2011</b>	<b>271 899</b>	<b>3 565</b>	<b>1 273 585</b>	<b>53 333</b>	<b>888 350</b>	<b>2 490 732</b>
Umgliederung von Reserven aus Kapitaleinlagen in freie Reserven			- 54 380	54 380		0
Dividendenausschüttung				- 54 380		- 54 380
Jahresverlust					- 3 041	- 3 041
<b>Bestand 31.12.2012</b>	<b>271 899</b>	<b>3 565</b>	<b>1 219 205</b>	<b>53 333</b>	<b>885 309</b>	<b>2 433 311</b>
Umgliederung von Reserven aus Kapitaleinlagen in freie Reserven			- 54 380	54 380		0
Dividendenausschüttung				- 54 380		- 54 380
Jahresgewinn					216 649	216 649
<b>Bestand 31.12.2013</b>	<b>271 899</b>	<b>3 565</b>	<b>1 164 825</b>	<b>53 333</b>	<b>1 101 958</b>	<b>2 595 580</b>

## Genehmigtes Kapital

Wie im Vorjahr verfügte die Alpiq Holding AG am Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 über kein genehmigtes Kapital.

## Bedeutende Aktionäre

Die bedeutenden Aktionäre der Alpiq Holding AG sind unter Anmerkung 20 der Konzernrechnung offengelegt.

## 9 Anleihen

Tsd. CHF	Laufzeit	Frühestens rückzahlbar	Zinssatz %	Nominalwert 31.12.2012	Nominalwert 31.12.2013
	2003/2013	16.09.2013	3 1/8	300 000	
	2009/2014	10.02.2014	3	200 000	200 000
	2006/2014	22.09.2014	2 7/8	125 000	125 000
	2008/2014	30.10.2014	3 3/8	25 000	25 000
	2008/2014	30.10.2014	3 3/8	150 000	150 000
	2008/2015	25.03.2015	3 1/4	250 000	250 000
	2009/2015	03.07.2015	3 1/4	250 000	250 000
	2011/2016	20.09.2016	1 3/8	250 000	250 000
	2009/2017	10.02.2017	4	250 000	250 000
	2012/2017	13.04.2017	2	275 000	275 000
	2012/2017	13.04.2017	2	25 000	25 000
	2006/2018	01.03.2018	2 5/8	250 000	250 000
	2008/2018	30.10.2018	3 7/8	160 000	160 000
	2008/2018	30.10.2018	3 7/8	40 000	40 000
	2009/2019	25.11.2019	3	500 000	500 000
	2011/2021	20.09.2021	2 1/4	225 000	225 000
	2012/2022	16.05.2022	3	200 000	200 000
	-	15.11.2018	5		650 000

1 Per 31. Dezember 2013 unter der Position «kurzfristige Verbindlichkeiten» bilanziert.

Die auf den Nennwert und den Bilanzstichtag bezogene, gewichtete Verzinsung der ausgegebenen Obligationen beträgt 3,24% (Vorjahr: 2,90%).

## 10 Passivdarlehen

Tsd. CHF	31.12.2012	31.12.2013
Aktionäre (Hybriddarlehen)		366 500
Dritte	480 000	430 000
<b>Total</b>	<b>480 000</b>	<b>796 500</b>

Die Passivdarlehen haben eine Restlaufzeit von 1 Jahr bis unbegrenzt. Der gewichtete durchschnittliche Zinssatz beträgt per Bilanzstichtag 3,52% (Vorjahr: 2,30%).



## 11 Kurzfristige Verbindlichkeiten

---

Tsd. CHF	31.12.2012	31.12.2013
Aktionäre	320 000	
Konzerngesellschaften	925 434	489 429
Dritte	400 238	500 077
<b>Total</b>	<b>1 645 672</b>	<b>989 506</b>

In den kurzfristigen Verbindlichkeiten Dritter sind die zur Rückzahlung fällig werdenden Anleihen innerhalb von 12 Monaten sowie die Verpflichtungen gegenüber der Ausgleichskasse und nicht eingelösten Dividenden enthalten.

## 12 Eventualverbindlichkeiten

---

Der Gesamtbetrag der Garantieverpflichtungen zugunsten von Konzerngesellschaften und Dritten beträgt am 31. Dezember 2013 899 Mio. CHF (Vorjahr: 1050 Mio. CHF).

### 13 Offenlegung von Vergütungen und Beteiligungen an Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und nahestehende Personen

Die Grundsätze bezüglich der Vergütungen an den Verwaltungsrat und an die Geschäftsleitung sind im Vergütungsbericht ab Seite 40 offengelegt.

#### Geleistete Entgelte an gegenwärtige und in der Berichtsperiode ausgetretene Verwaltungsrats- und Komitee-Mitglieder zulasten der Jahresrechnung 2013

Tsd. CHF		Fixe Vergütung	Spesen	Vorsorgeleistungen (berufliche Vorsorge, AHV / IV)
Hans E. Schweickardt	VR-Präsident	1016,6	71,4	100,8
Christian Wanner	VR-Vizepräsident	226,0	15,0	6,4
Dr. Conrad Ammann	Mitglied VR / Mitglied ARC ab 25.4.2013	237,0	13,5	20,7
Michael Baumgärtner	Mitglied VR ab 25.4.2013 / Mitglied NRK ab 25.4.2013	151,1	9,2	
Dominique Bompont	Mitglied VR ab 25.4.2013	120,8	8,2	
Olivier Fauqueux	Mitglied VR ab 25.4.2013	97,4	6,0	
Damien Gros	Mitglied VR ab 25.4.2013 / Präsident ARC ab 25.4.2013	165,3	10,6	
Alex Kummer	Mitglied VR ab 25.4.2013	120,8	8,2	17,5
Claude Lässer	Mitglied VR	186,0	12,0	26,9
René Longet	Mitglied VR ab 25.4.2013	116,8	8,2	
Prof. Dr. Guy Mustaki	Mitglied VR / Präsident NRK	280,0	15,5	39,7
Dr. Jean-Yves Pidoux	Mitglied VR / Mitglied ARC	233,0	13,5	
Urs Steiner	Mitglied VR / Mitglied NRK	237,0	13,5	
<b>Total für die am 31.12.2013 aktiven Verwaltungsratsmitglieder</b>		<b>3 187,8</b>	<b>204,8</b>	<b>212,0</b>
François Driesen	Mitglied VR bis 25.4.2013	89,0	6,0	
Daniel Mouchet	Mitglied VR bis 25.4.2013	65,5	3,8	
Patrick Pruvot	Mitglied VR bis 25.4.2013	61,5	3,8	
Gérard Roth	Mitglied VR bis 25.4.2013 / Mitglied NRK bis 25.4.2013	90,3	4,3	
Dr. Alex Stebler	Mitglied VR bis 25.4.2013 / Mitglied ARC bis 25.4.2013	41,5	3,8	4,5
Stéphane Tortajada	Mitglied VR bis 25.4.2013 / Präsident ARC bis 25.4.2013	83,1	5,0	
<b>Gesamttotal Verwaltungsrat</b>		<b>3 618,7</b>	<b>231,5</b>	<b>216,5</b>

VR = Verwaltungsrat

ARC = Audit and Risk Committee

NRK = Nominations- und Remunerationskomitee

Die Vergütungen umfassen die Entschädigungen für das VR-Mandat, das Sitzungsgeld sowie das Entgelt als Mitglied des ARC und NRK. Die Ansätze wurden gegenüber 2012 nicht erhöht.

Hans E. Schweickardt ist als Verwaltungsratspräsident bei der Alpiq Holding AG mit einem 100%-Pensum fest angestellt. Sämtliche Nebeneinkünfte aus anderen Tätigkeiten für die Alpiq Gruppe fallen dem Unternehmen zu.

**Geleistete Entgelte an gegenwärtige und in der Berichtsperiode ausgetretene Verwaltungsrats- und Komitee-Mitglieder  
zulasten der Jahresrechnung 2012**

Tsd. CHF		Fixe Vergütung	Spesen	Vorsorge- leistungen (berufliche Vorsorge, AHV/IV)
Hans E. Schweickardt	VR-Präsident/Präsident SB bis 30.4.2012	1 000,6	59,5	97,9
Christian Wanner	VR-Vizepräsident/Mitglied SB bis 30.4.2012	253,3	16,1	11,8
Dr. Conrad Ammann	Mitglied VR ab 26.4.2012	112,3	8,2	8,0
François Driesen	Mitglied VR ab 26.4.2012	116,5	8,2	
Claude Lässer	Mitglied VR	174,0	12,0	25,1
Daniel Mouchet	Mitglied VR	174,0	12,0	
Prof. Dr. Guy Mustaki	Mitglied VR/Präsident NRK/Mitglied SB bis 30.4.2012	295,3	16,6	41,5
Dr. Jean-Yves Pidoux	Mitglied VR/Mitglied ARC	213,0	13,5	
Patrick Pruvot	Mitglied VR ab 26.4.2012	112,5	8,2	
Gérard Roth	Mitglied VR ab 26.4.2012/Mitglied NRK ab 26.4.2012	146,7	9,2	
Dr. Alex Stebler	Mitglied VR/Mitglied ARC	201,0	13,5	22,8
Urs Steiner	Mitglied VR/Mitglied NRK ab 1.1.2012	197,0	13,5	
Stéphane Tortajada	Mitglied VR/Präsident ARC/Mitglied SB bis 30.4.2012	255,3	16,6	
<b>Total für die am 31.12.2012 aktiven Verwaltungsratsmitglieder</b>		<b>3 251,5</b>	<b>207,1</b>	<b>207,1</b>
Pierre Aumont	Mitglied VR bis 26.4.2012/Mitglied NRK bis 26.4.2012	78,7	4,4	
Dr. Hans Büttiker	Mitglied VR bis 26.4.2012	57,8	3,9	4,5
Frédéric Mayoux	Mitglied VR bis 26.4.2012	57,9	3,9	
Philippe Torrion	Mitglied VR bis 26.4.2012	41,9	3,9	
<b>Gesamttotal Verwaltungsrat</b>		<b>3 487,8</b>	<b>223,2</b>	<b>211,6</b>

VR = Verwaltungsrat

ARC = Audit and Risk Committee

NRK = Nominations- und Remunerationskomitee

SB = Sounding Board (Tätigkeit per 30.4.2012 eingestellt)

Die Vergütungen umfassen die Entschädigungen für das VR-Mandat, das Sitzungsgeld sowie das Entgelt als Mitglied des ARC, NRK bzw. SB.

Hans E. Schweickardt übte ab dem 30. September 2011 die Funktion des CEO ad interim aus; mit dem Eintritt von Jasmin Staiblin als CEO per 1. Januar 2013 legte er diese Funktion per 31. Dezember 2012 nieder. Für diese Funktion erhielt er keine zusätzliche Vergütung und nahm auch nicht am Bonusprogramm der Geschäftsleitung teil.

**Geleistete Vergütungen an Geschäftsleitungsmitglieder zulasten der Jahresrechnung 2013**

Tsd. CHF	Gehälter brutto (fix)	Gehälter brutto (Bonus)	Sachleistungen (Auto und Übriges)	Vorsorge- leistungen (berufliche Vorsorge, Unfall)
Total Geschäftsleitung	2 642,5	2 461,5	126,4	696,8
Davon das höchstverdienende Mitglied Jasmin Staiblin (CEO)	700,0	900,0 <sup>1</sup>	33,0	162,8

1) Im Bonus ist eine Antrittsprämie von 400 Tsd. CHF als Entschädigung aufgrund des Verlusts von Ansprüchen gegenüber dem alten Arbeitgeber enthalten.

Jedem Mitglied der Geschäftsleitung wurde zusätzlich eine Spesenpauschale von jährlich 24 Tsd. CHF ausbezahlt, an das höchstverdienende Mitglied (CEO) 30 Tsd. CHF. Die Summe der Pauschalspesen für die Geschäftsleitung betrug 156 Tsd. CHF.

Die Höhe der ausgewiesenen Boni entspricht dem vom NRK für das Geschäftsjahr 2013 genehmigten variablen Lohnanteil. Die Auszahlung der Boni 2013 erfolgt nach der Generalversammlung im Mai 2014.

**Geleistete Vergütungen an Geschäftsleitungsmitglieder zulasten der Jahresrechnung 2012**

Tsd. CHF	Gehälter brutto (fix)	Gehälter brutto (Bonus)	Sachleistungen (Auto und Übriges)	Vorsorge- leistungen (berufliche Vorsorge, Unfall)
Total Geschäftsleitung	1 687,5	1 237,9	84,2	516,8
Davon das höchstverdienende Mitglied Kurt Baumgartner (CFO bis 30.9.2012)	410,0	317,4	22,7	105,9

Jedem Mitglied der Geschäftsleitung wurde zusätzlich eine Spesenpauschale von 24 Tsd. CHF ausbezahlt, an das höchstverdienende Mitglied (CFO) 24 Tsd. CHF. Die Summe der ausbezahlten Pauschalspesen für die Geschäftsleitung betrug 126 Tsd. CHF.

Die Höhe der ausgewiesenen Boni entspricht dem vom NRK für das Geschäftsjahr 2012 genehmigten variablen Lohnanteil.

## Von Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsmitgliedern gehaltene Aktien

		Anzahl 2012	Anzahl 2013
Hans E. Schweickardt	VR-Präsident	310	310
Dr. Conrad Ammann	Mitglied VR		50
Alex Kummer	Mitglied VR ab 25.4.2013	1)	100
Dr. Alex Stebler	Mitglied VR bis 25.4.2013	271	1)
Urs Steiner	Mitglied VR	23	25
Patrick Mariller	Mitglied GL	5	5
Benoît Revaz	Mitglied GL bis 31.8.2013	72	1)
Michael Wider	Mitglied GL	52	52
<b>Total</b>		<b>733</b>	<b>542</b>

1) nicht erhoben

## 14 Risikobeurteilung

Die Risikobeurteilung der Alpiq Holding AG wird im Rahmen des gruppenweiten Risikomanagements der Alpiq Gruppe durchgeführt. Die Alpiq Gruppe verfügt über ein umfassend implementiertes Risikomanagement, welches die Risiken von jeder Gruppengesellschaft periodisch beurteilt. Ausgehend von der durch die Gruppenleitung jährlich durchgeführten Risikoidentifikation werden die wesentlichen Risiken auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und deren Auswirkung bewertet. Mit entsprechenden, vom Verwaltungsrat der Alpiq Holding AG beschlossenen Massnahmen werden diese Risiken vermieden, vermindert oder abgesichert. Um flexibel auf Veränderungen im Risikoumfeld reagieren zu können, kann die Gruppenleitung ad-hoc vertiefte Risikoabklärungen in Auftrag geben. Die letzte Risikobeurteilung wurde durch den Verwaltungsrat am 7. November 2013 verabschiedet.

# Antrag des Verwaltungsrats

## Verwendung des Bilanzgewinns

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den Bilanzgewinn, bestehend aus

CHF	
Jahresergebnis 2013 gemäss Erfolgsrechnung von	216 648 500
Gewinnvortrag des Vorjahres von	885 309 731
<b>Total</b>	<b>1 101 958 231</b>
wie folgt zu verwenden:	
Zuweisung an die allgemeine Reserve	0
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	1 101 958 231

## Zuweisung aus den gesetzlichen Reserven (Kapitaleinlagereserven) in freie Reserven und verrechnungssteuerfreie Ausschüttung aus Reserven

Der Verwaltungsrat stellt der Generalversammlung 2014 den Antrag, eine Dividende im Betrag von 2,00 CHF (Vorjahr: 2,00 CHF) pro Namenaktie in Form einer Rückzahlung von Kapitaleinlagen ohne Abzug der Verrechnungssteuer auszuschütten. Sofern der Antrag durch die Aktionäre genehmigt wird, werden sich die Dividendenzahlungen auf 54 379 746 CHF belaufen.

CHF	
Zuweisung aus den Reserven aus Kapitaleinlagen in freie Reserven	54 379 746
<b>Verrechnungssteuerfreie Ausschüttung von 2,00 CHF je Namenaktie</b>	<b>- 54 379 746</b>

Bei Annahme dieses Antrags erfolgt die Auszahlung ab 2. Mai 2014 gemäss den im Aktienregister eingetragenen Instruktionen.



Ernst & Young AG  
Maagplatz 1  
Postfach  
CH-8010 Zürich

Telefon +41 58 286 31 11  
Fax +41 58 286 30 04  
[www.ey.com/ch](http://www.ey.com/ch)

An die Generalversammlung der  
**Alpiq Holding AG, Lausanne**

Zürich, 4. März 2014

## **Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Alpiq Holding AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 146 – 156), für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### **Verantwortung des Verwaltungsrates**

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### **Verantwortung der Revisionsstelle**

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### **Prüfungsurteil**

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'R. Müller', is written over a faint, large, stylized 'EY' logo.

Roger Müller  
Zugelassener Revisionsexperte  
(Leitender Revisor)

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Zeller', is written over a faint, large, stylized 'EY' logo.

Mathias Zeller  
Zugelassener Revisionsexperte



## Masse

### Geldeinheiten

ALL	Albanischer Lek
BGN	Bulgarischer Lev
CHF	Schweizer Franken
CZK	Tschechische Krone
EUR	Euro
HRK	Kroatische Kuna
HUF	Ungarischer Forint
LTL	Litauischer Litas
MKD	Mazedonischer Denar
NOK	Norwegische Krone
RON	Rumänischer Leu
RSD	Serbischer Dinar
SEK	Schwedische Krone
TRY	Türkische Lira
UAH	Ukrainische Hrywnja
USD	US-Dollar
Tsd.	Tausend
Mio.	Millionen
Mrd.	Milliarden

### Energieeinheiten

kWh	Kilowattstunde
MWh	Megawattstunde (1 MWh = 1000 kWh)
GWh	Gigawattstunde (1 GWh = 1000 MWh)
TWh	Terawattstunde (1 TWh = 1000 GWh)
TJ	Terajoule (1 TJ = 0,2778 GWh)

### Leistungseinheiten

kW	Kilowatt (1 kW = 1000 Watt)
MW	Megawatt (1 MW = 1000 Kilowatt)
GW	Gigawatt (1 GW = 1000 Megawatt)

## Termine

24. April 2014:  
Generalversammlung

24. April 2014:  
Quartalsergebnis 1

28. August 2014:  
Semesterbericht

3. November 2014:  
Quartalsergebnis 3

## Kontakt

Investor Relations  
Patrick Mariller, CFO  
T +41 62 286 71 11  
F +41 62 286 76 67  
investors@alpiq.com

Communications  
Adrienne Develey  
T +41 62 286 71 11  
F +41 62 286 76 69  
info@alpiq.com

## Herausgeberin

Alpiq Holding AG, [www.alpiq.com](http://www.alpiq.com)

Druck: Dietschi AG, Olten

Der Geschäftsbericht 2013 erscheint  
in Deutsch, Französisch und Englisch.  
Massgebend ist die deutsche Version.

## Bilder

Cover: Stausee Emosson,  
Fotograf: Michel Martinez

Seite 4: Hans E. Schweickardt,  
Fotograf: Keystone/ Laurent Gillieron

Seite 12: Stausee Emosson,  
Fotograf: Michel Martinez

Seite 20: Elektroofen Swiss Steel,  
Fotograf: Foto-Grafik Kriens/  
Christoph Arnet

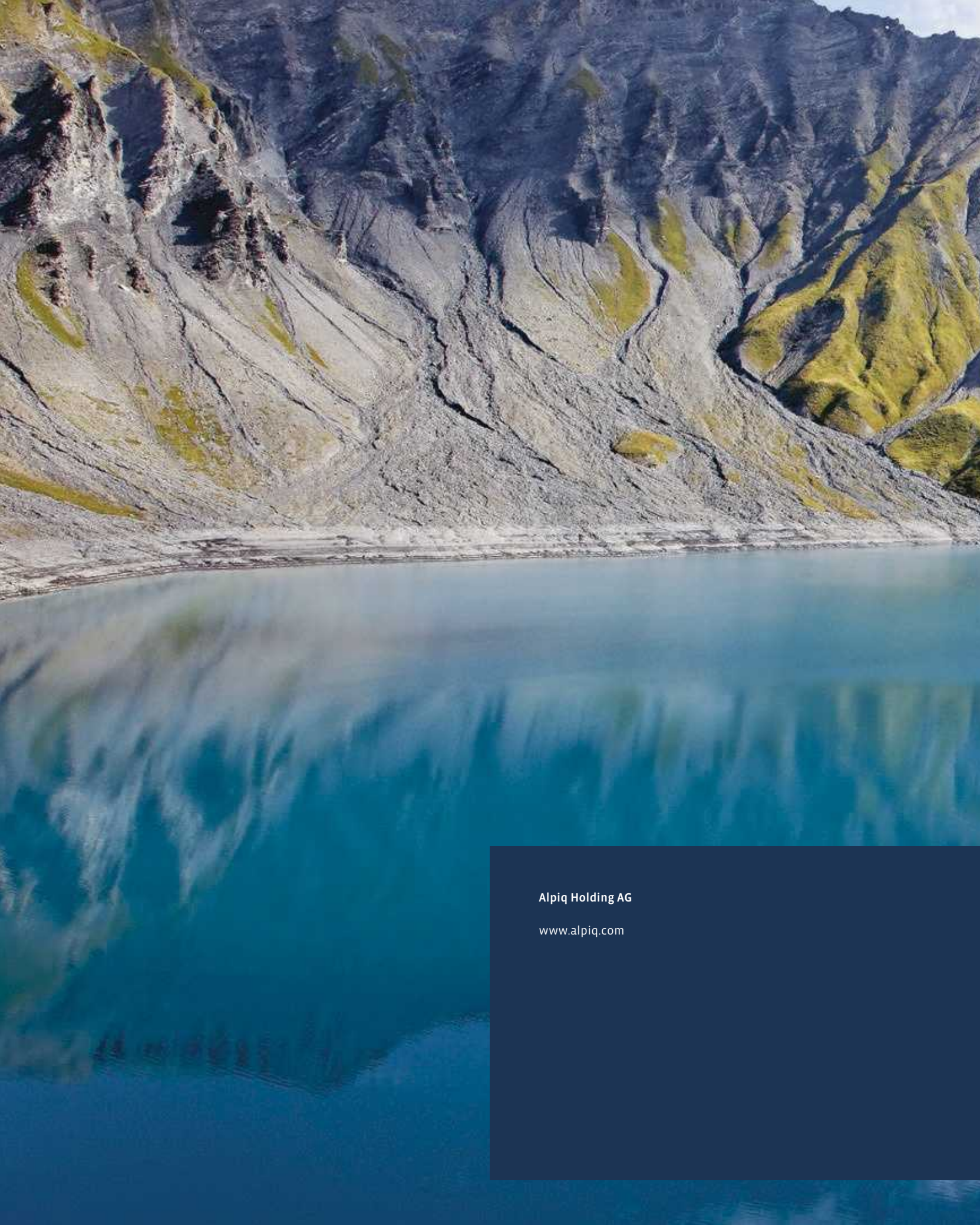
Übrige Bilder: Alpiq

## Online-Geschäftsbericht

[reports.alpiq.com](http://reports.alpiq.com)

Aus Gründen der Einfachheit und  
besseren Lesbarkeit haben wir  
darauf verzichtet, überall die weib-  
liche Form mit auszuschreiben;  
sie ist in der männlichen selbstver-  
ständlich eingeschlossen.





Alpiq Holding AG

[www.alpiq.com](http://www.alpiq.com)